

Tüüfner Poscht

Die Teufner Dorfzeitung | März 2012 | 17. Jahrgang | Nr. 2 | www.tposcht.ch



Tüüfner Bär an Gret Zellweger

Ihr Kunstschaffen ist im Appenzellerland in vielfältiger Form präsent. Als Mitglied des Kantonsrates, Präsidentin des Gewerbevereins Teufen und langjährige Organisatorin der Ausstellung «Freizeitarbeiten der Appenzeller Lehrlinge» engagierte sie sich auch politisch und gesellschaftlich. S. 17–19

Gemeinderatskandidat Markus Bänziger

Der 44-jährige Markus Bänziger wird von der FDP als Nachfolger für das freiwerdende Finanzressort im Gemeinderat vorgeschlagen. Die Ersatzwahl findet am 15. April statt. Bänziger ist in Teufen aufgewachsen und als administrativer Leiter und Finanzchef eines renommierten Textilunternehmens in St. Gallen tätig. S. 7

Überraschung in der Jahresrechnung

Entgegen dem Budget fährt Teufen 2011 einen Überschuss von 5,6 Mio. Franken ein. Der grösste Teil des Überschusses geht auf höhere Steuereinnahmen zurück (Nachzahlungen, Nachsteuern sowie Grundstückgewinnsteuern, Handänderungen und Erbschaftssteuern). Ein namhafter Teil ist auch die Folge von Entlastungen im Fürsorgebereich und bei den Kosten für die Heime.

Die Magie des Aussergewöhnlichen

Gut & Co. seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67 www.gut-goldschmied.ch



Konzentrierte Probenarbeit vor den grossen Auftritten in diesem Jahr. Fotos: EG

Die Teufner Dorfmusik jubiliert

Und das alles wegen eines Streits um einen Silberbecher! So könnte man die Geschichte, welche 1912 zur Gründung der heutigen Harmoniemusik führte, auch betiteln. Der 77-jährige Klarinetist Eduard Brun erzählt die Anekdote in der reich illustrierten Chronik, welche rechtzeitig vor dem ersten Jubiläumswochenende Mitte März erscheint. Die Ursprünge der Teufner Dorfmusik gehen nämlich viel weiter zurück; bereits um 1840 soll es eine Blasmusikformation gegeben haben. Um die Gründungszeit 1912 gab es sogar zwei konkurrierende Vereine, die erst 1921 im heutigen Verein aufgingen.

Dass um die Jahrhundertwende Dorfmusiken überall wie Pilze aus dem Boden schossen, führt der Verfasser darauf zurück, dass die Menschen einerseits mehr Freizeit erhielten und andererseits breitere Kreise zu einem gewissen Wohlstand kamen, womit ein Instrument erschwinglich wurde.

Über den Nutzen der Dorfmusik muss man nicht streiten: Von der Wiege bis zur Bahre, vom Muttertag bis zum Turnerempfang begleitet sie die Menschen durch das Jahr und setzt ihm manche Glanzlichter auf. Das ist mit so viel Probenarbeit und Aufführungsterminen verbunden, dass es erstaunt, weshalb sich dafür noch jemand zur Verfügung stellt. Offenbar gibt es noch Idealisten, die mit ihrer Freizeitbeschäftigung nicht nur sich selber, sondern auch anderen eine Freude machen möchten. Das ist nicht hoch genug einzuschätzen in einer Zeit der grassierenden Unverbindlichkeit und Individualisierung.

Keine Dorfmusik ohne Publikum: Wir wünschen deshalb der Harmoniemusik zu den beiden Jubiläumswochenenden Mitte März und anfangs September die verdiente Beachtung!

S. 21–27

Erich Gmünder ■

Fasnacht	
Närrisches Treiben	3
Gemeinde	
Energie-Zukunft: Beginn	4
Bahn: Alternative zum Tunnel	5



Gemeinde	
Zur Wahl: Markus Bänziger	7
Mobile Brechanlage Schlatt	8, 9
Leserbriefe	9
Handänderungen	10, 11
Bewilligte Baugesuche	11
Gemeinde-Lehrstellen besetzt	13
Wanderausstellung Palliative Care	15

Kultur	
«Tüüfner Bär» an Gret Zellweger	17
Gret Zellweger: Ein Lebenswerk	18, 19

Tüüfner Chopf	
Roland Bieri: «Harmoniesüchtig»	21



100 Jahre Harmonie	
Interview mit Eduard Brun	23–25
Endspurt vor Jubiläum	27
Das Jubiläumsprogramm 2012	27

Gewerbe	
Ochsen-Überbauung in Verzug	28
Preisig AG: Neue Geschäftsleitung	28
Anker eröffnet am 21. März	29
Holz in an der Speicherstrasse	29
Berit-Klinik profitiert	31

Gemeinde	
Thomas Wenk: 25 Jahre im Dienst	31



Schule	
Schneesport: Laterns und Lavin	32
Waldspielgruppe trotz Kälte	33

Institutionen	
Wohngemeinschaft Schlatt	35

Wettbewerb	
Kennen Sie das?	37



Kirchen	
Verena Hubmann eingesetzt	38
Pater Bruno Fürer †	39

Dorfleben	
Nachrufe	41
Wir gratulieren	43
Zivilstandsnachrichten	43
Berichte	44
Hans Bucher: 10 Jahre Schulbus	45
Vorschauen	45, 46, 47
Veranstaltungen	47

Zom Schluss	
Helewie	48

Herausgeberin
Einwohnergemeinde, 9053 Teufen
«Tüüfner Poscht»
Redaktion, Postfach 255, 9053 Teufen
Telefon 079 311 30 26 (Erich Gmünder,
Montag bis Freitag, 8.30 – 11.30 Uhr)
redaktion@tposcht.ch

Redaktion
Erich Gmünder, Chefredaktor (EG)
erich.gmuender@tposcht.ch
Erika Preisig-Studach (EP)
erika.preisig@tposcht.ch
Marlis Schaeppli-Luginbühl (MS)
marlis.schaeppli@tposcht.ch
Sepp Zurmühle (SZ)
sepp.zurmuehle@tposcht.ch
Mägi Walti-Keller (MW)
maegi.walti@tposcht.ch
Felice Angehrn-Tobler (FA)
felice.angehrn@tposcht.ch
Alexandra Grüter-Axthammer (AG)
alexandra.grueter@tposcht.ch
Inserate-Aannahme und Abos
Claudia Looser-Egli
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen
Telefon 071 333 17 30 (Montag–Donnerstag)
Fax 071 333 57 30
inserate@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet
www.tposcht.ch

Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung
Hans Sonderegger, Unterrain 19, 9053 Teufen
gestaltung@tposcht.ch

Druck und Ausrüstung
Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Redaktions- und Inserateschluss:
Ausgabe 3, April 2012:
15. März 2012

Erscheint monatlich
(Juli/August und Dezember/Januar:
Doppelnummern)

Auflage:
3700 Exemplare

Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem Kürzel **pd.** (für Pressedienst) gekennzeichnet, von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit **Foto: zVg.**

BERIT KLINIK
TEUFEN

Unser Ärzteteam

Orthopädie & Traumatologie

- Dr. med. Reto A. Bon
- Dr. med. Marco Brunazzi
- Dr. med. Heiko Durst
- Prof. Dr. med. André Gächter
- Dr. med. Thomas Herren
- Dr. med. Pierre Hofer
- Dr. med. Martin Houweling
- Dr. med. Herbert König
- Dr. med. Peter Mewe

Neuro-/Wirbelsäulen-Chirurgie

- Dr. med. Aleksandar Popadic
- Dr. med. Ismail Taner
- Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

Handchirurgie

- Dr. med. Simone Feurer
- Dr. med. Peter Meyer
- Dr. med. Stefan Weindel

Rehabilitationsmedizin

- Dr. med. Zdenek Skruzny St.Gallen

Allgemeine Chirurgie

- Dr. med. Emmanuel Bannerman
- Dr. med. Max Fischer
- Dr. med. Kuswara Halim
- Dr. med. Peter Meyer

Gefässkrankheiten (Venenleiden)

- Dr. med. Nikolaus Linde

Plastisch-Kosmetische Chirurgie

- Dr. med. Volker Wedler
- Dr. med. Stefan Weindel
- Dr. med. Dominik Schmid

Gynäkologie

- Dr. med. Elisabeth Leuenberger
- Dr. med. Richard Urscheler

Innere Medizin

- Dr. med. Giovanni Bassanello
- Dr. med. Conrad Eugster
- Dr. med. Christoph Rohrer

Anästhesiologie / Schmerztherapie

- Dr. med. Anita Kohler
- Dr. med. Christian Paulus

Unsere Spezial-Sprechstunden

Orthopädie

- Prof. Dr. med. André Gächter

Neuro-/Wirbelsäulen-Chirurgie

- Dr. med. Aleksandar Popadic
- Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

Handchirurgie

- Dr. med. Stefan Weindel

Plastisch-Kosmetische Chirurgie

- Dr. med. Volker Wedler
- Dr. med. Stefan Weindel
- Dr. med. Dominik Schmid

Gynäkologie

- Dr. med. Elisabeth Leuenberger
- Dr. med. C. Schumann Berghändler

Dermatologie

- Dr. med. Claudio Cipolat
- Dr. med. Marco Venuti

Traditionelle Chinesische Medizin

- Prof. TCM Chang Qing Liu



Fotos: Florian Studach

Närrisches Fasnachtstreiben von Jung und Alt

Der Maskenball «Der Berg ruft» am Freitagabend und die Kinderfasnacht mit Umzug am Samstag waren grosse Erfolge.



Fotos: Hans Sonderegger

Weitere Bilder und Video in der Galerie von www.tposcht.ch

Energie-Zukunft: Jetzt geht's los...

Die erste «Mitwirkungs-Veranstaltung» vom 16. Februar im Lindensaal stiess auf reges Interesse.

Sepp Zurmühle

Drei grosse, runde Tische mit weissen Papiertischtüchern, Filzstifte, einige Stehtische, viele Stände – vom e-Bike über energie schweiz, WWF, Ostschweizer Naturstrom bis zur Erdölvereinigung – und viele Interessierte füllten den Saal. Von Beginn an war der Lärmpegel hoch, zu zweit und in kleinen Gruppen wurde intensiv diskutiert.

«Mitwirken, mitdenken, mich einbringen...»

Gemeindepräsident Walter Grob erinnerte an das Ziel der von der Gemeinde organisierten «Kick-Off-Veranstaltung»: Die Dorfbevölkerung soll sich aktiv am Gestaltungsprozess zur 2000-Watt-Gemeinde beteiligen. Teufen wolle und könne hier eine Vorreiterrolle einnehmen.

Gemeinderat Martin Ruff, verantwortlich für das Ressort Umwelt, erläuterte die Vision: Bis 2050 soll pro Person die Dauerleistung auf 2000 Watt und der CO₂-Ausstoss auf eine Tonne pro Jahr reduziert werden. Heute sind es in Teufen rund 5000 Watt und 5.7 Tonnen CO₂. Er erwähnte mehrere beispielhafte Projekte: das Untere Gremm in Minergie Eco Bauweise und mit Holzschnitzelheizzentrale, die Fotovoltaikanlage auf dem Werkhofdach, welche mehr Strom produziert als die beiden Elektrofahrzeuge verbrauchen, neue Strassenbeleuchtungen mit LED usw.

Innerhalb der Verwaltung seien erste

Massnahmen und Grundlagen in Workshops erarbeitet worden. Aus dem Rahmenkonzept und der Energieplanung resultierten die drei Handlungsfelder Privates Bauen, Mobilität und Energie.

Pfadi mit Vorbildfunktion

Als eindrückliches Beispiel für eine aktive und energiesensibilisierte Jugend durfte Urs Moser, Präsident des Abteilungskomitees, mit einigen Mitgliedern der Pfadi Attila Teufen das Projekt «Pfadi goes solar» vorstellen. Dank diversen Sponsoren und Beiträgen von Gemeinden sowie unter Mitwirkung des WWF Appenzell und des Vereins Appenzeller Energie kann noch dieses Jahr für rund 20'000 Franken eine 30 m² grosse Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Pfadiheims im Feld installiert werden. Diese wird künftig rund 5000 kWh Solarstrom pro Jahr ins Netz einspeisen, was in etwa den Jahresverbrauch abdeckt. Für ihre Aktivitäten rund um Solarenergie gewannen die jungen Teufner Attilas den Umweltpreis 2011 der Pfadibewegung Schweiz (www.pfadi-attila.ch).

Ideen, Anregungen, Fähigkeiten sind gefragt...

Anschliessend waren alle eingeladen, von Tisch zu Tisch zu gehen und Ideen und Anregungen zu den Handlungsfeldern Privates Bauen, Mobilität und Energie einzubringen. Einige schrieben und zeichneten mit farbigen Filzstiften auf die Tischtücher. Andere warfen die mit den Einladungen versandten,



Kreative Ansätze waren gefragt. Foto: SZ

ausgefüllten Wettbewerbskarten in die aufgestellte Tonne. Zudem konnte man sich für die geplanten Workshops anmelden (siehe Kästchen).

Am meisten geschrieben wurde auf dem Tischtuch Energie. Einige Vorschläge: Kriterien der Energieproduktion im Heimatschutz und in Gestaltungsplänen stärker gewichten; Koordination zwischen unterschiedlichen Akteuren (Dacheigentümern bis Stromabnehmern); Überbrückungsfunktionen bei der Finanzierung durch die Gemeinde; Bewegungsmelder (als üble Verschwender) verbieten; proportionale Förderbeiträge, welche nach oben nicht plafoniert sind; regionale Solarprojekte bekanntmachen.

Auch bei der Mobilität wurde zum Teil intensiv und kontrovers diskutiert: Mehr und flexiblerer öffentlicher Verkehr; bessere Anschlüsse der Appenzeller Bahnen zur SBB; Neuausrichtung der Siedlungsstruktur (kürzere Arbeitswege); e-Bike Stationen; Fahrgemeinschaften und Car-Sharing mit modernen Kommunikations- und Dispositionsmitteln vereinfachen; dank Publitaxi nur noch ein Auto pro Haushalt; Publitaxi selbsttragend, nicht über Steuergelder finanziert.

Beim privaten Bauen standen Gebäudeisolationen und Solaranlagen im Vordergrund. Nebenthema waren die hohen Preise für Häuser und Grundstücke in Teufen. ■

Workshops und Informationen

Energie: Samstag, 10. März im Lindensaal 9–12.30 Uhr.

Privates Bauen: Samstag, 31. März im Lindensaal 9–12.30 Uhr.

Mobilität: Samstag, 12. Mai 2012 im Lindensaal 9–12.30 Uhr.

Ansprechperson: Peter Fätzer, Fachstelle Umwelt, 071 335 00 43, peter.fatzer@teufen.ar.ch und direkt im Internet: www.energie-teufen.ch



Zu Beginn der Diskussion war das Tischtuch «Energie» noch weiss, danach bunt beschrieben. Foto: EG

«Grundlage für Volksdiskussion wird erarbeitet»

Für den Gemeinderat bleibt die Doppelspur eine prioritäre Alternative zum Tunnel.

Interview: Erich Gmünder

An der Budgetversammlung vom 10. November 2011 machte Gemeindepräsident Walter Grob eine überraschende Mitteilung: Teufen habe vom Bundesamt für Verkehr grünes Licht erhalten für eine Tunnelumfahrung des Dorfplatzes. Ein ähnliches Projekt war nach einer negativen Konsultativabstimmung vor bald 20 Jahren in der Schublade versenkt worden war.

Der Haken bei der Neuaufgabe der Tunnelidee: Die Gemeinde müsste für die Finanzierung, rund 40 Mio. Franken, diesmal vollumfänglich selber aufkommen. Von der Gemeinde angedacht ist eine Erhöhung des Steuerfusses um 0,2 Steuereinheiten, und dies über eine Amortisationsdauer von 40 Jahren. Walter Grob kündigte darum gleichzeitig eine Volksdiskussion zu diesem Thema an – ein Instrument, von dem in dieser breit angelegten Form in Teufen bisher noch nie Gebrauch gemacht wurde.



Walter Grob.

Walter Grob, wie ist der Finanzierungsvorschlag bisher aufgenommen worden?

Positiv aufgenommen wurde vor allem, dass der Fächer geöffnet und die bis anhin nicht zur Diskussion stehende «Tunnelvariante» in die Diskussion miteinbezogen wurde.

Eine Steuererhöhung auf 40 Jahre hinaus macht offenbar vielen Bauchweh. Gibt es Alternativen?

Noch ist nicht bekannt, ob eine Investitionssteuer erhoben werden muss. Es ist



Soll die Bahn künftig im Tunnel verschwinden oder doppelspurig durchs Dorf verkehren? Fotos: EG

Aufgabe der gemeinderätlichen Finanzkommission, die Frage der Finanzierung sowie deren Möglichkeiten eingehend zu prüfen.

Sie haben an der Orientierungsversammlung eine Volksdiskussion angekündigt. Was bedeutet das genau?

In der Gemeindeordnung sind die Mitwirkungsrechte der Einwohnerinnen und Einwohner geregelt. Analog dem Verfahren «Vorlagen zu allgemeinverbindlichen Reglementen» möchte der Gemeinderat die Interessierten einladen, über das Thema zu diskutieren und sich vernehmen zu lassen. Bei der Volksdiskussion handelt es sich somit um eine Meinungsäusserung.

Verfügt denn die Bevölkerung über genügend Grundlagen, um sich eine Meinung bilden zu können?

Die Grundlagen dafür werden zurzeit von der Arbeitsgruppe «Neugestaltung Dorfzentrum» und der Finanzkommission erarbeitet und dem Gemeinderat vorgelegt.

Wie sieht der zeitliche Ablauf aus? Wann kann das Teufner Volk über einen Tunnel abstimmen?

Nach der Auswertung der Volksdiskus-

sions-Beiträge wird der Gemeinderat über das weitere Vorgehen entscheiden. Spricht sich der Gemeinderat für eine Kreditvorlage zur Finanzierung eines Tunnels aus, wird er den Stimmberechtigten – so ist es für den Moment vorgesehen – im nächsten Jahr eine Abstimmungsvorlage unterbreiten.

Falls der Grundtenor in der Bevölkerung negativ ist, verzichten Sie dann auf eine Volksabstimmung?

Der Entscheid liegt beim Gemeinderat und in seiner Verantwortung als Führungsgremium unserer Dorfgemeinschaft. Die gestellte Frage kann im heutigen Zeitpunkt nicht abschliessend beantwortet werden.

Macht eine Neugestaltung des Dorfplatzes ohne Verlegung der Bahn überhaupt Sinn?

Der Gemeinderat hat klar kommuniziert, dass die Variante «Doppelspur» prioritär weiterverfolgt werden soll, wenn die Tunnelierung nicht mehr zur Diskussion steht. Mit dem Verschieben des Trams in die Dorfstrasse und dem Freiwerden des heutigen Bahntrassees besteht ein Spielraum, wenn auch kleiner als bei einer Tunnelierung, das Dorfzentrum mit dem Dorfplatz neu zu gestalten. ■

FENSTER FÜR EIN KOMFORTABLES ZUHAUSE

Altbausanierung mit FINSTRAL Fenstern und Türen

- Energieeinsparung mit Wärmedämmfenstern
- Wirksame Verbesserung der Schalldämmung
- Modernste Technik und stilgerechte Optik
- Fachgerechter Fensteraustausch

Fenster, Türen und Glasbauten
FINSTRAL®



Autorisierter FINSTRAL Fachhändler

www.finstral.com



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Umbau Bad-Möbel
Türen Kleinfest
Schrank- Möbel
9062 Lustmühle, Tel./Fax 071 333 18 53/52

rothmundag@bluewin.ch
www.rothmundag.ch

RECHSTEINER

Innendekoration

Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisse, Jalousien
Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch

Koller

ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



Solaranlagen
Photovoltaik/Heisswasser

Inh. B. Schmalbach
Steinerstrasse 21
9052 Niederteufen
mobile: 079 709 40 08
dach-klarere@bluewin.ch



Vielfältige Karten für spezielle Ereignisse · Flyer · Broschüren

Michaela Hörler · Weiherstr. 17 · 9053 Teufen · 071 351 77 55 · www.vielfalt-teufen.ch



SwissLife

So fängt Zukunft an: 071 250 17 67.

Jürg Renggli freut sich auf Ihren Anruf.
Generalagentur Appenzellerland, juerg.renggli@swisslife.ch



TUTTO MAGLIA
SHOP

**Die neuen Frühjahrsmodelle
sind eingetroffen!**
Hochwertige Strickmode in
trendigen Farben zu attraktiven Preisen.

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 335 03 58

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr



Landleben

Stilvoll Leben mit Blumen

Das Landleben in Frühlingslaune

Wir laden sie herzlich ein zur
Frühlingsausstellung
vom 9. bis 11. März

Wir überraschen sie mit farbenfrohen
Frühlingsträussen und Pflanzen,
bezaubernden Osterdekorationen,
mit frischen Düften und allerlei
Frühlingshaftem

Landleben Dorf 11 9053 Teufen

Tel. 071 333 18 22

Mo. 8.30-12 Di. - Fr. 8.30-12 / 14-18.30 Sa. 9-16

Als Finanzfachmann die richtigen Fragen stellen

Markus Bänziger kandidiert für das frei gewordene Ressort Finanzen im Gemeinderat.

Markus Bänziger kennt die Gemeinde Teufen wie seinen Hosensack – oder gar besser: Oben auf dem Feld aufgewachsen, lebt er heute mit seiner Familie nur einige hundert Meter weiter in einem Bauernhaus der Familie an sonniger Lage in der Spiessenrütli, direkt am Eggen-Höhenweg. Früh engagierte er sich im Turnverein Teufen, leitete die Jugendriege, organisierte zahlreiche Lager und gründete als 19-Jähriger mit Turnerkollegen einen Chlausenschuppel. So entstanden Freundschaften fürs Leben. Nach der KV-Lehre folgte ein Studium an der HWV St. Gallen (heute FHS) im Bereich Finanzen: eine gute Grundlage für eine steile Karriere im Finanzwesen eines Versicherungskonzerns.

5 Jahre Auslandsaufenthalt

Dann, 2005, die Zäsur: Markus Bänziger gibt alle Ehrenämter ab, u.a. als Mitglied der Finanzkommission und Vorstandsmitglied der FDP sowie der Appenzellischen Offiziersgesellschaft, und zieht nach Wien. Dort ist er als Finanzchef und Mitglied der Geschäftsleitung für die Finanzen und das Lebensversicherungsgeschäft des Oesterreichischen Marktes einer Schweizer Versicherungsgesellschaft verantwortlich und geniesst danebst mit Frau und Kindern Stadt, Land, Kultur und Mentalität in der Donaumetropole.

2010, zurück in der Heimat, ein Branchenwechsel: Statt um Versicherungen und Finanzdienstleistungen geht es nun um edle Stoffe, die an Standorten in China und Ru-

mänien sowie in St. Gallen produziert werden, was wieder mit Reisen verbunden ist. Er ist Finanzchef in der Geschäftsleitung der renommierten, international tätigen St. Galler Stickereifirma Forster Rohner mit über 600 Mitarbeitenden.

«Kein Zahlenbeiger»

Auf Anfrage der FDP stellt er sich nun als Kandidat für den Gemeinderat zur Verfügung – aus Freude am Mitgestalten, aber auch aus Verantwortungsbewusstsein gegenüber der attraktiven Wohngemeinde. Das Engagement für die Öffentlichkeit wurde dem Sohn des noch nicht lange verstorbenen Briefträgers Fredy Bänziger-Rohner quasi in die Wiege gelegt: Auch der Grossvater mütterlicherseits sass im Gemeinderat. Für das Ressort Finanzen fühlt er sich gerüstet, sieht sich aber nicht als «Zahlenbeiger». Es gehe darum, bei allen Ausgaben und Investitionen «die richtigen Fragen zu stellen» und die Finanzierbarkeit nicht aus den Augen zu verlieren, um zum Wohl Aller in Teufen langfristig einen gesunden Haushalt sicherzustellen.

Bei allem haushälterischen Umgang dürften aber die Investitionen in die Zukunft nicht vernachlässigt werden, sagt Markus Bänziger. Am Anfang und am Ende des Lebens, sprich bei der Bildung und bei den Altersangeboten, soll die Gemeinde für alle EinwohnerInnen Verantwortung übernehmen. Aber auch die Investitionen in die Infrastruktur beim Sport und der Kultur seien wichtig für die Lebens- und Wohnqualität.



Markus Bänziger. Foto: EG

Hier den Ausgleich zwischen Anspruch und finanziellen Möglichkeiten zu finden, das reizt ihn an dieser Aufgabe. Erich Gmünder ■

Steckbrief

Geboren: 8. Juni 1967

Wo: Notkerianum St. Gallen

Heimatort: Reute AR

Familie: Erika mit Salome, Aaron und Elias

Erlerner Beruf: Kaufm. Angestellter, Betriebsökonom FH

Heute tätig als: Finanzchef

Lieblingsessen: Spaghetti aglio et olio

Lieblingsgetränk: Je nach Tageszeit: Tee oder Südsteirischer Sauvignon Blanc

Musikvorlieben: Zäuerli; aber auch Noa, Katie Melua und Simply Red

Buch auf dem Nachttisch: Mehrere, aber, je nach Stimmung: Adam Ferguson: Das Ende des Geldes, und Jo Nesbø: Der Erlöser

Aus dem Gemeinderat

Rücktritte aus Kommissionen

Mitglieder gemeinderätlicher Kommissionen, werden gebeten, ihren allfälligen Rücktritt bis spätestens 5. April 2012 der Gemeindeganzheit schriftlich mitzuteilen.

Zusätzliche Mitglieder

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Gemeinde-Führungsstab von 4 auf 8 Mitglieder zu vergrössern. Die Ereignisse in diesem Jahr im Appenzeller Hinterland haben gezeigt, dass eine angemessene Grösse des Führungsstabes für ein wirksames Funktio-

nieren im Krisenfall von elementarer Wichtigkeit ist. Gerade bei Grossereignissen, in Notlagen und bei Katastrophen ist es wichtig, auf ein eingespieltes und fachkompetentes Team zurückgreifen zu können. Dies kann nun mit den neu dazu gewählten Mitgliedern sicher gestellt werden.

Ablauf der Referendumsfrist

Das fakultative Referendum zu den am 6. Januar 2012 publizierten drei Stellenaufstockungen in der Bauverwaltung, im Ressort Umwelt und in der Personaladministration wurde nicht ergriffen. Der Gemeinderat bedankt sich für das erwiesene Vertrauen. Da-

mit können die nötigen personellen Anpassungen im Laufe des Jahres 2012 umgesetzt werden.

Investitionsvorhaben: Abrechnung

Im Tiefbau konnten die Sanierung der Feldstrasse, die Parkierung im Bächli, die Erneuerung des Deckbelages auf dem Parkplatz Schönenbüel und der Ausbau des Chatzenbaches (Querung Hechtstrasse) abgeschlossen werden. Die insgesamt veranschlagten Kosten von 483'000 Franken wurden infolge optimierter und teilweise reduzierter Ausführung um rund 119'000 Franken unterschritten. gk. ■

Opposition gegen mobile Brechanlage Schlatt

Anwohner im Einzugsgebiet Gählern wehren sich gegen Lärm und Staub.



Der Besitzer der Liegenschaft fühlt sich hintergangen. Foto: EG

Margrith Widmer

Bei der Deponie Schlatt in der Unteren Gählern plant die Hörler Tiefbau AG, Schwanen, Niederteufen, eine Brech- und Sortieranlage. Gegen diese Bauschutt-Recyclinganlage hat sich eine Einsprachegruppe formiert. Sie hat bei der Teufner Baubewilligungskommission Einsprache erhoben und beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) eine Aufsichtsbeschwerde eingereicht.

Brechanlagen sind Maschinen zur Zerkleinerung von grobem Material, Bauschutt. Sie zerstückeln mit erheblichem Lärm und Staubentwicklung. Das ist nur ein Teil des Problems: In ihrer Aufsichtsbeschwerde ans BAFU schreiben die Einsprecherinnen und Einsprecher, sie hätten einen «unüberwindbaren Konflikt mit dem Deponiehalter, den Gemeinde- und Kantonsbehörden» und «aktuell mit geheimnisvollen Ablagerungen».

«Richtig gelaufen»

Die zuständigen Behörden – das kantonale Amt für Umwelt (AFU), die Teufner Baubewilligungsbehörde und das BAFU – beruhigen: Das Verfahren liege jetzt bei der Gemeinde. Der Kanton habe das Gesuch behandelt, sagt Hans Bruderer vom Ausserrhoder AFU. Alles sei «normal und richtig» gelaufen. Die Kontrollen von Kanton und Gemeinden seien genügend.

Zur Aufsichtsbeschwerde ans BAFU habe der Kanton Stellung bezogen. Da es sich um ein laufendes Verfahren handelt, gibt es keine konkreten Auskünfte. Selbst wenn die mobile Brechanlage von der Gemeinde bewilligt würde, gäbe es Rechtsmittel für beide Parteien: Rekurse ans Baudepartement und an die Verwaltungsabteilung des Obergerichts sind dann noch möglich.

«Öffentliches Interesse»

Der Ärger für die Anwohner habe schon 2006 begonnen – mit der Bauausschreibung für die Inertstoffdeponie Schlatt mit einem Volumen von 185'000 Kubikmetern, schreiben sie. Das im Quartierplan verbindlich festgelegte Volumen von 105'000 Kubikmetern wurde um 75 Prozent überschritten. Auf Intervention eines Einsprechers wurde das Baugesuch zurückgezogen und mit korrektem Volumen neu aufgelegt.

Die betroffenen Anwohner hätten geglaubt, die Deponie sei im öffentlichen Interesse, weil in Teufen seit Jahren rege Bautätigkeit herrsche, schreiben sie in ihrer Eingabe ans BAFU. Seit die Deponie bestehe, sei dort aber noch fast kein Bauschutt von fremden Baugeschäften abgelagert worden, sondern praktisch ausschliesslich von der Betreiberfirma Hörler. Vielfach werde Aushubmaterial von Teufen ins Rheintal nach Oberriet gebracht, heisst es in der Einsprache. Deshalb sei die Deponie nicht im öffentlichen Interesse.

Markt

Das sei Markt, stellt Baudirektor Jakob Brunnschweiler fest. Bauunternehmen könnten selber entscheiden, wo sie ihr Aushubmaterial ablagern wollten. Sein Departement sei bisher nicht mit dieser Angelegenheit befasst gewesen; erst müsse die Gemeinde entscheiden. Die Brechanlage werde an drei bis fünf Tagen im Jahr in Betrieb sein.

Laut Sigfried Lagger von der Abteilung Recht des BAFU hat der Kanton eine Kontrollpflicht. Er hält fest, die Deponie sei normal bewilligt. Aus einer Aufsichtsbeschwerde leite sich kein Anspruch irgendwelcher Art auf einen Entscheid des BAFU ab.

«Chlepft und tätscht»

«Hintergangen» fühlt sich Toni Manser, der den Standort für die Deponie zur Verfügung stellte. Gegen die Deponie habe er nichts einzuwenden, wohl aber gegen die Brechanlage: Sie verursache Staub, und: «Es chlepft und tätscht».

Das Baugesuch für die Brech- und Sortieranlage führte zu einer ganzen Reihe von Einsprachen. Die Anwohner fürchten Lärm und Staub beim Schulhaus Gählern und kritisieren die Ausweitung des privaten Monopols der Firma Hörler AG für die Nutzung der Deponie. Als die Anlage einmal versuchsweise in Betrieb genommen wurde, sei der Lärm ohrenbetäubend gewesen, sagt die Anwohnerin Ursula Kern. Zur Bekämpfung des Staubs sei nicht einmal ein Gartenschlauch eingesetzt worden, kritisieren die Einsprecher.

Bei der Einspracheverhandlung im vergangenen Oktober fühlten sich die Einsprecher von den Behörden nicht ernst genommen. Der Einwand gegen die rein private Nutzung der Deponie sei nicht einmal behandelt worden. «Wir hatten das Gefühl, es sei alles bereits 'geritzt', quasi bewilligt» sagt Rosmarie Moser. Nach einem «Proberechen» sei die ganze Wiese bei der Brechanlage weiss gewesen, «wie gepudert», sagt die Anwohnerin Ursula Kern.

«Geheimnisvolle Aktivitäten»

In den vergangenen Monaten beobachteten

Fortsetzung Seite 9

Aus dem Gemeinderat



Foto: Archiv tp

Gute Belegung im «Alpstein»

Die gemeindeeigene Gruppenunterkunft Alpstein wird an Vereine, Organisationen, Firmen und Private für Veranstaltungen, Sportlager, Workshops, etc. zu günstigen Preisen vermietet.

Im Jahr 2011 waren 4'327 Übernachtungen zu verbuchen. Einem Aufwand von rund 33'400 Franken standen rund 86'500 Franken Erträge gegenüber. Auch für das Jahr 2012 ist bereits ein erfreulicher Buchungsstand zu verzeichnen.

Publi-Taxi: Positive Entwicklung

Das am 1. September 2010 für einen zweijährigen Probetrieb gestartete Projekt Publi-Taxi Teufen hat im Jahr 2011 mit 5'742 Fahrten 7'146 Personen befördert. Die Anzahl Fahrten hat sich mit zunehmendem Bekanntheitsgrad positiv entwickelt, ist aber auch stark von den aktuellen Strassenverhältnissen abhängig. Es hat sich mittlerweile eine treue Stammkundschaft gebildet, die das Angebot gerne in Anspruch nimmt. Der Aufwand für das Publi-Taxi betrug rund 81'300 Franken (Budget 82'000 Franken).

Mutationen Einwohnerkontrolle

Im Januar haben sich 39 Personen angemeldet und 40 Personen haben ihren Wohnsitz nicht mehr in Teufen. gk. ■

Fortsetzung von Seite 8

mehrere Nachbarn «geheimnisvolle Aktivitäten» in der Deponie – und dies zu seltsamen Zeiten. Unter anderem seien Container mit Flüssigkeit entleert worden. Das lasse den Verdacht auf Unrechtmässiges entstehen, schrieben sie dem BAFU. Mögliche illegale Ablagerungen wären umso schlimmer,

Leserecho

Lassen wir uns doch ein wenig «entschleunigen»

«Der fleckige Schindelschirm des evang. Kirchgemeindehauses gibt zu reden – ein Schandfleck?» Tüüfner Poscht 1/2012

Mir gefällt das Kirchgemeindehaus und auch der Schindelschirm, der nun langsam verwittert und in einigen Jahren schön silbergrau sein wird. Aus meiner Sicht fügt sich der Bau bestens in die Nachbarschaft ein. Er ist kein repräsentatives Dorf- oder Bürgerhaus, sondern erinnert in seiner Gestalt an eine Remise. Ein weisser Anstrich wäre deplaziert.

Ich plädiere auch für etwas Geduld. Beobachten wir doch die langsame Veränderung und lassen uns dadurch ein wenig «entschleunigen». Lacke oder Farbanstriche verkürzten die Lebensdauer von Schindeln, hat mir einst ein erfahrener Schindelmacher erklärt. Die beste Imprägnierung entstehe durch die Verwitterung.

Das Kirchgemeindehaus ist ein idealer Ort für gute Gespräche. Das habe ich schon ein paarmal erfahren dürfen. Ich glaube, das hat auch mit der Architektur zu tun. Sie ist modern, nimmt aber Bezug auf die Umgebung und protzt nicht. Persönlich halte ich es für so geglückt, dass ich es sofort unter Denkmalschutz stellen würde.

Hanspeter Spörri, Stein 988, Teufen ■

A walk in the dark – Licht aus!

«Licht aus auf Kantonsstrassen ausserorts», Tüüfner Poscht 1/2012

Da schraubt man doch einfach die Sicherungen bei der Strassenbeleuchtung raus, um Strom zu sparen. Welch' genial simple Idee!

Dass man uns Fussgänger so im Dunkeln lässt, ist unbegreiflich. Da im Winter abends kein Winterdienst (Pfaden, Streusalz) mehr stattfindet, sollten wir Fussgänger wenigstens sehen, wo wir hintrampeln (vereiste Stellen, Unebenheiten, Löcher). Wie müssen sich Kinder in der Dunkelheit fühlen, wenn wir Erwachsenen uns schon nicht sicher fühlen? Es gibt sicher andere Sparmassnahmen; ich denke da auch an die pompöse Weihnachtsbeleuchtung vom Watt bis nach Teufen (im Auftrag der Gemeinde), wo unzählige Bäume

als sie in einem wichtigen Quellwassergebiet der Gemeinde erfolgt wären.

Kritisiert wird auch die Ablagerung von asbesthaltigem Material. Asbestzement (Eternit) sei in einer Inertstoffdeponie erlaubt, sagt Hans Bruderer. Alle Deponien im Kanton würden regelmässig kontrolliert. Die Deponie Schlatt habe bei diesen Kontrollen keinen Anlass zur Beanstandung hinsicht-

und Häuser beleuchtet werden. Herr Bruderer, lassen Sie uns doch unser Licht auf den Trottoirs, besonders im Winter, und ich hoffe, dass die Sicherungen wieder reingeschraubt werden.

Karin Bär, Sammelbühlstrasse 5a, Teufen ■

Solche Artikel tun auch etwas weh

«Eine Kindheit im Café Spörri», Tüüfner Poscht 1/2012



Ich bin an der Hechtstrasse aufgewachsen (Spenglerei Rohner), also ganz in der Nähe vom Café Spörri. Solche Artikel rufen ganz viele Kindheitserinnerungen wach. Gleichzeitig tun sie aber auch weh, weil etwas so Spezielles zu Ende ist. Als Kinder standen wir immer vor der Backstube an jenem kleinen schmalen Weglein zwischen Kornhausapotheke und Spörri. Wir Kinder haben immer um «Crèmeschnitten-Abfall» gebettelt. Als ich später in Basel auf der Bank arbeitete (in den Jahren 1963-1968), hat es mich erstaunt, wie viele Mitarbeiter das Spörri kannten. Es war sensationell. Ich hoffe, das Gebäude wird nicht verschandelt.

Auch die Zeilen über «Tante Milli» haben mich sehr berührt. Ich denke, jedes Kind, das zu ihr in den «Chindsgi» gegangen ist, könnte eine Geschichte erzählen. Tante Milli war für uns was Besonderes, fast ein Mythos. Wir liebten sie sehr und es war eine unglaubliche Ehre, neben ihr sitzen zu dürfen. Wenn man artig gewesen war, durfte man als Belohnung mit der schönsten Puppe spielen. Sie hiess «Änneröslì». Ich denke oft an sie. Leider weiss ich einfach nicht mehr, wie sie ausgesehen hat. Nur dass sie dick war, ist mir geblieben.

Nun meine Frage: Könnte die Tüüfner Poscht nicht einmal einen Artikel mit Fotos von ihr bringen? Das wäre toll.

Vreni Buchli-Rohner, Zollweg 2a, Suhr ■

lich umweltrechtlicher Auflagen gegeben, so Bruderer.

Der Gesuchssteller Roland Hörler beruhigt: Die Brechanlage sei rund zwei Mal pro Jahr in Betrieb. Das bestätigt auch Pius Neuländner von der Teufner Baubewilligungsbehörde. Mehr wollen die beiden mit Hinweis auf das laufende Verfahren nicht sagen. ■

Handänderungen im Dezember 2011

Mettler2Invest AG, 9052 Niederteufen an Schäli Bruno, Teufen; Schäli-Oertle Erika, Teufen: Grundstück Nr.: S11260.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 11, 5^{1/2}-Zimmer-Wohnung Nr. A3, im 2. Obergeschoss, ^{230/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2542.3024. *Frei-Huber Irma, Teufen an Hohl-Frei Monika, Teufen:* ^{1/2} Miteigentum an Grundstück Nr.: 2012.3024, 893 m², Plan Nr. 31, Sammelbühlstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2235, Sammelbühlstrasse 11, Gartenanlage.

Mettler2Invest AG, Niederteufen an John Bitty, Teufen; John Joseph, Teufen: Grundstück Nr.: S11280.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 3, 5 ^{1/2}-Zimmer-Wohnung Nr. E3, im 1. Obergeschoss, ^{140/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2546.3024.

Mettler2Invest AG, Niederteufen an Steiner Hans-Peter, Teufen; Steiner-Jakob Anna Katharina, Gossau SG: Grundstück Nr.: S11284.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 3, 4^{1/2}-Zimmer-Wohnung Nr. E7, im Attikageschoss, ^{185/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2546.3024.

Mettler2Invest AG, Niederteufen an Meier Peter, Teufen: Grundstück Nr.: S11259.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 11, 5^{1/2}-Zimmer-Wohnung Nr. A2, im 1. Obergeschoss, ^{230/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2542.3024.

Mettler2Invest AG, Niederteufen an Gmünder-Torriani Andrea, Zollikerberg; Gmünder Felix Kurt, Singapore: Grundstück Nr.: S11258.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 11, 5 ^{1/2}-Zimmer-Wohnung Nr. A1, im Erdgeschoss ^{260/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2542.3024; Grundstück Nr.: S11262.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 11, Bastelraum BR, im Untergeschoss, ^{5/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2542.3024.

Rupf-Herrmann Karl Adrian, Niederteufen an Rupf-Herrmann Christine, Niederteufen: ^{1/2} Miteigentum an Grundstück Nr.: S10426.3024, Plan Nr. 14, Blattenstrasse 8, Sonderrecht an 5^{1/2}-Zimmer-Maisonette-Wohnung im 1. und 2. Dachgeschoss (K 3), ^{68/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2147.3024; Grundstück Nr.: S10427.3024, Plan Nr. 14, Blattenstrasse 8, Sonderrecht an Disponibelraum im Untergeschoss (K 4), ^{1/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2147.3024.

Hofmann-Züst Arthur, St. Gallen an Kuhn-Hofmann Bettina, Teufen: Grundstück Nr.: S10145.3024, Plan Nr. 28, Bächlistrasse 9a, Sonderrecht an 3^{1/2}-Zimmerwohnung im 1. Obergeschoss ^{139/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2041.3024.

Sutter-Alder Margrit, Teufen an Sutter Geschwister, Teufen: Grundstück Nr.: 227.3024, 2010 m², Plan Nr. 22, Hauptstrasse, Strasse, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr.: 1433.3024, 4784 m², Plan Nr. 20, Werdenweg, Wohnhaus und Garage Vers.-Nr. 1754, Werdenweg 7, Trafostation Vers.-Nr. 255, Werdenweg, Unterstand (62 m²), Gartenanlage, Strasse, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr.: S10153.3024, Plan Nr. 20, Schützenbergstrasse 6, Sonderrecht an 3^{1/2}-Zimmerwohnung im Erdgeschoss, ^{118/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1722.3024; Grundstück Nr.: S10154.3024, Plan Nr. 20, Schützenbergstrasse 6, Sonderrecht an 4^{1/2}-Zimmerwohnung im Erdgeschoss, ^{137/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1722.3024;

Bammer Hans, Halstenbeken Bammer Hans Joachim Walter, Mainz; Hennig-Bammer Christine Erna, Hamburg: Grundstück Nr.: S10020.3024, Plan Nr. 12, Steinwischenstrasse 22, Sonderrecht an 1-Zimmerwohnung in Haus 3, ^{8.82/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1755.3024, ^{8.82/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1756.3024, ^{8.82/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1757.3024.

Knöpfel-Reifler Walter, Teufen an Scheurer-Knöpfel Beatrice, Mühledorf; Knöpfel Peter, Crissier; Eisenhut-Knöpfel Suzanne, Gais; Knöpfel Hug Eva, Tschappina: Grundstück Nr.: 159.3024, 38547 m², Plan Nr. 22/50, Engelgasse, Remise Vers.-Nr. 219, Engelgasse, Alterssiedlung Vers.-Nr. 2079, Unteres Hörli 2079, Wohnhaus mit Anbau Vers.-Nr. 218, Engelgasse 218, Gerätehaus Vers.-Nr. 2481, Engelgasse, übrige befestigte Fläche, fliessendes Gewässer, Wiese, Weide, Gartenanlage, Weg, geschlossener Wald, Strasse.

Bolliger-Knöri Arthur, Bolliger-Knöri Renate, Teufen an Bolliger Geschwister, Zürich: Grundstück Nr.: 1311.3024, 1403 m², Plan Nr. 26, Speicherstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2262, Speicherstrasse 76, Garage Vers.-Nr. 2317, Speicherstrasse, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage; Grundstück Nr.: 1805.3024, 484 m², Plan Nr. 26, Speicherstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1976, Speicherstrasse 75, unterirdische Garage Vers.-Nr. 1976, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Bruderer Adrian, Horn, an Bruderer Reto, Niederteufen: Grundstück Nr.: S10922.3024, Plan Nr. 11, Steinweg 6C, 5^{1/2}-Zimmer-Terrassenwohnung B13 in Ebene 4, ^{69/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 647.3024; Grundstück Nr.: S10923.3024, Plan Nr.

11, Steinweg, Bastelraum B14 in Ebene 3, ^{3/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 647.3024; Grundstück Nr.: S10932.3024, Plan Nr. 11, Steinweg, Bastelraum B23 in Ebene 2, ^{3/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 647.3024. *Zuhause AG, St. Gallen an Morell Flurina, Muolen; Schwarze Francis, Niederteufen:* Grundstück Nr.: S11365.3024, Plan Nr. 10, Untere Böhlstrasse 7, 4^{1/2}-Zimmer-Wohnung Nr. 7.1 im Haus P2, ^{94/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2506.3024.

Trächslin-Dümmer Elisabeth, Walchwil an Trächslin Geschwister, 6318 Walchwil: Grundstück Nr.: 1745.3024, 1114 m², Plan Nr. 13, Hauptstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1896, Hauptstrasse 77A, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage, Wasserbecken.

Zingg-De Nardi Nelly, Teufen an Zingg Geschwister, Teufen: Grundstück Nr.: 1894.3024, 810 m², Plan Nr. 21, Hinterrainstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2078, Hinterrainstrasse 4B, Gartenanlage.

Eisenhut-Widmer Frieda, Stein an Eisenhut Geschwister, Teufen: Grundstück Nr.: 1782.3024, 2366 m², Plan Nr. 12, Steinwischenstrasse, Autounterstand Vers.-Nr. 2205, Steinwischenstrasse 7, unterirdische Garage Vers.-Nr. 2203, Steinwischenstrasse 7A, Autounterstand Vers.-Nr. 2205, unterirdische Garage Vers.-Nr. 2203, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Mian Flavio, Teufen an Mian Mara, Teufen: Grundstück Nr.: 292.3024, 491 m², Plan Nr. 18, Egglstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 362, Egglstrasse 8, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Strasse; Grundstück Nr.: 1937.3024, 458 m², Plan Nr. 18, Egglstrasse, Lagergebäude Vers.-Nr. 2092, Egglstrasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Strasse.

Heierli Ernst, Niederteufen an Heierli Geschwister, Niederteufen: Grundstück Nr.: 997.3024, 19742 m², Plan Nr. 56, Gern, Wohnhaus Vers.-Nr. 1068, Gern 1068, Garagengebäude Vers.-Nr. 2434, Gern, Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche, geschlossener Wald, Gartenanlage, fliessendes Gewässer, Strasse; Grundstück Nr.: 1018.3024, 4106 m², Plan Nr. 56, Harzig, geschlossener Wald, fliessendes Gewässer; Grundstück Nr.: 1563.3024, 1412 m², Plan Nr. 17, Im Holz, Wiese, Weide, Weg; Grundstück Nr.: 1618.3024, 1452 m², Plan Nr. 17, Steinerstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1412, Steinerstrasse 7C, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Weg, Wasserbecken.

Bänziger-Meier Martha, Teufen an Cesselli Roberto, St. Gallen; Manser Doris, St. Gallen: Grundstück Nr.: 1355.3024,

859 m², Plan Nr. 26, Vorderhausstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1493, Vorderhausstrasse 18, Garage Vers.-Nr. 2356, Vorderhausstrasse, Gartenanlage, Strasse. *Rohner-Wenger Jean, Niederteufen an Rohner Martha, Zürich; Rohner Gerda, Zürich:* Grundstück Nr.: 2060.3024, 867 m², Plan Nr. 15, Büelstrasse, Garage Vers.-Nr. 2001, Büelstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2060, Büelstrasse 2, Gartenanlage, Weg, übrige befestigte Fläche.

Mettler2Invest AG, Niederteufen an Notter Remi Felix, Teufen; Bannwart Notter Esther, Teufen: Grundstück Nr.: S11261.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 11, 4^{1/2}-Zimmer-Wohnung Nr. A4, im Attikageschoss, ^{275/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2542.3024. *Fetz Balthasar, Teufen an Fetz Raoul, Teufen:* Grundstück Nr.: 2271.3024, 410 m², Plan Nr. 31, Alte Haslenstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2578, Alte Haslenstrasse 25, Gartenanlage, Strasse.

Lüttin-Braun Loni, Teufen Brugger Stoob Christine, Teufen: Grundstück Nr.: 1452.3024, 1113 m², Plan Nr. 21, Gremmstrasse, Gartenhaus Vers.-Nr. 2030, Gremmstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1604, Gremmstrasse 30, Wasserbecken, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Heller Markus, Niederteufen, an Heller Andreas, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr.: 1331.3024, 1528 m², Plan Nr. 9, Rütibergstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1711, Rütibergstrasse 1711, Unterstand, Strasse, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage; Grundstück Nr.: 1650.3024, 895 m², Plan Nr. 9, Rütibergstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1831, Rütibergstrasse 1831, Strasse, Gartenanlage.

Mettler2Invest AG, Niederteufen an Federer Michael, Teufen: Grundstück Nr.: S11263.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 9, 5 ^{1/2}-Zimmer-Wohnung Nr. B1, im Erdgeschoss, ^{260/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2543.3024.

Mettler2Invest AG, Niederteufen an Bollhalder Lars, Teufen; Bollhalder-Burics Karin, St. Gallen: Grundstück Nr.: S11265.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 9, 5^{1/2}-Zimmer-Wohnung Nr. B3, ^{230/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2543.3024.

Fortimo Invest AG, St. Gallen an Spitz-Henning Karin, Teufen: Grundstück Nr.: S11136.3024, Plan Nr. 28/29, Grünaustrasse 1, 5^{1/2}-Zimmer-Maisonette-Wohnung Nr. 1.101, im Garten und Sockelgeschoss links, ^{195/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2466.3024.

Mettler2Invest AG, Niederteufen an Metz Markus und Metz-Cielebak Irena, Teufen: Grundstück Nr.: S11264.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 9, 5

Fortsetzung Seite 11

Bewilligte Baugesuche im 4. Quartal 2011

Jacqueline Jüstrich, Blattenstrasse 11a, Niederteufen: Neubau Wohnhaus, Schlipfweg 9.

Renato Egli, Oberstrasse 12, St. Gallen: Anschluss Wohnhaus an Schmutzwasserkanalisation, Hütten.

St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG, St. Gallen: Glasfasererschliessung mittels Bachunterquerung, Rotenbrücke.

Annemarie und Oskar Fässler, Ebni 5, Teufen: Erstellung Wärmepumpenanlage mit drei Erdsonden, Ebni 5.

Herta Lendenmann und Mathias Weisshaupt, Speicherstrasse 34, Teufen: Erstellung Photovoltaikanlage auf Dach und Erstellung Wärmepumpenanlage, Speicherstrasse 34.

Spar Handels AG, St. Gallen: Neue Firmenbeschriftung bei Wohn- und Gewerbehause, Hauptstrasse 2-6.

Manuela und Christian Ehrbar, Schützenbergstrasse 5, Teufen: Neubau Garage und neuer Zugang zum Wohnhaus, Schützenbergstrasse 5.

Cassandra Jäger, Bubenrüti 920, Teufen: Neubau Garage mit Schopf und Hühnerhaus, Bubenrüti.

Sascha und Irma Roth, Steinweg 2c, Niederteufen: Verglasung des bestehenden Verbindungssteiges zur Terrasse und Verglasung Wintergarten, Steinweg 2c, Niederteufen.

Catherine De Clercq Lüchinger und Thomas Lüchinger, Lütiswiesstrasse 821, Lustmühle: Erstellen einer Photovoltaikanlage / Sonnenkollektoranlage auf Dach, Lütiswiesstrasse 821, Lustmühle.

Markus und Erika Bänziger-Nagel, Spiessenrüti 514, Teufen: Einbau einer Indach-Photovoltaikanlage, Spiessenrüti.

Pascal und Sandy Engeler, Rütihofstrasse 6, Niederteufen: Erstellung Wärmepumpenanlage mit zwei Erdsonden, Rütihofstrasse 6, Niederteufen.

Verein Chupferhammer, Ebnat-Kappel: Einbau Dachflächenfenster, Schlatt, Niederteufen.

Josef Signer, Battenhaus 790, Niederteufen: Erstellen einer Photovoltaikanlage auf Dach, Battenhaus 790, Niederteufen.

Appenzeller Bahnen AG, St. Gallenstrasse 53, Herisau: Erweiterung Velolousterstand beim Bahnhof Teufen, Ebni.

Elisabeth und Walter Trächslin, Blimmoosstrasse 3, Walchwil: Anbau Balkon an Wohnhaus, Hauptstrasse 77a, Niederteufen.

Strassengemeinschaft Battenhaus-Gopf Niederteufen, c/o Markus Pfiffner, Gopf 791, Niederteufen: Belageeinbau bei

Zufahrt Battenhausstrasse-Gopf, Niederteufen.

Florian Reiser, St. Gallen: Umbau/Sanierung Wohnhaus, Einbau Dachgäuben, Erstellung Luft-Wasser-Wärme-

pumpenanlage, Bubenrüti.

Peter Klose und Daniela Weber-Klose, Haslenstrasse 10a, Teufen: Teilabbruch/Wiederaufbau Einfamilienhaus, Haslenstrasse 10a.

Restaurant Waldegg AG, Teufen: Erweiterung Kellerräume, Projektänderung, Waldegg, teilweise bewilligt. gba. ■



Schiesssportzentrum ist in Betrieb

Am 18. Februar wurde der Schiessbetrieb im Schiesssportzentrum Teufen aufgenommen. Die Genossenschaft Schiesssportzentrum Teufen vermeldet mit Stolz, dass die Indooranlage vom schweizerischen Schiesssportverband als Labelstandort für die Ausbildung aufgenommen wurde. Die zweistöckige Halle enthält je eine 50- und eine 25-Meter-Anlage sowie ein Restaurant. Bereits ist auf der Homepage das Reservierungssystem angeschaltet. Zu einem späteren Zeitpunkt wird ein Tag der offenen Tür organisiert, zu dem auch die Bevölkerung eingeladen wird. Red./pd. Foto: EG
www.schiesssportzentrum.ch ■

Fortsetzung Handänderungen

¹/₂-Zimmer-Wohnung Nr. B2, im 1. Obergeschoss, ²³⁰/₁₀₀₀ Miteigentum an Grundstück Nr. 2543.3024.

Archplan AG, St. Gallen an Grossmann Benno, Teufen; Grossmann-Kneubühler Irma, Teufen: Grundstück Nr.: S11241.3024, Plan Nr. 20, Gremmstrasse 11, Atelier/Büro Nr. A2, im Erdgeschoss, ⁵⁵/₁₀₀₀ Miteigentum an Grundstück Nr. 209.3024.

Bischof-Painer Jakob, Speicher an Bischof AG, Teufen: Grundstück Nr.: 389.3024, 134 m², Plan Nr. 10, Steinwischlenstrasse, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr.: 1493.3024, 1756 m², Plan Nr. 10, Steinwischlenstrasse, Wohnhaus und Garage Vers.-Nr. 1611, Steinwischlenstrasse 3, Wohnhaus und Garage Vers.-Nr. 1610, Steinwischlenstrasse 1, Gartenanlage; Grundstück Nr.: 1993.3024, 34 m², Plan Nr. 10, Steinwischlenstrasse, übrige befestigte Fläche.

Breitenmoser Appenzeller Fleischspezialitäten AG, Appenzell an Anker Teufen AG, Teufen: Grundstück Nr.: 223.3024, 114 m², Plan Nr. 22, Gremmstrasse, Remise Vers.-Nr. 275, Gremmstrasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr.: S10189.3024,

Plan Nr. 23, Dorf 10, Sonderrecht an Metzgerei mit Verkaufsladen, Wursterei, Büro, Kühlräume und Schlachthaus im Erdgeschoss des Altbaues, ⁶⁹/₁₀₀₀ Miteigentum an Grundstück Nr. 206.3024.

Stieger-Schild Renate, Teufen an Stieger Geschwister, Teufen: Grundstück Nr.: 1466.3024, 2096 m², Plan Nr. 26, Vorderhausstrasse, Garage Vers.-Nr. 1873, Vorderhausstrasse, Garage Vers.-Nr. 1873, Vorderhausstrasse, Wohnhaus mit Garagenanbau Vers.-Nr. 1873, Vorderhausstrasse 15, Gartenanlage, Strasse, übrige befestigte Fläche.

Priora Development AG, St. Gallen an Einwohnergemeinde Teufen: Grundstück Nr.: 2114.3024, 1078 m², Plan Nr. 20, Schützenberg, fliessendes Gewässer, Wiese, Weide, Trottoir, Strasse, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr.: 2476.3024, 1915 m², Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse, Wiese, Weide, Trottoir, Strasse, übrige befestigte Fläche.

Zeller-Mannhart Albert, Teufen an Zeller Albert Paul, Teufen: Grundstück Nr.: D2156.3024, Plan Nr. 25, Scheibe, Baurecht, selbständiges und dauerndes für Wohnhaus Assek. Nr. 1304 auf 50 Jahre zL Nr. 2090, Scheibe, zulasten Grundstück Nr. 1992.3024.

Schorer Michael, Niederteufen an Koerl

Carsten Marcus, Zuzwil: Grundstück Nr.: S10965.3024, Plan Nr. 11, Steinweg 3C, 5 ¹/₂-Zimmer-Terrassenwohnung C1 in Ebene 1, ¹⁶⁵/₁₀₀₀ Miteigentum an Grundstück Nr. 2377.3024.

Stüssi-Tobler Ursula, Teufen an Stüssi Thomas, Teufen: Grundstück Nr.: 606.3024, 16787 m², Plan Nr. 51, Schönenbüel, Stadel Vers.-Nr. 2709, Schönenbüel, Weg, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr.: 607.3024, 19874 m², Plan Nr. 51, Schönenbüel, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr.: 623.3024, 32052 m², Plan Nr. 51, Schönenbüel, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr.: 2153.3024, 2383 m², Plan Nr. 51, Schönenbüel, Wohnhaus mit Scheune Vers.-Nr. 744, Schönenbüel, Garagengebäude Vers.-Nr. 2093, Schönenbüel, Pumpstation Vers.-Nr. 2493, Schönenbüel, Pumpstation Vers.Nr. 2493, Schönenbüel, Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche.

Hörler Josef, Niederteufen an Lucertola AG, Niederteufen: Grundstück Nr.: 665.3024, 3561 m², Plan Nr. 46, Bat-

tenhaus, Autoreparaturwerkstätte Vers.-Nr. 1208, Battenhaus, Trafostation Vers.-Nr. 2680, Battenhaus, Gartenhaus Vers.-Nr. 2437, Battenhaus, Wohnhaus mit Garagenanbau Vers.-Nr. 1940, Battenhaus 1940, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr.: 1388.3024, 902 m², Plan Nr. 46, Battenhaus, Wohnhaus mit Garagenanbau Vers.-Nr. 1528, Battenhaus 1528, Wasserbecken, Gartenanlage.

Sturzenegger Ernst, Teufen an Sturzenegger Werner, Zürich: Grundstück Nr.: 291.3024, 431 m², Plan Nr. 18, Oberes Egli, Wohnhaus Vers.-Nr. 363, Oberes Egli 2, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Frei-Huber Siegfried, Teufen an Hohl-Frei Monika, Teufen: ¹/₂ Miteigentum an Grundstück Nr.: 2012.3024, 893 m², Plan Nr. 31, Sammelbüelstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2235, Sammelbüelstrasse 11, Gartenanlage.

Koller-Odermatt Arnold, Niederteufen, Koller-Odermatt Ursula, Niederteufen an Banholzer Ralf, Niederteufen: Grundstück Nr.: S10197.3024, Plan Nr. 12, Schlätliweg 1, Sonderrecht an 7¹/₂-Zimmerwohnung im 2. Obergeschoss Nord Haus A, ¹⁰⁶/₁₀₀₀ Miteigentum an Grundstück Nr. 2070.3024. gba. n

Louis **architektur + design**

LI CHT - DESIGN INNENARCHITEKTUR
 AUSSTELLUNG BERATUNG VERKAUF

Bereits
 17 Designpreise!

Louis architektur + design 9063 Stein AR
 T: 071 367 21 25 www.louis-design.ch

Für unsere Büroräumlichkeiten in Teufen
 suchen wir nach Vereinbarung

Raumpflegerin

für ca. 8 Stunden in der Woche

Interessiert?
 Auskunft erhalten Sie unter:
 079 285 85 03

berro
 Medizin · Reha · Pflege
Berro AG
 Landhausstrasse 4
 9053 Teufen

immoinside

Teufen 071 290 07 38 St. Gallen

René Speck
 Schreinerei

Rütiholzstrasse 26
 CH-9052 Niederteufen
 Tel. +41 71 333 11 25
 M. +41 79 261 68 48
 renespeck@gmail.com

9053 Teufen Tel 071 333 12 29
9100 Herisau Tel 071 354 50 50
9122 Mogelsberg Tel 071 376 00 11

Landi SÄNTIS AG

9107 Urnäsch Tel 071 364 14 07
9127 St. Peterzell Tel 071 361 11 56
9042 Speicher Tel 071 344 31 75

Bald ist Saison...

SwissLife

So fängt Zukunft an: 071 354 66 88.

Heinz Gähler freut sich auf Ihren Anruf.
 Generalagentur Appenzellerland, heinz.gaehler@swisslife.ch

hnef

Hansueli Nef
 Hauptstrasse 57 | 9052 Niederteufen
 Tel. 071 330 09 94
 info@hnef.ch | www.hnef.ch

Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00
 Sa 08.00 – 12.00 | 13.30 – 16.00

Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder

Test-Ride 15. – 18. März
Frühlingsausstellung 17. – 18. März, 10.00 – 17.00 Uhr

Nutzen Sie die Gelegenheit und

- testen Sie unsere Top-Bikes,
- informieren Sie sich über Neuheiten und Trends.

Profitieren Sie von

- 10% Ausstellungsrabatt,
- Fr. 20.– Vergünstigung auf jeden Velohelm,
- diverse 2011 Fahrradmodelle stark reduziert,
- Gratis Automowergarage (Fr. 350.–) beim Kauf eines Automowers,
- diverse Aktionen und Angebote.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Aus dem Gemeinderat

Teufen an der Immo-Messe

Der Kanton Appenzell Ausserrhoden wird auch in diesem Jahr an der Immo-Messe in St. Gallen vertreten sein und die Gemeinde Teufen wird sich an diesem Stand beteiligen. Die Immo-Messe findet vom 23. bis 25. März 2012 statt. Die Gemeinde Teufen bietet kostenlos die Möglichkeit, Teufner Immobilien (zum Verkauf oder zur Miete) an der Messe zu präsentieren. Die Infos dazu können auf www.teufen.ch, Rubrik Aktuelles – Immobilienbörse, abgerufen werden. Für Auskünfte steht auch Sanda Eugster, Leiterin Front Office (071 335 00 14 oder sandra.eugster@teufen.ar.ch) zur Verfügung.

Verlegung Wanderweg

Die Aufhebung des Fussgängerstreifens beim Einlenker «Oberboden» erforderte die Verlegung des darüber führenden Wanderweges. Der Wanderweg führt neu über den Fussgängerstreifen bei der Haltestelle Nieder-teufen. Der Gemeinderat hat der beantragten Wanderwegverlegung zugestimmt und die geringfügige Änderung genehmigt.

Rechenschaftsbericht 2010

Das Betreibungsamt Appenzeller Mittelland hat seinen Rechenschaftsbericht 2011 vorgelegt. Im Jahr 2011 (Vorjahr in Klammern) wurden 2'359 (2'475) Zahlungsbe-fehle, 1'613 (1'726) Pfändungsbegehren und 957 (936) Pfändungen abgewickelt. Die Zahl der durchgeführten Konkursverfahren reduzierte sich von 33 im Vorjahr auf 24 im Jahr 2011. Dem Team mit Fredy Schläpfer, Susanne Göldi, Seraina Demarmels und Tobias Graf wird für die geleistete, gute Arbeit der beste Dank ausgesprochen.

Regionalen Feuerschau Mittelland

Der Gemeinderat hat vom Tätigkeitsbericht 2011 Kenntnis genommen und die Betriebskostenabrechnung genehmigt. Dem Brandschutzexperten und allen Angehörigen der Feuerwehr wird bester Dank ausgesprochen.

Feuerwehr: Rechnung 2011

Der Gemeinderat hat von den Tätigkeitsberichten und der Jahresrechnung 2011 Zweckverband Feuerwehr Teufen-Bühler-Gais Kenntnis genommen und die Betriebskostenabrechnungen genehmigt. Den Angehörigen der Feuerwehr wird für die geleistete, gute Arbeit der beste Dank ausgesprochen. gk. ■



Im Zeughaus ist ein Kommen und Gehen

Blick in das Dachgeschoss des Zeughauses Teufen (Bild). Hier wird in rund drei Monaten die Grubenmannsammlung ihre neue Heimat finden. Das sieht zwar heute – wie ein Blick ins Innere verrät – noch nicht danach aus. Primär werden jetzt im ganzen Haus die Ausbaurbeiten an Boden, Wänden und Decken ausgeführt, die Verkleidungen,

Türen und Einbauten durch die Schreiner erstellt, die Fenster montiert, verputzt und gemalt. Alle diese Arbeiten kommen planmässig voran. Die Koordination und Terminplanung durch die Bauleitung sind jetzt besonders gefragt, da zurzeit besonders viele Handwerker im neuen Zeughaus ein und aus gehen. pd. Foto: Richard Fischbacher ■

Alle Lehrstellen der Gemeinde besetzt

Erstaunlich wenig Interesse an Lehrstellen bei Teufner Schülern.

Die Gemeinde Teufen beschäftigt neben rund 280 Angestellten auch Lernende in sieben verschiedenen Berufsbildern. Auf Sommer 2012 konnten alle Lehrstellen besetzt werden. Insgesamt beginnen sieben neue Lernende ihre Ausbildung nächsten Sommer bei der Gemeinde.

Neu bietet die Gemeinde zusätzlich zwei Ausbildungsplätze in der neu geschaffenen Attestausbildung zum/r Assistenten/in Gesundheit und Soziales an. Die Ausbildung von Lernenden hat in der Gemeinde Teufen eine lange Tradition und wird auch rege gepflegt. Die soziale Verantwortung einerseits, aber andererseits auch die Chance, den eigenen Nachwuchs aufzubauen, sind Gründe, weshalb die Lehrlingsausbildung einen hohen Stellenwert genießt.

Dass in der Ausbildung immer wieder neue Wege gefunden und gegangen werden müssen, beweisen die Heime Teufen sehr eindrücklich, haben sie doch sofort nach Bekanntwerden des neuen Ausbildungsganges «Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA»

alle Hebel in Bewegung gesetzt und in zwei Häusern der Alters- und Pflegeheime Teufen eine solche Lehrstelle geschaffen. Mit dieser Ausbildung kann auch schulisch etwas schwächeren Jugendlichen der Einstieg in die Pflegeberufe ermöglicht werden.

Die Interessenten auf diese Lehrstellen kamen grösstenteils aus St. Gallen und Innerrhoden, einheimische Bewerbungen konnten leider an einer Hand abgezählt werden. Die neuen Lernenden sind: Berni Thiel aus Hundwil und Sabrina Ilic aus Waldstatt als Lernende Koch/Köchin EFZ, Aya Saleh aus St. Gallen und Selina Ledermann aus Speicher als Fachangestellte Gesundheit EFZ, Corina Baumann aus Muolen und Sabrina Heierli aus Bühler als Assistentinnen Gesundheit und Soziales EBA und Larissa Mazenauer aus Haslen als Kauffrau EFZ.

Die Gemeinde Teufen wünscht allen zukünftigen Lernenden einen guten Abschluss der Oberstufe und einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. gk. ■

Werner Holderegger
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische
Versicherung mit intelligenter Prävention.
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

www.baloise.ch

Basler
Versicherungen

mil ehrbar

■ Parkett ■

Parkett
schwimmend oder geklebt

Parkettanierung

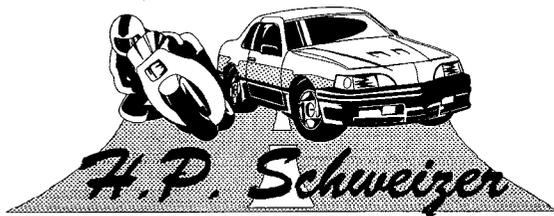
Parkett
Beschichtungssysteme

Besuchen Sie unser Parkettstudio im Stofel

telefonische Voranmeldung 079 231 84 48

Emil Ehrbar ■ Hauptstrasse 20 ■ 9053 Teufen ■ Tel 071 333 18 74 ■ Fax 071 333 59 74
Privat: Emil Ehrbar ■ Wädlen 394 ■ 9063 Stein

fahrschule



Stofelweid 8, 9053 Teufen

Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse,
Taxi-Ausbildung

INFOVERANSTALTUNGEN AM DI. 20. MÄRZ, 19.00 UHR

MITTEL- UND OBERSTUFE, SEK-VORBEREITUNG

ZWISCHENJAHR MIT PRAKTIKUM / SCHULE

10. SCHULJAHR

HANDELSCHULE (KV-ABSCHLUSS)

SEK FÜR ERWACHSENE

Jetzt anmelden:

071 223 53 91 oder info@ortegaschule.ch

Kesslerstrasse 1 - 9001 St. Gallen www.ortegaschule.ch

ORTEGA
SCHULE
ST. GALLEN

EDUQUA



HOTELS & RESORTS
**SENSI
MAR**

Mein Haus am Meer

TUI
Schöne Ferien

Türkei Kemer

Sensimar Kemer Marina & Spa ****

Doppelzimmer Typ 1, Halbpension

z.B. am 01.09.2012

1 Woche inkl. Flug ab Zürich mit Sun Express
pro Person

CHF 871.-

Frühbucherermässigung bei Buchung bis 31.03.2012
im Reisepreis bereits berücksichtigt.

Rhodos Kolimbia

Sensimar Port Royal Villas & Spa ****

Doppelzimmer Best Price Typ 1, Halbpension

z.B. am 01.09.2012

1 Woche inkl. Flug ab Zürich mit Air Berlin
pro Person

CHF 1080.-

Frühbucherermässigung bei Buchung bis 30.04.2012
bereits im Reisepreis berücksichtigt.

Beratung und Buchung bei uns im Reisebüro

Helbling Reisen AG,

Dorf 15/16, 9053 Teufen

Tel. 071 333 11 45, Fax 071 333 11 47

teufen@helbling-reisen.ch, www.helbling-reisen.ch



Suzuki Kizashi 2.4 4WD
ab CHF 39'990.-



Suzuki Swift 1.2 GL 4WD
ab CHF 21'990.-



SUZUKI



HYUNDAI



Hyundai ix35 2.0 Comfort 4WD
ab CHF 32'490.-



Hyundai i40cw 1.6 Comfort
ab CHF 30'990.-

Besuchen Sie uns an der **AutoImpuls.ch**
2012 vom 24. & 25 März 2012

weier auto ag

thomas holderegger

rinkenbach 39, 9050 appenzell,

telefon 071 787 15 18, www.weiergarage.ch

Wanderausstellung soll zu Gedanken anregen

Das neugegründete Forum Palliative Care Teufen lädt zu verschiedenen Rahmenveranstaltungen ein.

Wer ahnungslos den Aufenthaltsraum im Betreuten Wohnen betritt, hält vermutlich erst einmal inne: Mitten im Raum steht nämlich ein Krankenbett mit bestickter Bettwäsche, daneben ein Stuhl und ein Nachttisch mit Lampe. Die Stellwände und der Kopfhörer lassen erahnen, dass das Krankenzimmer zu einer Ausstellung gehört.

Auf der Bettdecke liegen lange, bedruckte Stoffbänder mit Fragen wie «Hat sich das Sterben in der heutigen Zeit verändert? Wie geht man mit Ohnmacht und Trauer um? Was brauchen schwerkranke und sterbende Menschen? Wie geht es den Angehörigen?» Die Texte und Gegenstände gehören zur Wanderausstellung, welche vom 20. bis 28. März im Betreuten Wohnen gastiert.

Die Ausstellung will über Palliative Care informieren und zum Nachdenken anregen. Das gleiche Ziel verfolgen drei Rahmenveranstaltungen:



Ein «Krankenzimmer» im Betreuten Wohnen lädt zum Nachdenken ein. Foto: zVg.



Forum Palliative Care
Teufen

Eigene Hospizgruppe?

Mit der Wanderausstellung setzt das Forum Palliative Care Teufen einen weiteren Meilenstein. Vorangegangen war ein Impuls-Gemeindetag am 5. November 2011, der von über 80 Personen besucht wurde.

Das Forum will mit seinen Anlässen zur Bewusstseinsbildung beitragen, aber auch ganz konkrete Schritte in die Wege leiten, um das Angebot für Betroffene und deren Angehörige in Teufen schrittweise auszubauen. Ambitiöses Ziel ist die Gründung einer eigenen Hospizgruppe, welche Angehörige von schwerkranken und sterbenden Menschen z.B. bei Sitzwachen und anderen kleinen Dienstleistungen rund um die Uhr entlasten soll. Ähnliche Gruppen bestehen schon in St. Gallen und Appenzell.

Das Forum Palliative Care Teufen kann mit Spenden über folgendes Konto unterstützt werden:

Konto Forum Palliative Care Teufen
UBS-Teufen
IBAN: CH04 0025 4254 1220 00M1Y

Dienstag, 20. März: Vernissage mit Referat

Autonomie und Selbstbestimmung stehen im Zentrum des Einführungsreferates von Dr. med. Daniel Büche, Leiter des Palliativzentrums am Kantonsspital St. Gallen. Er spricht über Sinn und Zweck der Patientenverfügung. Der Anlass findet am Dienstag, 20. März um 19.30 Uhr im Mehrzweckraum des Hauses Unteres Gremm statt. Der Anlass wird musikalisch umrahmt von Elke Hildebrandt und Marilene Hess.

Sonntag, 25. März: Filmmatinée mit «dem ganzen Ganz»

Zu einem besonderen Kinoerlebnis wird die Matinee am Sonntag, 25. März um 11.30 Uhr im katholischen Pfarreizentrum Stofel. Gezeigt wird der autobiographische Film «Das Ende ist mein Anfang» mit Bruno Ganz als Hauptdarsteller. Er basiert auf einem Zwiegespräch zwischen Vater und Sohn, das der verstorbene Journalist Tiziano Terzani, gezeichnet von seiner schweren Krebserkrankung, auf dem Sterbebett führt. Der Dialog wurde postum als Buch veröffentlicht und danach verfilmt. An der Palliative-Impulsveranstaltung vom 5. No-

vember 2011 wurde bereits ein kurzer Ausschnitt aus diesem Film gezeigt. An diesem Sonntagvormittag folgt nun der Film in ganzer Länge. Im Anschluss wird das Thema in einer Diskussion, moderiert von Hanspeter Spörri, vertieft.

Mittwoch, 28. März: Finissage mit überraschendem Theater

Die St. Galler Theatergruppe Colori versteht es wie kaum eine andere Gruppe, anspruchsvolle Themen so umzusetzen, dass sie emotional ansprechen, und zwar sowohl auf ernsthafte wie auch humorvolle Art und Weise. Ob ihnen dies auch beim schwierigen Thema Palliative Care, Alter, Sterben und Tod gelingt, davon können sich die Besucherinnen und Besucher an der Finissage am 28. März um 19.30 Uhr im Lindensaal überzeugen. Der Abend wird von Hanspeter Spörri moderiert, neuartige Klänge der Syntharp, einer Teufner Erfindung, begleiten durch den Abend. EG

Die Öffnungszeiten der Ausstellung:

Montag bis Sonntag 9 bis 18 Uhr. Betreut jeweils Montag bis Samstag von 14 bis 18 Uhr, Sonntag 14 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Es besteht Gelegenheit, den Verein palliative-ostschweiz mit einer Spende zu unterstützen. ■

wo gömmer ane...

Musica Iberica

Spanische Renaissancemusik

Cristóbal de Morales
Pierre de Manchicourt
Francisco Guerrero

Vokalensemble Praetorius
Musica Poetica Freiburg
Leitung Jürg Trippel

Konzerte

18. März 2012 17 Uhr
Evang. Kirche Sulgen TG

24. März 2012 19.30 Uhr
Evang. Kirche
Bruggen St. Gallen

25. März 2012 17 Uhr
Evang. Kirche Teufen AR

Kollekte zur Deckung der Kosten

Haus Bächli öffnet die Türen für Sie.....

Am 3. März 2012 stehen für alle Interessierten
im Alters- und Pflegeheim Haus Bächli
von 11.00 – 15.00 Uhr die Türen offen.

Gerne laden wir Sie ein, unser Haus näher kennen zu lernen und
einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Reservieren Sie den Termin und gestalten Sie den Nachmittag
zusammen mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und
unserem Team.

- ab 11.30 Uhr bieten wir im Halbstundentakt Führungen durch unsere Räumlichkeiten an
- ab 11.00 Uhr für Spielfreudige Jasswettbewerb mit einfachem Handjass für Jedermann (jeder Teilnehmer hat mehrere Chancen, beste Passe zählt)
- ab 11.30 Uhr wird der Grill aktiviert; wir bieten Würste für den grossen Hunger zum kleinen Preis wie ANNO 1979
- für die süssen ‚Glüschte‘ steht ab 13.00 Uhr ein Kuchenbuffet bereit
- wir bieten ein musikalisches Rahmenprogramm
- um 14.30 Uhr verteilen wir die Preise an alle Jassfreunde
- wir sorgen für die Unterhaltung unserer ‚kleinen‘ Gäste

Chönd z'onis. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bewohnerinnen und Bewohner und Team Haus Bächli
Friedhofstrasse 196, 9053 Teufen, 071 333 14 71



Rest. Bären Beckehüsli

Lamm-Metzgete

Freitag, 2. März ab 11.00 Uhr
Samstag, 3. März/Sonntag, 4. März

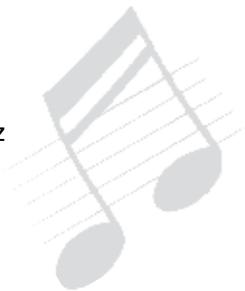
Voranzeige:

10-Jahr-Jubiläum-Beckehüsli

Freitag, 18. Mai/Sonntag, 20. Mai

mer freued düs

Rosi mit Personal, 071 333 13 51



Ihr Velo wird zum e-bike



Heinz Fleischmann

Reparaturen & Service • Stapler, Maschinen, Geräte
9062 Lustmühle • Telefon 078 861 43 43

Tag der offenen Tür

mit Probefahren von mir umgebauten Velos
Samstag 17. März von 9.00 – 15.00 Uhr
an der Bühlerstrasse 638, 9053 Teufen

Fashion Corner

esther schiess

Speicherstr. 3, 9053 Teufen
Tel. 071 330 09 14

Aktion

Softshelljacken, Faserpelzjacken

30% - 50% Rabatt

Bäume, Sträucher, Hecken
liefern, pflanzen, pflegen

Kuster

Bäume&Gärten

(Tel. 071 333 21 85, andreas.kuster@bluewin.ch)

«Tüüfner Bär» für Gret Zellweger

Er wird ihr im Rahmen einer speziellen Feier vor geladenen Gästen am 5. März im Foyer der Sporthalle Landhaus überreicht.

Mit der aus Bronze gegossenen Skulptur des Teufner Wappentiers würdigt die Gemeinde einmal pro Jahr aussergewöhnliche Leistungen, die anhaltenden und zielgerichteten Charakter haben. Dabei achtet die gemeinderätliche Jury vor allem darauf, dass die Preisträger etwas geschaffen haben, das zum Zusammenhalt der Bevölkerung und zum positiven Ansehen der Gemeinde Teufen beiträgt.

Der vierte «Tüüfner Bär» geht an Gret Zellweger – die Fachfrau für alle Fälle. Sie ist – wertschätzend vermerkt – ein weiblicher «Hansdampf in allen Gassen». Im 2005 im Appenzeller Verlag erschienenen, wunderschön bebilderten Buch wird sie wie folgt vorgestellt: «Eigentlich bedarf es keiner besonderen Erwähnung, dass Gret Zellweger Kunstschaffende ist, dazu Mitglied des Ausserrhoder Kantonsrates, Vizepräsidentin des Gewerbeverbandes AR und in Teufen wohnt – die Appenzeller und Appenzellerinnen wissen es sowieso.» Diese Aussage trifft den Nagel auf den Kopf!

Gret Zellweger hat einen Grossteil ihrer berufsfreien Zeit der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Auf kantonaler Ebene als Mitglied des Kantonsrates (1996–2008), organisierte sie mit riesigem Engagement die jährlich auf grosses Besucherinteresse stossende Ausstellung «Freizeitarbeiten der Appenzeller Lehrlinge» (1994–2011). Auf kommunaler Ebene präsidierte sie den örtlichen Gewerbeverein (1994–2001) und stellte ihre Dienste der öffentlichen Hand bei der Mitarbeit in verschiedenen gemeinderätlichen Kommissionen (u.a. Friedhof- und Begräbniskommission, Totalrevision des Gemeindeglements) zur Verfügung. Ausserdem verewigte sie die Namen der Verstorbenen bis 2010 auf den Grabkreuzen.



Gret Zellweger in ihrem Atelier an der Hechtstrasse. Foto: HS

Weitherum wird jedoch der Name «Gret Zellweger» mit ihrem Kunstschaffen verknüpft. Das Schaffen ist so vielseitig wie vielschichtig. Sie lässt sich weder auf eine Technik festlegen, noch deutlich einer Stilrichtung zuordnen. Eindeutig ist nur, dass sie keine naiven Appenzeller «Täfelbilder» macht, ihre Motive und ihre Inspiration aber dennoch in der Natur ihrer Heimat findet.

Gret Zellweger dekoriert ganze Häuserfronten oder gestaltet als Auftragsmalerin für Gasthäuser im Alpstein grossformatig bemalte oder beschriftete Tafeln. Dafür hat sie 2005 den Titel «Hofkünstlerin des Bergwirtevereins» erhalten. Auf der anderen Seite fertigt sie in filigraner Schreibearbeit reich verzierte Stammbäume oder illustrierte Sinnsprüche. Markante Holzschnitte, die in ihrer reduzierten schwarz-weiss Grossflächigkeit immer das Wesentliche in den Blick rücken, stehen gleichwertig neben grossen und kleinen Gemälden in Aquarelltechnik, Öl, Kreide oder Acryl. Ganz aktuell und ge-

fragt sind die «Silvesterkläuse» und «Kühe» aus altem Blech.

Mit ihrer erfrischenden Art und ihrer urchigen Ausdrucksweise findet sie rasch Kontakt und das Vertrauen aller, die mit ihr zu tun haben. Die Inspiration zu ihren Kunstwerken holt sich Gret Zellweger im eigenen Garten, im Winter beim Skifahren und, wenn der Schnee weg ist, beim Bergsteigen im Alpstein, den sie wie ihre Westentasche kennt. Die Preisträgerin ist nicht auf unsere Region fixiert, sie ist stets offen für Neues und unternimmt Reisen ins nahe und weite Ausland.

Gret Zellweger – die Kunsthandschaffende – darf mit Stolz und Freude auf das bis heute umfangreiche Schaffen mit hoher Authentizität zurückblicken und dafür verdientermassen den «Tüüfner Bär», Jahrgang 2012 entgegen nehmen. Er wird ihr im Rahmen einer speziellen Feier vor geladenen Gästen am 5. März im Foyer der Sporthalle Landhaus überreicht werden. Walter Grob

Mehr zum Schaffen von Gret Zellweger S. 18/19 ■

Aus dem Gemeinderat

Denkmalrelevante Renovationen

An die Renovation von zwei Aussenfassaden hat die Gemeinde Beiträge in der Höhe von knapp 21'000 Franken gesprochen. Die Ausrichtung dieser Beiträge richtet sich nach den Bestimmungen der Verordnung über Beiträge an Denkmalpflege-, Natur- und Heimatschutzmassnahmen. Danach über-

nimmt die Gemeinde ein Drittel und der Kanton zwei Drittel der Mehrkosten.

Planung 2010 bis 2030

Die generelle Wasserversorgungsplanung ist eine wegleitende Planung, welche die Entwicklung der Wasserversorgung Teufen auf lange Sicht (bis 2030) festlegt und die erforderlichen Ausbauschritte zur Erneuerung und Erweiterung der Anlagen und des

Netzes aufzeigt, um die Bevölkerung auch in Zukunft jederzeit und sicher ausreichend mit hochwertigem Trink-, Brauch- und Löschwasser zu versorgen. Sie soll der Gemeinde auch als Leitfaden zur mittel- bis langfristigen Finanzplanung und als Grundlage für die Ausarbeitung der Bauprojekte dienen. Der Gemeinderat hat von der durch die Umweltschutzkommission vorgelegten Planung Kenntnis genommen. gk. ■

Gret Zellweger: «Kunst kommt von Können und ...»

Streifzug durch das Werk der Preisträgerin in Bildern und Texten.

Den Kopf voller neuer Eindrücke und Erfahrungen, kehrt Gret Zellweger jeweils von ihren Auslandsreisen, den Besuchen von Kunstausstellungen und von den Bergen zurück in ihre Kunstwerkstatt. Das Appenzellerland, die Kühe, der Alpstein, alles ist ihr seit Kindsbeinen vertraut. Und doch, durch das Fremde, das Andere, das sie erlebt hat, wird ihre Wahrnehmung für das Typische, das ganz und gar Eigene ihrer Heimat geschärft und fliesst ein in ihr Werk. Dabei genügen ihr die wenigen Sujets aus der bäuerlichen Welt. Mit ihnen spielt sie, wie Clown Dimitri, seit Jahren dasselbe Programm in immer neuen Variationen. Erzeugt durch die Eigenschaften des Materials, der Farben oder der Bewegung, erscheint das Werk jeweils in einem anderen Licht. Da treten dann ihre eigenen Visionen hervor, autonome Bilder ihrer Welt.

Wichtige Ausstellungen

- 1981 Galerie Alte Bank, Uzwil
- 1984 Stadttheater St. Gallen
- 1989 Interlaken Kursaal
- 2005 Buch anlässlich 60. Geburtstag mit Ausstellung in Werkstatt, Zelt und Remise
- 2009/10 Museum Appenzell
Buch Blechfiguren
- 2010 Altstadthalle Zug



Kindheit

Eine behütete Kindheit auf dem elterlichen Bauernbetrieb im Farnbüel. Links im Bild die ca. 6-jährige Gret, zusammen mit Puppen, Bär, Hund Zottli und den Geschwistern Häsi und Frieda. Später kommen noch Käthi und Heidi dazu. Zeichnen und Malen gehören schon damals zu ihren Lieblingsbeschäftigungen.

Kursbesuche

Neben ihrer beruflichen Tätigkeit als PTT Angestellte, bis 1970 als letzte Posthalterin auf der Schwägalp und zehn weiteren Jahren als Büroangestellte für die Sämtisbahnen, besucht Gret viele Kurse. Und bereits während der Lehre weilt sie oft an der Heimatwerkschule in Richterswil, wo sie sich Ornamentik- und Möbelmalerei aneignet. Sie wird Hilfsleiterin und führt selber Kurse durch. Hier ca. 1968 in Teufen mit Kursteilnehmerin Dora Walser (Bild). Ab 1969 drei längere Aufenthalte in den USA mit Kursen diverser drucktechnischer Fertigkeiten an der «Silvermine School of the Arts» in Connecticut.



Kühe, Kühe, Kühe

Bodenständig, virtuos, lebensfroh, leicht melancholisch oder ganz zart im Ausdruck: Dieser bunte «Aufzug» von Gret Zellwegers Kühen zeigt ...



... von Kennen»

Holzschnitte

Mit ihren Holzschnitten findet Gret ihren eigenen Ausdruck. «Ich will nicht einfach farbige Bildli machen, sondern eine andere Linie in meine Darstellung bringen, die mich von der Volkskunst des letzten Jahrhunderts unterscheidet. Ich will zeigen, dass Volkskunst auch anders umgesetzt werden kann, um lebendig zu bleiben.» 1980 wagt sie den Schritt in die Selbständigkeit.



Garten-City Zürich

Im Auftrag der Ernst-Hohl-Kulturstiftung gestaltet sie 2009 für die Ausstellung Garten-City in Zürichs Innenstadt zwei Riesenblumentöpfe (Bild rechts) mit aus altem Blech gelaserten Kuh- und Silvesterchlausmotiven.



Atelier an der Hechtstrasse

1984 ist ein entscheidendes Jahr: Kauf des Hauses Nr. 8b an der Hechtstrasse mit einer Remise und dem originellen Dachboden als Ausstellungsräume, dazu ein geräumiges Atelier. Im Sommer zeigt Gret im Foyer des Stadttheaters anlässlich des 19. Eidg. Jodlerfestes erstmals in einer grösseren Ausstellung ihre Holzschnitte und Gemälde.



«Hofkünstlerin der Bergwirte»

Aus der Möbelmalerei heraus entwickelt Gret ihre charakteristische Handschrift. Glückwünsche und Gedichte auf Karten, Jutesäcken, Holztafeln. Und als «Hofkünstlerin der Bergwirte» beschriftet sie die Fassaden der Wirtshäuser im Alpstein, gestaltet Speisekarten und Tischsets, von denen immer wieder neue Kreationen entstehen. Das erste Set, 1992 erschienen zum 50-Jahr-Jubiläum des Bergwirtevereins, hat bis 2009 eine Auflage von 1,2 Mio. Exemplaren erreicht.



Auftragsarbeiten

Unzählige Auftragsarbeiten fordern sie immer wieder heraus, z.B. das Hexenhaus auf der Waldegg, das Logo «Appenzeller Fleisch», der Bär für die Aktion St. Gallen bärenstark und das Plakat für Appenzeller Alpenbitter (Bilder).



... auf eindruckliche Weise die Vielfalt ihres Schaffens von 1980–2011.



SONNWENDLIG

spielend lernen in der Natur



Unsere Waldspielgruppe
Wurzelbald Teufen
sucht neue Mitzwerge !!

...zum Dreckeln, Klettern, Rutschen, Singen... Spielen im Wald

→ Schnuppertage 30.04. + 01.05.

Infos, Anmeldung - Gina + Marius Tschirky, ginatschirky@sonnwendlig.ch
071 277 54 05, www.sonnwendlig.ch
Wir freuen uns auf Dich

Zügelzeit!!!

Mich
kann man
mieten!

W. Schuler AG
Nohlblaken 190
9055 Bühler
Tel. 071 793 24 54
www.raumausstattung.ch



Wohnen zum Wohlfühlen.



HEIERLI

ZIMMEREI · BAUSCHREINEREI
9053 Teufen · 9055 Bühler

Telefon 071 333 30 40 · www.heierli-zimmerei.ch



- Umbauten
- Ausführung sämtlicher Zimmerei- und Schreinerarbeiten
- Neubauten
- Treppen
- Fassaden
- Elementbau



A12808

Bäume und Sträucher schneiden

kellergärten



bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80




FRÜHLING

Der Lenz ist da!

Wenn Sie den Frühling spüren, ist es höchste Zeit, die Essgewohnheiten umzustellen. Wir haben jetzt frische Spargeln!

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker · 9053 Teufen
Telefon 071 333 28 22 · Telefax 071 333 41 20
info@hotelzurlinde.ch · www.hotelzurlinde.ch

«Man warf mir schon vor, ich sei harmoniesüchtig»

Roland Bieri wollte vor 33 Jahren die Trompete an den Nagel hängen – doch es kam anders.

Erich Gmünder

Wo soll man anfangen? Bei seiner herausfordernden Aufgabe als Präsident (und ehemaliger Dirigent!) der jublierenden Harmoniemusik Teufen? Oder als Präsident der Heilpädagogischen Schule Rothhaus? Als Mitbegründer der Guggemusik Südwörscht? Als Vizepräsident der FDP Teufen? Als langjähriger Präsident der Musikschule Appenzeller Mittelland? Als leitender Angestellter in der Textilbranche? Oder als Verwaltungsrat und administrativer Leiter der Syntharp GmbH, des originellen Klanginstruments aus Teufen?

«Meine grösste Schwäche: Ich kann schlecht Nein sagen»

Oder ganz einfach in seiner prägenden Jugendzeit? Tatsächlich, im luzernischen Hinterland liegt der Schlüssel begraben. Im kleinen Entlebucher Dorf Flühli wuchs er auf, spielte schon als 13-Jähriger in der Dorfmusik und entwickelte so sein Sensorium für die Gemeinschaft: «Ich kann einfach schlecht Nein sagen», sagt heute Roland Bieri mit einem herzhaften Lachen zur Tatsache, dass seine Agenda fast so ausgebucht ist wie vor seiner Pensionierung vor anderthalb Jahren. So in den letzten Wochen, als er die letzten freien Abende einsetzte, um beim Nachbarverein Bühler als Trompeter auszuweichen, nachdem dort kurzfristig jemand ausgefallen war.

«Ja, in meiner beruflichen Tätigkeit in leitender Stellung in der Textilbranche

musste ich manchmal hören, ich sei harmoniesüchtig.» Es sei ihm extrem schwer gefallen, jemanden aus wirtschaftlichen Gründen zu entlassen. Die Harmonie ist ihm wichtig, und damit meint er nicht nur seine Harmoniemusik.

Doch Roland Bieri kann auch anders. Gerne erinnert er sich an seine Jahre als Dirigent in Teufen. «Da gibt es eine klare Hierarchie; als Dirigent ist man ein kleiner Diktator!», sagt er mit einem verschmitzten Lachen. Aus beruflichen Gründen, wegen zu vieler Auslandabwesenheiten, musste er den Taktstock weglegen.

Als junger Trompeter ein Politikum

Seine musikalische Karriere begann mit zarten elf Jahren, doch der Schulpräsident, Pfarrer des katholisch-konservativ geprägten Dorfes, verbot dem Schüler vorerst das Mitmachen im Dorfverein. Der Vater, Käsermeister, typischer Liberaler und dazu noch reformiert, klopfte gehörig auf den Tisch und schliesslich durfte Roland weiterspielen. Der junge Trompeter zeigte Talent; er nahm auch Klavierunterricht und besuchte später, neben der KV-Lehre, das Konservatorium in Luzern sowie Dirigentenkurse.

In England, wo er an einer Textilfachschule studierte und bei einer Gastfamilie lebte, entdeckte er die Brassband-Kultur. Diese wurde hier, im «Ruhrgebiet Englands», stark gefördert, um bei den Kumpels Staublungen zu verhindern: Das Pusten in die Blasinstrumente, so die Rechnung der Industriebosse, reinigt die Lungenbläschen. Roland spielte in einem Synchronorchester mit und entdeckte da auch die klassische Musik.

Musikalische Zufälle

Nach mehreren Karriereschritten und neunjähriger Tätigkeit als Dirigent im heimatlichen Flühli zog er 1977 aus beruflichen Gründen von Zofingen in die Ostschweiz. In Teufen fand die junge Familie im Vorderhaus ein neues Heim. Nun wollte er seine



Roland Bieri, der Mann, der schlecht Nein sagen kann. Foto: EG

Trompete definitiv an den Nagel hängen. Doch es kam anders. Anlässlich der Hausrükete nahm er das Instrument nochmals vom Estrich herunter. Mit Pfannendeckeln begleitet, wurde zu später Stunde ein Ad hoc-Orchester auf die Beine gestellt. «Die perfekte Guggemusik», fand eine entzückte Nachbarin. An der nächsten Fasnacht tingelte die kleine Truppe, verstärkt mit Bläsern aus seinem Heimatdorf, durch das Dorf: Die «Tüüfner Südwörscht» waren aus der Taufe gehoben. Von da war es nur noch ein kleiner Schritt zur Harmoniemusik: Deren Präsident Max Graf verstärkte mit seiner Pauke die Guggemusik. Roland versprach als «Gegengeschäft», an der nächsten Probe teilzunehmen. Eine mittlerweile 33-jährige Affäre nahm ihren Anfang.

Musik ist nur das Eine

Trotz all seiner Engagements und seiner anderen Vorlieben (Jazz und klassische Musik) ist Roland Bieri seiner Harmoniemusik treu geblieben. «Sie spielt zwar nicht in der höchsten Klasse, doch genauso wichtig wie die Musik ist mir die Pflege der Gemeinschaft. Da sitzt die 15-jährige Schülerin neben dem 77-jährigen Theologen, Handwerker neben Studenten und Bürolisten – das gibt Zusammenhalt.» ■

Steckbrief

Geboren: 3. Mai 1945

Aufgewachsen: Flühli LU (Entlebuch)

Heimatort: Schangnau

Familie: Verheiratet mit Lilo, Sohn Ralph, Grosseltern von Ladina und Valeria

Erlerner Beruf: Textilkaufmann

Heute tätig als: Hansdampf in verschiedenen Gassen

Lieblingsessen: Luzerner Kügeli-Pastetli

Lieblingsgetränk: Ein Glas guter Rotwein

Musikvorlieben: Bigband-Jazz, Orchestermusik

Buch auf dem Nachttisch: Duke Ellington - Biographie

Hobbys: Musik, Ski- und Radfahren

ANKER

HOTEL & RESTAURANT

Neugierig... NEUGIERIG...

...dürfen Sie sein. Wir freuen uns sogar, wenn Sie uns mit viel Neugier und voller Erwartungen im neuen Anker besuchen. Lassen Sie sich überraschen und stellen Sie uns auf die Probe. Wir freuen uns darauf, Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen.

Herzlich willkommen im Restaurant Anker. Dem Haus in dem man den Alltag vergisst, die Seele baumeln lässt und eintaucht ins «Genussvoll sein».

Genussvoll sein.

ANKER HOTEL & RESTAURANT
Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch

Hirn APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2012

- 31.03. 13 Tage **Grosse Maroko-Rundreise**
- 13.05. 3 Tage **Südtirol-Prosecco-Comersee**
- 03.06. 7 Tage **Dänemark «Kopenhagen-Insel Bornholm-Insel Rügen»**
- 01.07. 5 Tage **Grosse Alpenrundfahrt «Wallis/Grächen»**
- 15.07. 13 Tage **Baltikum «Polen/Masuren-Litauen-Lettland-Estland»**
- 01.08. 3 Tage **Wallis-Bettmeralp «Furka Dampfbahn-Bergstrecke»**
- 12.08. 4 Tage **Saarland-Mosel-Elsass**
- 03.09. 4 Tage **Grossglockner-Dolomiten-Südtirol**
- 15.09. 7 Tage **Unbekanntes Deutschland «Dresden mit Ausflügen»**
- 23.09. 6 Tage **Asissi «Auf den Spuren des hl. Franziskus»**
- 30.09. 6 Tage **Herbstfahrt/Toskana «Insel Elba, Pisa etc.»**
- 13.10. 2 Tage **Saisonabschlussfahrt ins Tirol «Seefeld»**
- 08.12. 4 Tage **Christkindelmarkt in Erfurt**

Bitte verlangen Sie das Reiseprogramm.



Warm ums Herz...

...wird's Ihnen an diesen kalten Tagen, wenn Sie von unserer Auswahl an feinen Antipasti, frischem Fisch und 1a Fleischspezialitäten profitieren.

Gönnen Sie sich ein Genusserlebnis und verwöhnen Sie sich mit unseren Angeboten.

Das Breitenmoser-Team freut sich auf Sie.

Breitenmoser
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch



Thek-Event bei Markwalder Teufen 10. März bis 24. März 2012

**während diesen 14 Tagen mit einmaligen
10 % Rabatt !**

**Die Filiale Teufen präsentiert Ihnen
ausgewählte Thek-Neuheiten und
Highlights.**

(Das grösste Sortiment finden Sie in der Markwalder-Box
am Bahnhofplatz in St. Gallen)

Besuchen Sie uns - wir beraten Sie gerne!

www.markwalder.com



«Musik half, die schweren Zeiten zu überstehen»

Interview mit Eduard Brun, Verfasser der Jubiläumschronik «100 Jahre Harmoniemusik Teufen».

Interview: Erich Gmünder

Zwar feiert die Harmoniemusik Teufen dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen, aber eigentlich ist sie 17 Jahre älter. Das erfährt man in der Jubiläumschronik, welche Eduard Brun anlässlich des Jubiläums um die letzten 25 Jahre bereichert hat.

TP: Aus der Chronik geht hervor, dass es bereits 1895 eine Bürgermusik Teufen gab. Warum feiern Sie denn erst jetzt das 100-Jahr-Jubiläum?

Eduard Brun: Eigentlich gehen die Ursprünge sogar noch weiter zurück. So las ich in einem alten Schreiben: «Wer erinnert sich nicht mit Freuden an die herrliche Teufener Blechmusik von anno dazumal (um 1840)!» Viele Jahre später rafften sich wieder einige Männer auf und gründeten 1895 eine «Bürgermusik». Mit dem tüchtigen Organisten Josef Brändle besuchte diese bereits 1897 das Volksmusikfest in Rapperswil, erreichte den 2. Rang und brachte einen Silberbecher nach Hause.

Offenbar führte dieser Becher sogar zu einem veritablen Streit?

Um 1911 wurde in der Bürgermusik heftig gestritten und der Verein wurde schliesslich aufgelöst. Am 9. Dezember 1912 wurde

unter Führung von E. Kostezer die heute jublierende Musik neu gegründet. Eine andere Gruppe gründete um 1914 die Blasmusik «Alpenrösle», welche fand, dass ihr der Silberbecher gehöre. Der Streit wurde dann vor dem Vermittler beigelegt. 1921 fanden die beiden Vereine wieder zusammen und traten fortan als Bürgermusik Teufen auf.

Sie schildern den damaligen Dirigenten Josef Brändle als wahres Musikgenie. Was war denn bei ihm so aussergewöhnlich?

Wie erwähnt fiel er bereits am Musikfest 1897 positiv auf. Er galt als vielseitiger Musiker und begnadeter Pädagoge. So war er gleichzeitig als Organist und Komponist tätig, leitete das Orchester und die Blasmusik und bildete sowohl die angehenden Streicher wie die Bläser aus – eine seltene Kombination.

Gab es später noch weitere Charakterköpfe, welche die Geschichte prägten?

1935 übernahm der Teufner Berufsmusiker Peter Juon als junger Dirigent das Musikkorps. Er integrierte 1936 die Holzblasinstrumente, wodurch Teufen von der reinen Blechbesetzung zur Harmoniemusik wechselte. Peter Juon vertonte auch das von Georg Thürer-Tobler gedichtete «Tüüfner-



Foto: EG

Eduard Brun

1934 geboren und aufgewachsen in Emmenbrücke LU

Erstberuf: 1957 Primarlehrer

Weitere Ausbildungen: 1970 Diplom für Sonderschullehrer am Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg; 1972 Dirigentenkurs, Eidgenössischer Musikverein; 2002 Theologisches Studium in Chur, Abschluss 2005.

Heute tätig als: Führer in der Stiftsbibliothek St. Gallen; Mithilfe in der kath. Pfarrei Teufen, Klarinettenunterricht in Teufen.

In Teufen seit: 1989

In der Harmoniemusik seit: 1991

Hobbys: Musizieren, Lesen, Schreiben, Wandern, Schwimmen usw.

lied», das 1979 am Jubiläum «500 Jahre Gemeinde Teufen» aufgeführt wurde.

Aussergewöhnlich ist die Geschichte von Hans Preisig. Er war ein musikalisches

Fortsetzung Seite 24



MG Alpenrösle 1914 vor der Kirche

Die Musikgesellschaft Alpenrösle im Jahre 1914, gegründet von einigen abtrünnigen Teufner Musikanten. 1921 wurde diese Formation mit der Bürgermusik vereinigt, nachdem man sich zuvor wegen des silbernen Preisbeckers vom Volksmusikfest 1897 in Rapperswil heftig gestritten hatte.



Bürgermusik Teufen 1928 vor der Kirche

Die Bürgermusik Teufen 1928 vor der Kirche Teufen unter ihrem legendären Dirigenten Josef Brändle, seines Zeichens Organist und Musiklehrer. Er leitete bereits die Teufner Vorgänger-Musik von 1895 bis zur Auflösung 1911 und dann ab 1912 bis 1932 die neue Bürgermusik Teufen.

Fortsetzung Seite 23

Naturtalent. Da er kein Geld hatte, um ein Instrument zu kaufen, bastelte er aus feinen Abfalldrähten «Saiten» und spielte auf dem selbst erfundenen Musikinstrument. Leute, die auf seine Musikalität aufmerksam geworden waren, schenkten ihm dann eine Violine, auf der er nach Gehör diverse Melodien fidelte. Später erlernte er auch Trompete, Horn, Posaune sowie die Tuba und übte zusätzlich Cello und Kontrabass. Er hielt den Teufner Musikanten die Treue, war ihnen eine starke Stütze und war als Dirigent da, wenn es kriselte.

Um die Jahrhundertwende entstanden viele ähnliche Vereine. Was gab damals den Ausschlag zu diesem Boom?

Die zunehmende Industrialisierung an-

fangs des 20. Jahrhunderts führte zu einem gewissen Wohlstand. War das Spielen von Musik bis jetzt eher höheren und reicheren Volksschichten vorbehalten, waren die Instrumente jetzt auch für einfachere Bürger erschwinglich. Die militärischen Feldspiele mit ihren Marschmusikparaden und Konzerten, die Musikanlässe von Stadtmusiken, die Transkriptionen von Orchesterliteratur für die Blasmusik sowie erste Originalkompositionen für Blechbläser förderten das Entstehen kleinerer Musikvereine landauf und landab. «Kein Dorf ohne Musik» wurde beinahe zum Wahlspruch.

Musik berührte den Zeitgeist. Und sie durchdrang vor und nach der Jahrhundertwende um 1900 das kulturelle Lebens- und Wertgefühl. Diese Wahrnehmung verstärkte offenkundig die Demokratisierung des Bildungs- und Kulturwesens. Noch viele ken-

nen den Ausdruck «Dort drüben aber ist die Musik noch im Dorf», was auf das Wohlergehen des Volkes hinweist.

Gleichzeitig suchte man Gemeinschaft, um miteinander die schweren Zeiten des Weltkrieges, den man kommen sah, zu überstehen. Musikvereine waren willkommen, kann Musik doch befreiend auf das Innenleben wirken und dazu beitragen, eine graue Zeit in milderndem Licht zu sehen.

Die letzten 100 Jahre waren von einem ständigen Auf und Ab gekennzeichnet. Können Sie zwei, drei Höhe- oder Tiefpunkte skizzieren?

Zu den Highlights der Harmoniemusik Teufen zählen bestimmt die Besuche der letzten vier eidgenössischen Musikfeste in Winterthur, Fribourg, Luzern und St. Gallen, aber auch all die grossen Feste, wie Uniformen- und Fahnenweihen, gelungene Unter-



Festumzug Appenzeller Gewerbe-Ausstellung 1937 (11.9. – 4.10.1937)

Auf dem Höhepunkt der Wirtschaftskrise vor dem 2. Weltkrieg wurde 1937 in Teufen eine grosse kantonale Gewerbeausstellung veranstaltet. Die Harmoniemusik war sowohl beim Festspiel wie beim Festumzug aktiv dabei.



Fahnenweihe 1949

Mit einem grossen Fest auf dem Zeughausplatz wird am 14. August 1949 mit sieben Musik-Vereinen aus der Nachbarschaft die erste Fahne der Harmoniemusik eingeweiht. Nach dem Musikfest in St. Gallen von 1948 ärgerten sich die Teufner Musikanten, dass der Lorbeerkrantz nicht an eine Fahne gehängt werden konnte. Sie starteten eine Sammlung, welche in kurzer Zeit den Betrag von 2000 Franken ergab.



Plakat vom Aschermittwoch-Ball

Zwischen 1938 und 1958 führte die Harmoniemusik jeweils im Lindensaal einen grossen Aschermittwoch-Ball durch. Dank guter Tanzmusik und ausgelassener, fasnächtlicher Stimmung war der Anlass über die Region hinaus sehr beliebt.



Neuinstrumentierung 1972

Zum 60-jährigen Jubiläum wurden neue Instrumente angeschafft. Nicht nur bei den Instrumenten in der Farbe Silber hielt man sich an die damals herrschende Mode, sondern auch bei den Rocklängen der Damen.

haltungsabende und viele Musikgrüsse, die wir in Ständchen, Kirchen- und Platzkonzerten der Bevölkerung und den Behörden, insbesondere auch den Betagten und Behinderten, überbringen durften.

Während meiner Zeit in der Harmoniemusik erlebte ich kaum wirkliche Tiefpunkte. Am schwierigsten waren die Jahre 2004 bis 2010, wo wir vier Dirigenten hatten. Meistens führten emotionale Differenzen zur Trennung: Musik ist und bleibt Emotion pur!

1965 wurden gemäss Ihrer Chronik erstmals zwei Frauen aufgenommen, heute sind sie in der Mehrheit. Was sagt uns diese Entwicklung?

Das Bild der Frau hat sich geändert. Sie ist nicht mehr nur die «Ehefrau am Herd!» Durch die vermehrte Arbeitsteilung kann

die Frau ihre Aufgaben in Beruf und in der Familie verbinden. Das erlaubt es auch, am Vereinsleben teilzunehmen, wenn auch nicht immer unter den leichtesten Bedingungen, wenn ich an Mütter mit Kindern denke.

Wir Teufner haben das Glück, dass die Frauen heute in der Mehrheit sind. Sie engagieren sich nicht nur als aktive Musikanthinnen, nein, sie stellen sich auch für zusätzliche Vereinarbeiten zur Verfügung. So führt der Präsident gegenwärtig den Vorstand zusammen mit vier Frauen. Möge dies noch viele Jahre so bleiben!

Auch Ihr Verein spürt den gesellschaftlichen Trend zur Individualisierung mit den entsprechenden Nachwuchsproblemen. Gibt es die Harmoniemusik in 25 Jahren noch?

Solange Dorfgemeinschaften bestehen, wird auch die Harmoniemusik nicht unter-

gehen. Wir haben ja auch die öffentliche Musikschule MSAM (Musikschule Appenzeller Mittelland) mit Sitz in Teufen. Wir stehen in stetem Kontakt mit den Lehrkräften und hoffen, vermehrt Jugendliche für ein Blasinstrument zu begeistern.

Wir dürfen aber nicht vergessen, dass die Nachwuchsprobleme vor allem die Jugendlichen in ihrer intensiven Ausbildungszeit betreffen. Da sind sie echt herausgefordert oder gar überfordert. Ein Mitmachen im Verein ist deshalb oft unmöglich.

Nicht selten hört man vom projektorientierten Mitspielen. In diesem System wäre man nicht mehr vereinsgebunden. Dies entspräche nicht mehr dem Sinn des Vereins, der da ist, um die kirchlichen und weltlichen Anlässe des «Dorfes» mitzugestalten, zu umrahmen und zu verschönern und die Gemeinschaft zu pflegen. ■



1987 mit Dirigent Roland Bieri

Die rot-schwarze Uniform von 1965 hielt 27 Jahre. Hier das Orchester im Jahre 1987, welches unter Roland Bieri am Eidg. Musikfest in Winterthur sehr gut abgeschnitten hatte.



1992 Marschmusik durchs Dorf Teufen

1992 wurde die neue Uniform in den Teufner-Farben mit einem grossen Fest auf dem Zeughausplatz und einer Marschmusik-Demonstration eingeweiht. Das neue Kleid wurde mit Spenden der Bevölkerung finanziert und wird auch beim Jubiläum 2012 mit Stolz getragen.



In neuer Uniform auf der Lindenbühne mit Thomas Dietziker

1996 unter dem Dirigenten Thomas Dietziker stieg die Mitgliederzahl auf über 40 Leute an. Hier im Lindensaal in der neuen Uniform.



Neue Fahne von 1999

Die neue Fahne von 1999 wurde nach dem Sieger-Entwurf aus dem Zeichnungswettbewerb an den Teufner Schulen angefertigt. Grosszügig finanziert vom Patenpaar Peter und Mägi Gähler.

An der Speicherstrasse in Teufen fliegen die Späne

Wir freuen uns auf die Eröffnung unseres modernen und freundlichen Verkaufsladens in Teufen.

An der Speicherstrasse 6, zwischen Bahnhof und Migros, präsentieren wir Ihnen Möbel für Küche und Bad sowie passende Tische, Stühle und Elektrogeräte für Neu- oder Umbauten.

Herzlich willkommen zur Neueröffnung

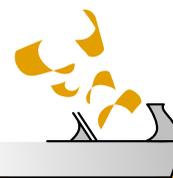
7. April 10.00 – 16.00 Uhr

Festwirtschaft mit musikalischer Unterhaltung

Leckere Häppchen – frisch zubereitet mit Electrolux- und V-Zug-Geräten

Gewinnen Sie mit etwas Glück eine Electrolux-Waschmaschine im Wert von CHF 3'450

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



holzin

möbel für küche und bad

Allgemeine Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstags 08.00 bis 12.00 Uhr
Ausserhalb dieser Zeiten auf Voranmeldung.

holzin AG | speicherstrasse | 9053 teufen
rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77 | bruno.inaven@holzin.ch
www.holzin.ch



DER NEUE SUBARU **XV** 4x4 IST DA.
SCHON AB FR. 25'900.– (EINFÜHRUNGSPREIS).

>>Symmetrical AWD.

>>Auch als Automat mit Lineartronic™ CVT.

>>Auch mit SUBARU BOXER DIESEL.

>>5 Sterne beim EURO-NCAP 2012.

Als 1,6-Liter-Benziner (114 PS) mit 2x5 Gängen (man.) oder CVT-Automatik,
2,0-Liter-Benziner (150 PS) mit 6 Gängen (man.) oder CVT-Automatik und
2,0-Liter-Diesel (147 PS) mit 6 Gängen (man.).

ebneter AG

Garage Ebnetter AG
Untere Brunnen, 9055 Bühler AR
Tel. 071 793 19 69, www.ebnetter-ag.ch

 **SUBARU**
Confidence in Motion

GARTENUNTERHALT HECKEN UND BAUMSCHNITT



«JETZT AKTUELL:
OBSTBÄUME SCHNEIDEN»

SCHEFER STEFAN
GOLDIWEID 1051 9053 TEUFEN
078 766 38 13 STESCHEFER@GMX.CH

expert  **Neff + Drexel**

multimedia audio video installationen

Unsere Dienstleistungen im Überblick:

- Professionelle Beratung und Verkauf
- Installationen im Profi- und Heimbereich
- Eigene Werkstatt für Reparaturen
- Antennenbau für Satellit und terrestrische Empfangsanlagen
- Hausinstallationen für Multiroom-Systeme, Heimnetzwerke etc...

Langgasse 14
9056 Gais
Tel. 071 790 02 71

Gaiserstrasse 2
9050 Appenzell
expertgais@bluewin.ch

Unter anderem Partner folgender Marken:

LOEWE.  **REVOX**  **SAMSUNG**  **ONKYO.**

Hochspannung drei Wochen vor dem Auftritt

Probenbesuch bei den Musikantinnen und Musikanten der Harmoniemusik Teufen.

Die Probe im Obergeschoss des alten Feuerwehrdepots verläuft hochkonzentriert. Der Dirigent lässt wiederholen, bis jedes Detail stimmt, und bittet schon mal um Ruhe, wenn irgendwo getuschelt wird. Kein Wunder, in gut drei Wochen gilt es ernst mit den Jubiläumskonzerten.

Gespielt wird ein Querschnitt durch die letzten 100 Jahre. Ernst Tanner, seit 44 Jahren und damit am längsten bei der Har-

moniemusik Teufen, sagt, das Spielen sei anspruchsvoller geworden. Wo früher Mär-sche und Choräle und vielleicht ab und zu Operettenmusik intoniert wurde, ist es heute meist anspruchsvolle Unterhaltungsmusik mit Melodien bekannter Popsongs und Musicals oder Filmmusik. «Die Leute wissen genau, wie es tönen muss, und sind entsprechend kritisch», pflichtet ihm Irene Christen bei, die schon seit 20 Jahren dabei ist und

nach dem Umzug von Zürich-Affoltern zur HMT stiess.

Genau so wichtig wie die Musik ist ihnen allen aber die Gemeinschaft. Markus Wyser suchte Anschluss, als er mit seiner Familie von Solothurn zuzog. Mirjam Staub stiess dazu, weil ihre Eltern schon dabei waren. Sie ist der Harmoniemusik Teufen treu geblieben, auch wenn sie jetzt in Bühler wohnt.

Erich Gmünder ■



Ernst Tanner (63), Teufen, Bauunternehmer, seit 44 Jahren dabei, Euphonium.



Irene Christen (50), Speicher, Assistentin in der Tierarztpraxis ihres Mannes, seit 20 Jahren dabei, Posaune.



Markus Wyser (64), Teufen, Informatiker, seit 1980 bei der HMT, Bass.



Mirjam Staub (38), Bühler, kaufm. Angestellte/Hausfrau, seit 1991 dabei, Bariton.

Teufner Dorfgeschichte 1912–2012 als Musik-Revue

Musikalische Revue Für ihren 100. Geburtstag hat sich die Teufner Dorfmusik etwas ganz Spezielles einfallen lassen. In einer musikalischen Revue erzählt sie die letzten 100 Jahre Dorfgeschichte. Besucherinnen und Besucher können auswählen, ob sie am festlichen Gala-Diner am Freitag, am Essen am Samstag oder bei Kaffee und Kuchen am Sonntag dabei sein wollen.

Drei Jubiläumskonzerte Im Zentrum der drei Jubiläumskonzerte unter der Leitung von Gerhard Pachler steht die musikalische Zeitreise von 1912 bis heute. Für den Gesangsteil der Show ist die Teufner Sopranistin Ulla Wyser verantwortlich, durch den Abend führen Marco Knechtle und das Hamutü-Maskottchen (Anita Heierli).

Freitag, 16. März Den Auftakt macht ein festliches Showkonzert mit Gala-Diner «Giocososo» aus der Lindenküche, serviert vom HMT-Team. (Apéro 18 Uhr).

Samstag, 17. März wird das Jubiläumskonzert von einem Zweigänger-Menü, ebenfalls aus der Lindenküche, begleitet. (Apéro 17.30 Uhr).

Sonntag, 18. März um 14 Uhr folgt dann der Abschluss des Konzertreigens. Dieses Showkonzert wird mit Kaffee und Kuchen und/oder einem Glas Wein abgerundet.



Illustrierte Chronik Zum Jubiläum veröffentlicht die Harmoniemusik eine 40-seitige, reich illustrierte Chronik zur 100-jährigen Vereinsgeschichte, verfasst vom Klarinettenisten Edi Brun (siehe S. 23–25). Dank Unterstützung der Gemeinde Teufen und der Sponsoren kann sie gratis abgegeben werden.

Neue Musik-CD Als klingendes Dokument wurde eine neue CD mit Unterhaltungsmusik und Live-Aufnahmen (u.a. vom Eidg. Musikfest 2011) produziert. Sie ist zum Preis von 20 Franken erhältlich.

Weitere Infos entnehmen Sie bitte dem Flyer, der dieser Ausgabe der Tüüfner Poscht beigelegt ist.

Reservierungen VorverkaufChronik Bei der Raiffeisenbank Teufen (071 335 03 70) oder per e-mail: praesident@hmteufen.ch, Telefon Roland Bieri (071 333 17 02)

Ochsen-Überbauung wegen Frost in Verzug

Die Eröffnung des Geschäftshauses und des Spar musste verschoben werden.



**Christo-mässig
verpackt: Der neue
Ochsen wartet auf
die Enthüllung.**
Foto: EG

lichkeiten und dem ausreichenden Parkplatzangebot im und ums Haus hätten sich zusätzlich zu den Teufner Standortvorteilen positiv ausgewirkt.

Neuer Spar: Doppelt so gross

Bereits beim Aushub unterwarf sich die Bauherrschaft einem mehrwöchigen selbstverordneten Baustopp, bis ein Zusammenhang mit den Hangrutschungen oberhalb der Baustelle zweifelsfrei aus-

Der neue Spar bietet auf 560 Quadratmetern Fläche ein grösseres Sortiment, inklusive Tchibo, und erhöht dafür auch die Anzahl der Arbeitsplätze. Noch konsequenter werden regionale Produkte integriert. So stammen die Fleisch- und Wurstwaren von der Appenzeller Metzgerei Breitenmoser AG. Silvia Manser von der Medienstelle der Spar Handels AG in St. Gallen betont, dass beim Innenausbau nach Möglichkeit Handwerker aus der Region berücksichtigt und konsequent auf Energieeffizienz geachtet wurde.

Voraussichtlich Ende Mai ist es soweit: Nach anderthalbjähriger Bauzeit wird die Ochsen-Überbauung offiziell eröffnet: Mit dem neuen Spar, mit grosszügigen Praxis- und Therapieräumlichkeiten des Teams um den Kinderarzt Felix Suter, mit 18 komfortablen Wohnungen und 68 Parkplätzen.

Ursprünglich war die Eröffnung Mitte April vorgesehen – der strenge Winter und die Hangrutschungen haben den ehrgeizigen Fahrplan gebremst. Die Natur habe dem Bauprojekt gleich mehrmals einen Strich durch die Rechnung gemacht, sagt Roman Holenstein von der Immobilien St. Gallen AG.

geschlossen werden konnte. Nun haben die tiefen Temperaturen den Fahrplan nochmals um einige Wochen verzögert. Doch bis Ende Mai sollen die Bauarbeiten soweit abgeschlossen sein, dass der Spar das Erdgeschoss beziehen kann. Die Praxisräume im ersten Stock werden bereits am 23. April eröffnet.

Von den insgesamt 18 Wohnungen sind bereits 14 vermietet; sie sollen per 1. Juni respektive 1. Juli bezogen werden können. Die Nachfrage nach Mietwohnungen ist in Teufen ungebrochen, hat Holenstein festgestellt. Die zentrale Lage mit den Einkaufsmög-

Der gesamte Markt wird mit LED-Lampen ausgestattet. Die Abwärme der Kühler wird zu Heizzwecken und für die Warmwasseraufbereitung genutzt, und die Fleisch- und Charcuterie-Kühler wurden mit Glastüren versehen, damit die Energie weniger entweichen kann.

Einkaufen im Spar soll attraktiver werden: Mit den Aussenparkplätzen und 20 reservierten Plätzen in der Tiefgarage, durch Lift erschlossen, wird ein grosszügiges Parkangebot bereitgestellt, und die Öffnungszeiten wurden verlängert. EG ■

Preisig AG – ab 1. März mit neuer Geschäftsleitung

Führungswechsel in Bauunternehmung und Ingenieurbüro Preisig AG: Per 1. März übernimmt Michael Bühler von Paul Preisig die Geschäftsführung und den Vorsitz der Geschäftsleitung. Zusammen mit Lino Pellegatta (Ingenieurbüro) und Thomas Rohner (Finanzen und Administration) wird er die Unternehmung leiten.

Michael Bühler arbeitet seit September 2011 in der Firma. Er bringt mit seiner praxisbezogenen Ausbildung vom Bauzeichner, Strassenbauer zum Bauführer sowie Weiterbildungen im betriebswirtschaftlichen Bereich die besten Voraussetzungen für seine künftige Aufgabe mit. Für die bevorstehende Zeit des Führungswechsels steht ihm Paul Preisig mit seiner grossen Erfahrung zur Seite. Als Verwaltungsratspräsident wird er weiterhin für die gute Qualität einstehen und die wertvollen Kontakte pflegen.

Die Bauunternehmung wurde 1945 von Paul Preisig sen. gegründet. 1974 übernahm sein Sohn Paul, dipl. Ing. ETH, und führte das Baugeschäft mit angegliedertem Ingenieurbüro erfolgreich während 38 Jahren. pd. ■



Von links: Lino Pellegatta, Paul Preisig, Michael Bühler und Thomas Rohner. Foto: EG

In 21 Tagen «ankert» hier ein neues Team

Neun Monate dauerte der Totalumbau des Hotels und Restaurants am Dorfplatz.

Am Mittwoch, 21. März dürfen die Teufner Dorfbevölkerung sowie Gäste aus nah und fern den Anker wieder in Besitz nehmen. In nur neun Monaten konnte der Totalumbau abgeschlossen werden.

Zurzeit bereitet sich das zehnköpfige Team unter der Ägide der 25-jährigen Gastronomin Daniela Manser professionell auf die Eröffnung vor. Mit Probeessen für verschiedene Gästegruppen wird die Menükarte von vorne bis hinten ausprobiert.

Regionale Spezialitäten

Kein Wunder, Daniela Manser ist Siegerin von verschiedenen Kochwettbewerben. Trotzdem strebt sie zusammen mit dem 31-jährigen Küchenchef Reto Gadola nicht einen Gourmetempel an. In der heimeligen Gaststube mit 50 Plätzen sollen sich alle wohlfühlen: «Bei uns werden Wanderer genauso willkommen sein wie verliebte Paare, Familien, Vereine und Geschäftsleute.» Auf der Speisekarte finden sich denn auch vorwiegend regionale Spezialitäten, von «Grädletä» bis zu überraschend anders zubereiteten Ochsenchwanzravioli. Am Mittag sollen preiswerte Menüs auf den Tisch kommen. Von Vorteil ist natürlich, dass das Fleisch aus der hauseigenen Metzgerei im Erdgeschoss stammt.

Regionale Handwerker

Aus der nahen Umgebung stammten auch praktisch alle Handwerker. Man habe sich gekannt und Hand in Hand gearbeitet. Nur



Das Team um Daniela Manser (rechts) in der neuen Küche, links die Besitzerin Barbara Ehrbar-Sutter. Foto: EG

so sei es möglich gewesen, unerwartete Herausforderungen anzugehen und den Totalumbau in dieser kurzen Zeit zu bewältigen, sagt Barbara Ehrbar-Sutter, welche den Anker vor einem Jahr erworben hatte.

Entstanden sind helle, freundliche Räumlichkeiten in unverkennbarem Appenzeller Stil. Auch die Baumaterialien stammen aus der Region: Neben viel Holz auch der Teufner Sandstein für die Gestaltung der Bar.

Ein gelungener Mix

Kaum vorstellbar, dass das hundertjährige Haus hinter der traditionsbewussten Fas-

sade vor wenigen Monaten noch total ausgehöhlt war. Die Raumeinteilung wurde bewusst im alten Stil gewählt, und Teile der bestehenden Bausubstanz, wie zum Beispiel Balken, nach Möglichkeit wieder eingebaut, um das alte Cachet so weit als möglich zu erhalten. Die Gäste sollen sich in diesem Mix von heimeligem Ambiente und topmodernem Komfort wohl fühlen.

Nebst dem Hotel (mit zehn Doppelzimmern) und dem Erststockbeizli mit Säali beherbergt das Haus am Dorfplatz weiterhin die Anker-Apotheke, die Metzgerei Breitenmoser sowie neu eine Lerntherapie & Beratung von Anita Ganzoni. bb EG ■

Holz-Ladengeschäft statt Apotheke an der Speicherstrasse

Hinter den abgedeckten Fenstern der ehemaligen Apotheke aponatura an der Speicherstrasse richtet die Firma holzin AG inauen + neff aus Appenzell einen neuen Verkaufsladen ein. Das Angebot umfasst Möbel für Küche und Bad, eine grosse Auswahl an Tischen und Stühlen sowie Elektrogeräte der Marken Elektrolux und V-Zug für Neu- oder Umbauten. Im Laden werden drei komplett eingerichtete Küchen zu sehen sein und die Fassade des Gebäudes wird noch eine farbliche Auffrischung erhalten. mw

Neuröffnung mit Festwirtschaft am 7. April von 10 – 16 Uhr. Foto: mw ■





Der neue **ZAFIRA TOURER**
GEBAUT FÜR DAS GROSSE LEBEN.
 Fahren Sie auf der Sonnenseite.

www.opel.ch

Zil-Garage St. Gallen AG
 Zilstrasse 79 | 9016 St. Gallen | T 071 282 30 40 | F 071 282 30 40 | zil-garage@hirm.ch

Mühlegg-Garage
 St. Georgenstrasse 44 | 9000 St. Gallen | T 071 222 75 92 | info@muehlegg-garage.ch

hirm AUTOMOBILE
MÜHLEGG GARAGE
 Wir leben Autos.



Polcari Malergeschäft
 Inhaber Marco Pellegatta GmbH

5% Rabatt

2007-2012 = 5 Jahre
 auf jeden im 2012 erteilten Auftrag

Hauptagentur Teufen
 Dorf 5, Postfach, 9053 Teufen, Telefon 071 333 20 44
 Fax 071 333 46 03, teufen@axa-winterthur.ch

Markus Wirth Agenturleiter
Mark Bosshard Versicherungsberater
Niklaus Koller Versicherungsberater
Maurus Breitenmoser Versicherungsberater

AXA winterthur
 Finanzielle Sicherheit / neu definiert

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
 Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
 Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- Gebäudereinigung
- Schädlingsbekämpfung
- Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

AROKNECHTLE AG
 Immobilien – Treuhand

Kasernenstrasse 4
 9100 Herisau
 Tel. 071 354 53 20
 info@aroknechtle.ch
 www.aroknechtle.ch

**VERWALTUNGEN
 SCHÄTZUNGEN
 VERKÄUFE**

svit
 Schweizerischer Verband
 Immobilienwirtschaft

Zubehör – alles für das Fenster
Vorhangstoffe
 Konfektion • Bastelstoffe

Öffnungszeiten:
 Montag, Mittwoch,
 Freitag
 13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN
alti Wäbi
 Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen
 Telefon 071 335 70 52

Menschen und der Wald liegen ihm am Herzen

Thomas Wenk – 25 Jahre Dienst für die Gemeinde Teufen

Am 2. März 1987 erhielt Thomas Wenk «dank seiner guten Qualität und der willigen Arbeitsweise» das Angebot, den frei gewordenen Posten als Revierförster in der Gemeinde Teufen zu besetzen.

Als Angestellter des Oberforstamtes Teufen ohne Försterstelle war er in der Gemeinde einschlägig bekannt. Als 1990 durch eine Umstrukturierung ein Gemeindeförster gesucht wurde, setzte sich Thomas Wenk erneut gegen seine Mitbewerber durch.

«Zuverlässig und engagiert»

Thomas Wenk zeichnet sich aus durch hohes Engagement und Fachwissen. Sorgfalt im Umgang mit den Ressourcen, Zuverlässigkeit und Entscheidungsfreude bringen ihm nicht nur im Forstteam Anerkennung.

Mit viel Energie und Interesse widmet er sich auch den neuen Herausforderungen wie zum Beispiel als Präsident der Regionalen Schnitzelhalle und dem Energieholz. Sein Team und sein Wald liegen ihm sehr am Herzen und nichtsdestotrotz ist er für eine zweite Sichtweise auf die Dinge immer offen.



Ressortchef Gemeinderat Martin Ruff (rechts) gratuliert Förster Thomas Wenk zu seinem Dienstjubiläum.
Foto: EG

Der Gemeinderat und die Arbeitskolleginnen und -kollegen danken Thomas Wenk für die langjährige und überaus positive Zusammenarbeit. Wir wünschen dem Jubilaren

auch für die kommenden Jahre das innere Feuer und die Liebe zu seinem Beruf sowie die Musse, die Motorradreisen mit seiner Frau pflegen zu können. pd.

Berit-Klinik profitiert vom neuen Gesetz

Seit dem 1. Januar 2012 können sich hier auch allgemeinversicherte Patienten operieren lassen.

Die Betten der Berit-Klinik sind zurzeit zu 100 Prozent belegt. Ein Grund dafür ist das neue Krankenversicherungsgesetz, das es auch Allgemeinpatienten aus der ganzen Schweiz erlaubt, sich in einem Privatspital behandeln zu lassen, wenn dieses auf der Spitalliste eines Kantons aufgeführt ist. Und das ist bei der Berit-Klinik der Fall.

Berit-Direktor Peder Koch windet der Gesundheitsdirektion des Kantons Appenzell Ausserrhoden für die «proaktive und sehr professionelle Arbeit» bei der Umsetzung der KGV-Revision ein Kränzchen. Damit sei die freie Spitalwahl nicht nur auf dem Papier, sondern auch in Realität möglich. Das sei einerseits aus sozialen Gründen (Gleichbehandlung) zu begrüssen, andererseits sei eine gesunde Konkurrenzsituation wichtig für die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens. Neu basieren die Abrechnungen auf



Direktor Peder Koch. Foto: EG

der sogenannten Fallpauschale, was zu mehr Transparenz führe. Der Patient/die Patientin könne nun wirklich auswählen, wo er/sie sich behandeln lassen wolle.

Hier operiert der Chef

Die Berit-Klinik nimmt vor allem im Bereich Orthopädie eine Spitzenposition ein. Ausgewiesene Spezialisten mit profunder Erfahrung arbeiten hier im Belegarztsystem.

In seinem Spital hätten nun auch Allgemeinpatienten die Garantie, dass sie vom Chef persönlich operiert würden. Auch bei der Wahl der Implantate, z.B. bei einem künstlichen Hüftgelenk oder Knie, spiele die Versicherungskategorie bei der Qualitätswahl des Implantates keine Rolle.

Personal ausgebaut

Bereits im vergangenen Jahr konnte die Berit-Klinik die Belegschaft um 25 Stellen ausbauen. Dank fortschrittlicher Rahmenbedingungen und einem guten Arbeitsklima sei die Rekrutierung trotz ausgetrocknetem Arbeitsmarkt gut gelungen, und die Fluktuation nach wie vor gering. Der einzige Engpass bestehe wie eingangs erwähnt bei den Betten. Die Klinik plant deshalb per Ende 2013 einen Neubau in Speicher, wo sie ihre Weiterentwicklung auf qualitativ höchstem Niveau vorantreiben will. EG ■

Frohe Schüler in Laterns – trotz bitterer Kälte

135 Kinder besuchten den Skikurs der Primarschule.

Bei sehr guten Schneeverhältnissen genossen die 135 Kinder, das Helferteam, sowie die Ski- und Snowboardlehrer von Schwende und Laterns vier frostige Skitage.

Die Woche startete am Montagmorgen in munterer Stimmung. In Laterns wurden die jungen SnowboarderInnen und SkifahrerInnen gleich in ihre Gruppen aufgeteilt, wo sie dann während dem Skikurs ihr wintersportliches Können vorzeigen, verbessern oder erst einmal lernen durften.

Am Dienstag waren bereits die ersten Fortschritte ersichtlich und auch die Newcomer auf Ski und Snowboard wagten die

Fahrt ins Tal. Für eine erholsame Pause während dieser Woche diente der Mittwoch als freier Tag. Auch die zweite Hälfte der Woche war bitterkalt, doch ab und zu zeigte sich auch kurz die Sonne. Das Mittagessen und die Teepausen im Restaurant ermöglichten den Gruppen immer wieder einmal ihre Freunde zu treffen und die kalten Hände und Füsse aufzuwärmen.

Lauter Sieger

Als krönender Abschluss der Woche fand am Freitag das Skirennen bzw. Snowboardrennen statt. Es gab nur Sieger, denn alle

Kinder fuhren erfolgreich ins Ziel. Die Rangverkündigung am Freitagabend rundete die schöne, jedoch kalte und unfallfreie Woche ab, und alle Kinder gingen mit Medaille und Diplom nach Hause. pd.

Herzlichen Dank

Der Gemeinderat dankt den vielen Helferinnen und Helfern, die es mit ihrer Vorbereitung und ihrem Einsatz ermöglicht haben, die Schneesporttage in Laterns und die Lager in Lavin und Hasliberg durchzuführen. Ohne diese grosse Bereitschaft ist es nicht möglich, diese Erholungs- und Erlebnistage im Schnee anzubieten. gk.



Schneefreuden in Laterns...



... und Lavin. Fotos: zVg.

Schneespass trotz rekordtiefen Temperaturen

Das Schneesportlager der Sekundarschule Hörli in Lavin sah viele zufriedene Gesichter.

Mehrheitlich schien die Sonne und liess einen die eisige Kälte vergessen. Nach dem Aufwärmen beim künstlichen See teilten sich die TeilnehmerInnen jeweils in Gruppen auf und liessen sich von Evelyn, Maria, Beat, Christian, Markus und Mathias Tipps geben, was sie an ihrem Fahrstil noch verbessern könnten.

Auf der «Autobahn» –, der «Traum» – und anderen Piste kurvten die 29 TeilnehmerInnen und Teilnehmer. Am Mittag freuten sich alle auf das warme Mittagessen im Restaurant Chamanna. Dazu flossen (auf Geheiss der Leiter) viele Liter Tee die Kehlen hinunter, um den Körper in dieser Höhenlage und Kälte optimal fit zu halten.

Nach dem Pistenplausch beförderte die Rhätische Bahn die Lagerteilnehmer zurück nach Lavin, wo in der Chasa Fliana geduscht, zu Abend gegessen, gespielt und viel gelacht wurde. Müde Beine, schmerzende Rippen, Steissbeine und Fussgelenke wurden versorgt; einigen musste auch ein Ruhetag im Lagerhaus verschrieben werden. Leider musste ein Snowboarder mit zwei gebrochenen Unterarmen vorzeitig die Heimreise antreten.

Tipps vom Snowboard-Profi

Das war auch deshalb schade, weil am Mittwochvormittag ein hoher Gast erwartet wurde. Snowboardprofi Nevin Galmarini

zeigte den jungen Teufner Freizeitboardern sein Können und gab ihnen sein Wissen weiter. Am Nachmittag entspannte sich die Mehrheit der Teilnehmenden im Thermalbad Scuol.

Von Tag zu Tag sank das Thermometer auf neue Tiefstwerte, und Kleidungsschicht um Kleidungsschicht kam dazu.

Nach fünfeinhalb traumhaften Skitagen wurde die Heimreise angetreten. Die Kleidervorräte waren erschöpft, die Muskeln auch – dafür gab es nach dieser abwechslungsreichen Woche viel zu erzählen...

Ramona Thoma

Fotos auf www.tposcht.ch und der Schulhomepage www.schuleteufen.ch

«Schwitzen» – und das bei minus 20 Grad

Der aussergewöhnliche Winter ist für die Kinder der Waldspielgruppe kein Problem.

Alexandra Grüter-Axthammer

Die Kinder der Waldspielgruppe Sonnwendlig spielen das ganze Jahr draussen – auch bei Minustemperaturen und bei Regen. Nur: Znüni essen ist mit den dicken Handschuhen schwierig.

In der Buchenmühle zeigt das Thermometer anfangs Februar bis zu minus 20 Grad. Trotzdem treffen sich die Kinder der Waldspielgruppe Sonnwendlig regelmässig draussen. «Kalt? Nein, ich schwitze», sagt Lauro und rutscht mit seinem Gspänli den kleinen Abhang hinunter Richtung Bach. Unter der dicken Eisdecke ist das Gurgeln des Baches zu hören, die Kinder versuchen ein Loch ins Eis zu schlagen. Sie sind auf dem Weg in die Buchenmühle, zum Haus von Marius und Gina Tschirky.

«Weil es heute so kalt ist, dürfen die Spielgrüppler in unserem Haus Znüni essen», sagt Marius Tschirky, der Geschäftsführer von Sonnwendlig. Bei diesen Temperaturen sei es schwierig mit so kleinen Kindern draussen zu essen, sagt er. Die dicken Handschuhe machen es nicht einfacher und beim Essen bewegen sie sich zu wenig, dann bekommen sie kalt.

Seine Frau Gina Tschirky leitet die Waldspielgruppe. Die gelernte Erzieherin und Naturpädagogin begleitet sonst zusammen mit Nicole Gumppe die Kinder in den Wald. Da Gina Tschirky gerade Babypause macht, hilft nun Doris Schmid bei der Betreuung der Kinder mit. An zwei Vormittagen in der Woche sind die beiden Frauen mit rund zehn Kindern unterwegs im Wald.

Rehspuren im Schnee

Normalerweise besuchen sie den «Feenplatz» oder gehen zu ihrem Waldsofa oberhalb der Buchenmühle – aber heute nicht.

Angebot wird ausgebaut

Seit August 2011 gibt es die Spielgruppe Sonnwendlig – was übrigens Löwenzahn bedeutet – in Teufen. Montag und Dienstag treffen sich Drei- bis Fünfjährige von 8.30 – 11.30 Uhr

Ab dem nächsten Schuljahr wird das Angebot ausgebaut. Die Kinder bleiben an einem weiteren Tag über Mittag im Wald und kochen dort gemeinsam Zmittag mit Wildkräutern und Selbstgesuchtem aus dem Wald.



Die Kinder lassen sich von der Kälte nicht beeindrucken. Fotos: AG

Während die Jungs voraus gehen, um bald das Haus der Tschirkys zu erreichen, bleiben die Mädchen lieber noch etwas draussen und kochen mit viel Fantasie eine Suppe aus Schnee. Rehspuren führen am Bach vorbei und verschwinden irgendwo im Dickicht. «Rehe haben wir hier noch nie gesehen – nur die Spuren von ihnen», sagt Nicole Gumppe. Sie ist gelernte Naturpädagogin und auch im Winter gerne mit den Kindern draussen.

Nach etwa einer halben Stunde erreichen auch die letzten Kinder das Haus. Mit roten

Backen und laufenden Nasen kommen sie in die Wärme. Wer möchte, kann sich von Doris Schmid die Füsse massieren und aufwärmen lassen. Nach dem Znüni ist es schon bald wieder Zeit für den Heimweg. Über die Strumpfhose kommt noch eine Trainerhose, dann erst die Skihose und heute ein Paar Socken zusätzlich. Geduldig helfen die Leiterinnen beim Anziehen, und dann stapfen die Kinder zurück zum Ausgangspunkt beim Lindenhügel. Mittlerweile ist es Mittag und etwas wärmer – nur noch etwa minus 10 Grad... ■

11 JAHRE VITAL DROGERIE WIR FEIERN, SIE PROFITIEREN



Feiern Sie mit uns unser Jubiläum und...

- gewinnen Sie den Vital Fiat 500 für einen Monat
- **Marbert-Promo** vom Montag 12. bis zum Samstag 17. März **mit 10% Rabatt und ein attraktives Geschenk** beim Kauf ab Fr. 60.–
- **Strath Aufbaupräparate** stärken den Körper, wecken den Geist und erhöhen die Widerstandskraft – im März erhalten Sie **10% Rabatt** auf alle Strath Aufbaupräparate

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihr Vital Drogerie Team



Den ausgefüllten Talon bis zum 15. März in der Vital Drogerie abgeben und mit etwas Glück den Fiat 500 für 1 Monat fahren.

Name	Vorname	
Strasse	PLZ/Ort	
E-Mail	Tel. Nr.	Geb. Datum

Auto kann nur von Personen ab 18 Jahren mit gültigem Führerschein gewonnen werden.



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen | Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48 | www.vital-drogerie-schilter.ch

Das Elektrizitätswerk verlangt,
Ihre Installation sei zu kontrollieren.
Wir machen das!



ELEKTRO-CONTROL SCHMID GMBH
Gebhard Krauss | Telefon 071 242 66 66
www.schmidcontrol.ch | info@schmidcontrol.ch

**Herzlich willkommen
im Autopark St. Gallen.**

**Wir sind Ihr Partner
rund um's Automobil!**



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi –
Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



Ihr Fachmann
seit 1924.

**Emil Frey AG,
Autopark Ruga St. Gallen**

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21
www.emil-frey.ch/autopark

KAFFEEMASCHINENMORGER

Reparatur. Beratung. Verkauf.
071 244 80 30. www.kafi.ch

MSC Morger GmbH Langgasse 36 CH-9008 St.Gallen



20 Jahre Leben in einer Wohngemeinschaft

Für fünf «Tüfner» zwischen 25 und 40 ist die WG Schlatt in Niederteufen seit Jahren ihr Zuhause.

Sepp Zurmühle

Nach dem Klingeln an der Haustüre versammelt sich gleich ein kleines Empfangskomitee. Der Besuch der Dorfzeitung scheint Neugier und Interesse geweckt zu haben.

Seit wir 18 sind, wohnen wir hier

Die anwesenden vier Bewohnerinnen und Bewohner führen den Gast durch die Küche an den grossen Tisch im heimeligen Wohnzimmer. Wir beschliessen einander mit dem Vornamen anzusprechen. Cornelia Rach ist abwesend. Sie arbeitet die Woche hindurch in der Gemeinnützigen und Hilfsgemeinschaft Sonnenhalde in St.Gallen und wohnt seit der Gründung 1992 in der Wohngemeinschaft Schlatt. Ihre 20 Jahre Zugehörigkeit kann sie mit dem Jubiläum der ganzen WG feiern. Angelika Grob kam zwei Jahre später, Annamaria Ulacco (genannt Anna) stiess 1998, Ueli Strassmann 1999 und David Rutz im Jahr 2004 zur Wohngemeinschaft. Als Betreuungsperson ist Robert Löpfe anwesend. Teamleiter der sechs Mitarbeitenden ist Fraser Macdonald.

Zwischendurch stehen wir auf. Meine Gastgeber wollen ihren «Wärchcheller» im Untergeschoss zeigen. Hier sind sie kreativ tätig und werden von der Sozialpädagogin und Künstlerin Rosmarie Abderhalden (wohnhaft im Toggenburg) begleitet. Mit einigem Stolz zeigen sie ihre Bilder, Karten,

Gesucht Fahrer/in

für Anna Ulacco. Abfahrt jeweils mittwochs 8.15 Uhr nach Trogen und wieder abholen um 16.45 Uhr im Werkheim Neuschwende. Interessierte melden sich bitte unter Telefon 071 333 47 83.

Trägerschaft der WG Schlatt...

... ist der Verein Chupferhammer in Ebnat-Kappel. Dieser führt 12 ähnliche Wohngemeinschaften in der Ostschweiz, in denen i.d.R. vier bis sechs Bewohner/innen in einem Haus zusammen wohnen. Ziel des Vereins ist, ein gutes Zusammenleben von Menschen mit und ohne geistige oder psychische Behinderungen zu ermöglichen, ohne dass es «ein institutionell veranstaltetes Leben» wird. Als Vorbild dient das vielfältige, weitgehend selbstbestimmte Leben in Familien oder Wohngemeinschaften. Nähere Informationen unter: www.chupferhammer.ch



Ueli Strassmann posiert mit seiner «heiss geliebten» Kamera vor dem Holzhaus der WG Schlatt mit Schuppen, zwischen Umfahrungs- und Steinerstrasse gelegen. Fotos: sz

Schnitzereien, Filzarbeiten bis hin zu farbigen «Lismeten». Auch der rote Kater kann hier ein und aus gehen.

Mitwirken im Haus und auswärts arbeiten

Ueli Strassmann arbeitet in der Wäscherei der VALIDA St.Gallen, wo er verschiedene Arbeiten ausführt. Zuhause hilft er beim Kochen, Putzen, Einkaufen, Holzsägen usw. Sein grösstes Hobby ist das Fotografieren mit der eigenen Kamera. Am liebsten knipst er Menschen oder Helikopter der Rega, erzählt er enthusiastisch. Daneben spielt er Schlagzeug und Gitarre und wirkt aktiv bei den «Tüfner Südwürscht» mit.

Angelika Grob arbeitet vormittags in der Wäscherei im Schönenbühl in Teufen und nachmittags oft im eigenen Wärchcheller. Sie gestaltet gerne Karten, kreierte Ketten oder strickt leidenschaftlich. Am Donnerstag kocht und wascht sie und entsorgt den Abfall. Sie turnt in der Turnhalle in Niederteufen, schwimmt im Bad der Klinik Gais und spielt sehr gerne in der Band «Erscht Rächt» mit.

Von links: Annamaria Ulacco, Angelika Grob (mit Kater Giovanni) und Ueli Strassmann sitzen auf dem Sofa ihres kleinen «Wärchchellers» im Untergeschoss des Hauses.



Anna Ulacco arbeitet immer mittwochs im Werkheim Neuschwende in Trogen, David Rutz einen Tag pro Woche in der Landschaft in Schönengrund. Alle helfen aktiv im Haushalt mit, auch heute. Und es ist bereits elf Uhr vorbei und sie sollten doch noch kochen...

Jubiläumsaktivitäten

Am 2. Juni werden am Frühjahrsmarkt im Dorf künstlerisch anspruchsvolle kleine Werke aus dem Wärchcheller präsentiert. Für den 25. August ist ein «Stationen-Spaziergang» geplant, auf dem die Geschichte der Wohngemeinschaft erlebbar werden soll. Für den 10. November wird ein Jubiläumsfest in der Linde Teufen mit einem Benefizkonzert der Band «Erscht Rächt», unter der Leitung von Mirta Ammann, organisiert.

Die Bevölkerung ist an alle Anlässe herzlich eingeladen. Interessante Einblicke sind im eigenen Blog unter www.wgslatt.ch zu finden.

Liebe Einwohner von Teufen

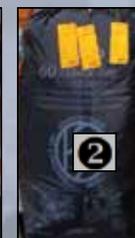
Für die richtige Bereitstellung Ihres Abfalles wollen Sie bitte nachfolgende Punkte beachten. Dafür danken wir Ihnen bestens.

1. **Schwarze Säcke und Futtersäcke** sind entsprechend **ihrer Grösse** (35-lt, 60-lt oder 110-lt) mit der nötigen Anzahl Gebührenmarken zu versehen.
2. **Übergewichtige Säcke** sind mit **zusätzlichen** Gebührenmarken (pro 5 kg 1 Marke) zu versehen.
3. **Brennbares Sperrgut, Siloballen** sind gebündelt bereit zu stellen. Die Anzahl der Gebührenmarken richtet sich nach **dem Gewicht** (pro 5 kg 1 Marke).
4. **Für Sperrgutmöbel** gelten **Spezialregelungen**.

(→ abrufbar unter: www.teufen.ch – Online-Schalter/Umweltschutz/Abfallinfo 2012 – Gebühren, Tarife)

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne per Telefon (071 335 00 43 oder 071 841 22 22) oder per E-Mail (peter.fatzer@teufen.ar.ch oder info@a-region.ch) zur Verfügung.

Fachstelle Umwelt
Teufen



OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen
Bahnhofstrasse 2
9000 St.Gallen
Telefon 071 222 14 14



365 Tage geöffnet
Wir freuen uns auf Sie
www.sonnenberg-garage.com

Tankstelle mit Shop

Ebni 18, 9053 Teufen



Bauunternehmung und Ingenieurbüro

9053 Teufen • Hauptstr. 39 • Tel. 071 335 77 44 • www.preisigbau.ch • info@preisigbau.ch

PREISIG AG

Fotorätsel: Unterwegs auf dem Kulturpfad

Im Wettbewerbsjahr 2012 testeten wir, wie Sie es mit den Zeugen der Teufner Baukultur halten. In jeder Ausgabe veröffentlichen wir ein Foto mit dem Detail eines Baudenkmals oder Zeugen der Geschichte von Teufen. Es gilt zu erraten, um welches Gebäude es sich handelt. Vielleicht werden Sie auf dem Flyer fündig, der im Gemeindehaus aufliegt, oder Sie wandern auf der Kulturspur und überzeugen sich mit eigenen Augen, welches der insgesamt 27 Objekte gemeint ist. Der Teufner Kulturpfad führt auf ausgedehnten Spaziergängen zu den Sehenswürdigkeiten des Dorfes.

Die erste Aufgabe war so schwierig, dass nur wenige Lösungen eingingen. Der Bildausschnitt war zudem verkehrt herum abgebildet, um die Aufgabe zu erschweren. Die richtige Antwort lautet:

Nr. 18, *Ehemalige Wäbi (Weberei) in der Ebni* (Bild unten). Das 1917 erstellte Fabrikationsgebäu-

de der Weberei Schläpfer & Co ist einer der jüngsten Zeugen der Industriegeschichte Teufens. Die Weberei Schläpfer war bis 1993 die grösste Arbeitgeberin in Teufen. Seither werden die Gebäude als Gewerbezentrum genutzt.

Unter den richtigen Lösungen ausgelost wurden folgende Einsendungen: 1. Preis (Gutschein Gemsli Teufen, 100 Franken): *Patricia Schmid*, Battenhusstr. 2. Preis (Gutschein Landleben, 50 Franken): *Catrin Curiger*, Landoltstr. 62, 3007 Bern. 3. Preis (Abo Tüüfner Poscht für Auswärtige, 45 Franken): *Marcel Züst*, Ebni 9.

Gewinnerin Patricia Schmid

Die Lösung des Wettbewerbs lag in der Liebe zum Detail von Fenstern und Altbauten. Die Gewinnerin des Gemsli-Gutscheins freut sich deshalb doppelt über den Preis. Patricia Schmid (rechts im Bild) arbeitet seit zehn Jahren im elterlichen Handwerksbetrieb «Schmid



Fenster Manufaktur», wo mit ihr und Bruder Raffael bereits die dritte Generation im Familienbetrieb tätig ist. Zusätzlich ist sie im Treuhandbüro für Ärzte «Treffida GmbH» des Teufners Felix Amese-

der tätig. Einen grossen Teil ihrer Freizeit widmete Patricia ihrem roten Classic-Mini, den sie in unzähligen Stunden selber restaurierte und dabei in die Welt der Automechanik eintauchen konnte.

In der Backstube des Gemsli hat der Osterhase das Zeppter übernommen. Die Produktion laufe auf Hochtouren, sagt Rita Sturzenegger (links im Bild). Und auch dieses Jahr würden viele Spezialitäten kreierte, wie z.B. Osterhasen mit Pralinéfüllung, feine hausgemachte Nougat-Montelimar-Eier sowie lustige Fantasie-Osterhasen. Es Bsüechli lohnt sich! EP

Zu welchem Teufner Baudenkmal gehört dieser Bildausschnitt?

Lösung mit Stichwort und Nummer bis 15. März einsenden an wettbewerb@tposcht.ch oder via Postkarte an Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen. *Die Preise im März:* 1. Preis: Gutschein 100 Franken, Drogerie Michel. 2. Preis: Gutschein 50 Franken, Metzgerei Breitenmoser. 3. Preis: Abonnement der TP für Auswärtige.



Kulturpfad

Teufen

- | | | | | | |
|----|-----------------------------------|----|--------------------------------------|----|-------------------------------------|
| 01 | Gemeindehaus | 11 | Heimatstil-Villen
Speicherstrasse | 20 | Fabrikantenvilla
Hechtstrasse 15 |
| 02 | Schulhaus Dorf | 12 | Schulhaus Landhaus | 21 | Alte Landstrasse |
| 03 | Alter Bahnhof | 13 | Althus | 22 | Fabrikantenhaus
Hechtstrasse 8 |
| 04 | Fabrikantenhäuser
am Unterrain | 14 | Ehem. Schulhaus
Bleiche | 23 | Hechtremise und
Hechtweiher |
| 05 | Methodistenkirche | 15 | Ehem. Schlichterei
Schläpfer | 24 | Hecht |
| 06 | Schulhaus Hörli | 16 | Zeughaus | 25 | Kornhändlerhaus |
| 07 | Kaufmannspalast
am Gremm | 17 | Haus Lindengarten | 26 | Rokoko-Häuser
Dorfstrasse |
| 08 | Haus Unteres Gremm | 18 | Ehem. Wäbi
in der Ebni | 27 | Grubenmannkirche |
| 09 | Rothen-Stall | 19 | Fabrikantenvilla Grünau | | |
| 10 | Oertli-Haus | | | | |

Verena Hubmann feierlich eingesetzt

Die Evangelische Kirchgemeinde feierte ihre neue Pfarrerin.



Kirchenrätin Barbara Stehle-Stäubli aus Schwellbrunn vollzog die offizielle Einsetzung. Fotos: EG

In einer stimmungsvollen, musikalisch geprägten Feier wurde Pfarrerin Verena Hubmann am Sonntag, 12. Februar offiziell ins Amt eingesetzt.

KiVo-Präsidentin Yvonne Angehrn bezeichnete es als Glücksfall, dass mit Verena Hubmann eine Pfarrperson gewonnen werden konnte, welche sich in Kirchgemeinde und Gemeinde schon bestens auskenne. Mit ihrer warmherzigen und spontanen Art und

ihrer Freude an der Musik sei sie eine grosse Bereicherung für das Team und die ganze Gemeinde.

Auch die Teammitglieder Pfar-



Von links: Verena Hubmann, Barbara und Arthur Aebli sowie Peter Roth.

rerin Marilene Hess und Jugendseelsorger Thomas Ortlieb hiessen die neue Kollegin mit persönlichen Worten willkommen. Theres Bleisch, Leiterin des Bildungshauses Fernblick, Christoph Würmli, Präsident des katholischen Pfarreirates und Gemeindepräsident Walter Grob taten dies je aus Sicht ihrer Institutionen. Die Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft und die Mesmer überreichten je eine rote Rose. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Organisten Elke Hildebrandt und Wilfried Schnetzler sowie ein Ad hoc-Acapella-Quartett mit dem Toggengburger Musiker Peter Roth, Lebenspartner der neuen Pfarrerin, Barbara und Arthur Aebli und Verena Hubmann.

Texte zum Thema Liebe

Verena Hubmann hatte sich als Motto ihrer Feier einen Text des verstorbenen St. Galler Schriftstellers Niklaus Meienberg ausgesucht: Die Liebe ist eine Himmels-

macht, und passende Bibelzitate ausgewählt, welche das Thema Liebe umkreisten.

Die neue Pfarrerin ist in zwei Gemeinden tätig: zu je 50 Prozent in Schwellbrunn, wo sie weiterhin wohnt, und in Teufen. Mit ihr konnte ein Teil der Vakanz gefüllt werden, der durch den Rücktritt von Pfarrer Axel Fabian entstanden war. Als dritte Pfarrperson wird am 18. März die St. Galler Pfarrerin Andrea Anker zur Wahl vorgeschlagen, womit das Team wieder vollständig sein soll. EG ■

Brotverkauf für guten Zweck

Die Bäckerei Koller verkauft ab Aschermittwoch, bis Ostersonntag, 8. April das spezielle «Brot zum Teilen» mit einem Aufpreis von einem Franken. Das Brot ist besonders gekennzeichnet mit dem Logo der beiden kirchlichen Hilfsorganisationen «Fastenopfer» und «Brot für alle». Der Erlös geht vollumfänglich an die beiden Hilfsorganisationen.

Agenda

Evangelisch

sympaTisch: Donnerstag, 1. März, im Kirchgemeindehaus Hörli, 12 bis 14 Uhr; thailändischer Mittagstisch für jung und älter. Ein thailändischer Hobbykoch zaubert ein schmackhaftes gesundes Mittagessen aus seiner Heimat auf den Tisch.

Anmeldung bis Donnerstag 8 Uhr unter Tel. 071 333 13 64 oder maegi.schmidt@ref-teufen.ch, Kosten: Fr. 15.– inkl. Tischwasser und Kaffee.

Bibelkafi: Mittwoch, 7. März, 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Hörli, Pfarrerin Verena Hubmann.

Musikalischer Gottesdienst für Jung und Alt: Sonntag, 11. März, 17 Uhr, Pfarrerin Verena Hubmann und Jugendseelsorger Thomas Ortlieb; Mitwirkung: CEVI Teufen und Jugendband der Musikschule Appenzeller Mittelland.

Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung: Sonntag, 18. März,

10.45 Uhr Kirchgemeindeversammlung mit Wahl von Pfarrerin Andrea Anker, anschliessend Apéro im Kirchgemeindehaus Hörli.

Seniorentreff: Dienstag, 20. März, 14.30 Uhr im Lindensaal, Hotel Linde; Theateraufführung «Zuefällig git's» mit dem Senioren Theater St. Gallen.

Anlässe für Kinder und Jugendliche Spielen: Samstag, 3. März, 10 bis 12 Uhr in der Ludothek.

Kino: Mittwoch, 7. März, 17 bis 19 Uhr im Pfarreizentrum Stofel für die Unterstufe.

Zwerglinachmittag Ludothek: Freitag, 23. März, 14.30 bis 17 Uhr im Kirchgemeindehaus Hörli; Infos B. Tobler, 071 333 49 09.

Die Cevi-Jungchar trifft sich am Samstag, 3., 17. und 31. März um 14 Uhr beim Hecht. Infos Tel. 071 333 33 94 ab 18 Uhr, oder im Internet www.cevi-teufen.ch

Die Cevi-Fröschli treffen sich am Samstag, 31. März um 14 Uhr bei der Cevi Hütte. Infos Tel. 071 333 38 01 / 079 873 40 93, piada@cevi-teufen.ch, Internet www.cevi-teufen.ch.

Ökumenisch

Ökumenischer Zmorge, Weltgebetstag: Freitag, 2. März, 8.30 Uhr, Feier zur Liturgie aus Malaysia in der evang. Kirche, anschliessend Zmorge im Kirchgemeindehaus Hörli.

Ökumenischer Fastenopferverkauf: der Schüler und Schülerinnen am Samstag 3. März von 9 bis 12 Uhr beim Schulhaus Dorf.

Ökumenischer Suppentag: Sonntag, 4. März, 10 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Hans Lerch, anschliessend Suppenzmittag im KGH Hörli.

Ökumenische Passionsnächte: Mittwoch, 7., 14., 21. und 28. März, 19 Uhr, kath. Kirche Stofel.

Ökumenischer Kontaktzmittag: Freitag, 30. März, 11.30 Uhr, im Hotel Linde, An-/Abmeldung bis Donnerstag, 11 Uhr bei Mägi Schmidt, evang. Sekretariat Tel. 071 333 13 64 oder Karin Fritsche, kath. Sekretariat 071 333 13 52.

Ökumenischer Chinderfir: Freitag, 30. März, 16.30 bis 17.30 Uhr in der Kath. Kirche, «Palmsonntag».

pd. ■

Am Palmsonntag, 1. April werden konfirmiert:

Jano Bachmann, Silvio Bassanello, Gian Clavadetscher, Sarah Date, Chiara und Leandra Ehrat, Roman Ehrbar, Sabrina Eugster, Alexandra Haigis, Alicia Hug, Daniel Koller, Elvira Kuster, Bernhard Meier, Nico Meng, Patrick Menzi, Marcel Neff, Jennifer Porter, Ralph Preisig, Rahel Schober, Laura Stiegeler, Claudio Stomeo, Nina Tobler, Patrick Walser, Jeanine Weiler, Remo Zellweger. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen.

Früherer Seelsorger von Teufen gestorben

Gedenkgottesdienst für den verstorbenen Pater Bruno Fürer (Bild) am Sonntag, 11. März in der katholischen Kirche.

Im Alter von 83 Jahren ist im Missionshaus Immensee der frühere katholische Seelsorger von Teufen, Pater Bruno Fürer gestorben. Bis zu seinem 81. Lebensjahr war er der Pfarrei Teufen vorgestanden. Pater Bruno Fürer wuchs in der Nachbargemeinde Bühler auf. Nach dem Theologiestudium und einem weiteren Studium in Naturwissenschaften war er über 20



Jahre als Immenseer Missionar in Zimbabwe tätig, wo er Mathematik, Physik und Chemie unterrichtete, davon 20 Jahre als Rektor. Danach übernahm er im Auftrag der Schweizer Bischofskonferenz das Justinuswerk mit Studentenhäusern in Genf, Fribourg und Zürich.

Seit 1997 wirkte Bruno Fürer als Pfarrer der Kath. Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein Nord sowie von Katholisch Gais. Im Frühjahr 2006 durfte er das Goldene Priesterjubiläum feiern. Bis ins hohe Alter erfüllte er seine seelsorglichen Aufgaben mit viel Freude und Initiative. 2010 kehrte er ins Mutterhaus zurück. Am Dienstag, 28. Februar wurde er in Immensee beigesetzt. In einem Gedenkgottesdienst am Sonntag, 11. März um 10 Uhr nimmt die Pfarrei Teufen-Bühler Abschied von ihrem ehemaligen Seelsorger. Red. ■

Ökumenisch Feiern und Speisen

Auf Sonntag, 4. März, 10 Uhr, laden die beiden Teufener Kirchgemeinden zum ökumenischen Gottesdienst in die kath. Kirche Stofel ein. «Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger» – unter dem Motto der diesjährigen Fasten- und Passionszeit gestalten die Seelsorger den Familiengottesdienst. Im Zentrum steht das «Hungertuch» aus Togo.

Immer noch haben Zweidrittel der Menschheit keinen Zugang zu sauberem Wasser und genügend Brot. Im Anschluss sind alle zu einem einfachen Mittagsspeisen eingeladen. Suppe und Brot sind Zeichen für geteilte Solidarität. Im Kuchenbuffet dürfen Sie

ohne schlechtes Gewissen zugreifen, denn der Erlös fliesst vollumfänglich den Hilfswerken «Fastenopfer» und «Brot für alle» zu.

Spenden für WC-Anlagen in Indien

Den Palmsonntag, 1. April gestaltet die Pfarrei Teufen auf besondere Weise: Um 9.45 Uhr ziehen Kinder und Erwachsene mit den Palmen in die Kirche ein. Begleitet werden sie durch vier Musiker der kolumbianischen Musikgruppe «Kallpa», welche mit ihren Instrumenten und Rhythmen die Freude und die Lebendigkeit der Kulturen des Südens zum Ausdruck bringen.

In diesem Familiengottesdienst berichtet Shaji Adathala, wohnhaft in Nieder-teufen, über sein langjähriges Projekt für Dörfer am südlichen Ende von Kerala. Fehlende Hygiene kann verheerende Folgen haben für die Kinder aus armen Verhältnissen. Verunreinigtes Wasser ist oft die Todesfolge bei Kindern. Shaji baut in verschiedenen Dörfern einfache WC-Anlagen, welche von allen benützt werden dürfen. Was bei uns selbstverständlich ist, ist im Süden Indiens ein Novum – und gleichzeitig ein Beitrag zu einer erheblichen Verbesserung der Lebensgrundlagen. Nach dem Gottesdienst kocht sein Team leckere indische Spezialitäten. Alle sind herzlich ins Pfarrzentrum Stofel eingeladen. pd. ■

Theater von Menschen mit Behinderung



Am Sonntag, 11. März, verwandelt sich das Pfarrzentrum Stofel zur Theaterbühne. Um 17.30 Uhr hebt sich der Vorhang zum Stück «Hotel Freiheit», zu dem die Theatergruppe «Mafob» einlädt.

Eine junge Frau macht sich auf die Suche nach jener grossen Freiheit, die sie als Kind geführt hat. Aus dem Nichts taucht eine Oberkellnerin auf und bietet ihr ei-

nen Aufenthalt im «Hotel Freiheit» an. Die junge Frau wagt die Reise ins Hotel, wo Wünsche wahr und Träume Realität werden. Sie staunt. Natürlich hat die ganze Sache einen Haken: Freiheit ist nicht gleich Freiheit und kommt an die Grenzen, wo die Freiheit des andern beginnt. Wie sich ihre Einsichten in der Auseinandersetzung verändern, wie verlockend und verführerisch Freiheit sein kann, zeigt das Theaterstück auf eindrückliche Weise auf.

Regie führt der Uzwiler Theaterpädagoge Boris Knopp. Alle Schauspieler leben mit einer Behinderung, die von den Zuschauern nur teilweise wahrgenommen

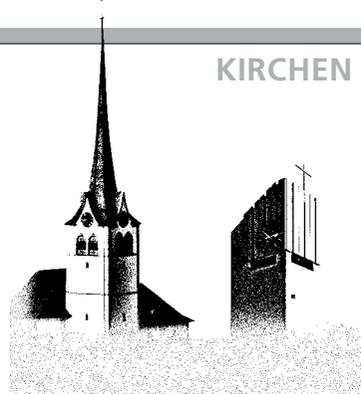
werden kann und die so sehr zum Stück und zur Inszenierung gehört, dass dem Publikum nichts von seinem Theatererlebnis genommen wird – im Gegenteil. pd.

Sonntag, 11. März: 17 Uhr Saalöffnung und Apéro; Theaterbeginn: 17.30 Uhr. Pfarrzentrum Stofel, Teufen. ■

Ökumenischer Unterricht – warum?

Seit Sommer 2011 wird der Religionsunterricht auf der Unterstufe in Teufen ökumenisch geführt. Ab Schuljahr 2012/2013 gilt das auch auf der Mittelstufe. Am Mittwoch, 21. März 2012 um 19.30 Uhr findet im kath. Pfarrzentrum Stofel eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema statt.

Warum gehen wir den ökumenischen Weg? Welche Veränderungen ergeben sich für Ihr Kind? Was bedeutet das für Sie als Eltern? Wird die eigene Konfession genügend gewichtet? Solche und viele weitere Fragen rund um das Thema Religionsunterricht werden an diesem Abend beantwortet. Auf zahlreiche interessierte Eltern freuen sich die Verantwortlichen der reformierten und katholischen Kirche Teufen.



Glockenschlag



Konrad Hummler beim «Gespräch an der Kanzel»

Die Nachrichten vom Verkauf der ältesten Schweizer Privatbank Wegelin haben betroffen gemacht, zumal einer der Teilhaber, Konrad Hummler, in Teufen zu Hause ist. Mit dem Verkauf der «guten Bankgeschäfte» an die Raiffeisenbank hat er seine Mitarbeiter und das Knowhow quasi in Sicherheit gebracht. Er selbst stellt sich nun mit dem verbleibenden Teil der Bank Wegelin den Vorwürfen der US-Justiz.

Die Pfarrei Teufen-Bühler-Stein hatte Konrad Hummler bereits vor einigen Monaten zum «Gespräch an der Kanzel» eingeladen, als noch nicht bekannt war, dass sich um seine Person eine solche Aktualität entwickeln würde. Trotz der aktuellen Belastungen stellt sich Konrad Hummler im Gottesdienst vom Sonntag, 18. März den Fragen von Pfarreileiter Stefan Staub zu Werten und Ethik in der internationalen Finanzwelt. Im Anschluss sind alle zum Apéro eingeladen. pd.

Sonntag, 18. März, 10 Uhr in der kath. Kirche Teufen

Raiffeisen macht aus Ziegelsteinen Eigenheime.

Johannes Holdener
Vorsitzender der Bankleitung

Albert Mösler
Kreditberater

Albert Sutter
Mitglied der Bankleitung / Leiter Kredite

Anka May
Kreditberaterin

Rebekka Falk-Jud
Kreditberaterin



Raiffeisenbank Appenzell
Hauptgasse 41, 9050 Appenzell
071 788 80 80, www.rbappenzell.ch

Raiffeisenbank Appenzell, Geschäftsstelle Teufen
am Bahnhof, Ebni 3, 9053 Teufen AR
071 335 03 70, www.rbappenzell.ch

RAIF

RAIFFEISEN



Ihr zuverlässiger Partner

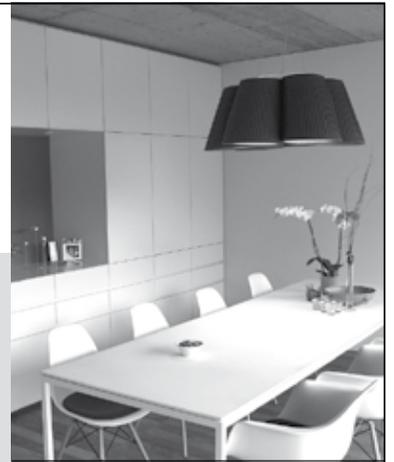
Binder & Co. AG
Roger Hörler
Paradiesstrasse 10a
9000 St.Gallen
Fon 071 278 66 66
Fax 071 278 66 68
www.elektrobinder.ch

data & voice
Die Informatik- und Telekommunikations-Profi

SCHREINEREI BOCK

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch

SPAR-BON CHF 100.- Rabatt

beim Kauf von Hörgeräten aus unserem Sortiment.

Gültig bis: 31.12.2012 - nicht kumulierbar

Unsere Leistungen

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Beratung durch ausgebildete Hörgeräteakustiker
- breites und tiefes Hörgerätesortiment
- moderne Messinstrumente
- Frühversorgung von Kleinkindern durch dipl. Pädakustiker
- einziger Lyric Partner in der Stadt St.Gallen
- 3 Jahre kostenlose Versicherung gegen Verlust und Diebstahl bei jedem Hörgerät inbegriffen

**ALBERS
HÖRINSTITUT**

Metzgergasse 6 - St.Gallen
071 225 20 90

UND WAS KOCHEN SIE HEUTE?

Ich koche « Pouletsalat mit Pfirsche & Ananas » Bruno Felder, Montage

- 300 - 400 g Pouletfilets Pouletfilet schnetzeln. Das Fleisch im Öl
1 kleine Dose gelbe Pfirsche dämpfen bis es weiss ist. Pfirsich & Ananas
1 kleine Dose Ananas in Würfel schneiden. Für die Sauce alle
2 Esslöffel Mayonaise Zutaten (Mayonaise, Tomatenpuree, Salz,
2 Esslöffel Tomatenpuree Pfeffer, Senf, Olivenöl & Zitronensaft)
1/2 Teelöffel Salz, etwas Pfeffer verrühren. Mit dem Fleisch & Früchte
2 Teelöffel Senf vermischen. 30 Minuten marinieren.
3 Esslöffel Olivenöl Dazu ein knackig frisches
1 Zitrone (Saft) Baguette servieren.



BAUMANN
Der Küchenmacher

Wo Genuss entsteht!
St. Leonhardstrasse 78
9000 St.Gallen
T 071 222 61 11
www.kuechenbau.ch

Im Gedenken

Robert Köppel

09. 4. 1940 – 23. 1. 2012



Robert Köppel ist am 9. April 1940 in Solothurn geboren und aufgewachsen. Nach der Primar- und Sekundarschule machte er bei der Autophon AG eine vierjährige Lehre als Elektromechaniker und absolvierte später bei der Univac in Zürich eine Ausbildung zum Programmierer. Seine Karriere begann 1967 in Zofingen bei Ringier AG. Dort war er zuerst als Vertriebsleiter tätig und wurde später zum Prokuristen befördert. 1978 folgte der Umzug nach St. Gallen, wo er bei Künzler-Bachmann AG stellvertretender Geschäftsführer war und 1981 zum Direktor befördert wurde. Ab 1989 war er Inhaber bei der Werbeagentur Pro Direct AG und später Aussendienstmitarbeiter und Kundenberater bei der Firma Nüesch, Weinkellerei in Balgach. Robert Köppel war ein leidenschaftlicher Hobbykoch und liebte die Weinkultur und die Musik über alles. Als Gründungsmitglied der «Altstadt Ramblers» zog er mit seinen Mitmusikern durch die Gassen. Auch die Ottermusik prägte sein Leben. Freunde waren ihm genau so wichtig wie sein Hund Pädi, den er an seinen Geburtstagen jeweils mit einer Torte mit Kerzen beschenkte. Robert Köppel liess sich nie entmutigen. Man konnte viel von ihm lernen. In der Gegenwart leben und in die Zukunft blicken war sein Lebensmotto. D.K.

Hanny d'Aujourd'hui-Göldi

26. 7. 1925 – 26. 1. 2012



Hanny wuchs in Gais zusammen mit zwei Brüdern auf. Das Ende der Schulzeit fiel in den Zweiten Weltkrieg, und so musste sie mithelfen, die Familie in Abwesenheit des Vaters über die Runden zu bringen. Die Arbeit in der Textilindustrie war hart, aber lehrreich. Als sie in St. Gallen im Café

Biland im Service tätig war, lernte sie ihren künftigen Mann Franz d'Aujourd'hui aus Rorschach kennen. 1950 heirateten sie, was damals noch für Aufsehen sorgte, war er doch katholisch und sie protestantisch. Zwischen 1951 und 1958 erblickten René, Marcel und Yvonne das Licht der Welt. 1964 zog die Familie nach Niederteufen an die Hauptstrasse 85. Hanny fand eine Anstellung als Schneiderin bei Textil Niederer (später Ferrari) und stellte fortan Damen-Masskonfektionsbekleidung her. Franz war in St. Gallen als Fahrer für die Brauerei Haldengut sowie in der Fahrzeugwartung bei Taxi Herold tätig. Die Hauptlast für die Familie trug meist Hanny auf ihren Schultern. Ab 1980 lebte ihr ältester Enkel Richard Gerner bei ihr. 1981 starb ihr Mann. Hanny entdeckte eine neue Leidenschaft, das Reisen. Fortan bereiste sie halb Europa mit dem Car. Nach ihrer Pensionierung entdeckte sie eine zweite Leidenschaft, das Wandern. Sowohl auf den Reisen wie auch auf den Wanderungen und im Wanderverein entstanden zahlreiche Freundschaften und Hanny konnte ihre glücklichsten Tage erleben. Richard stand ihr dabei immer zur Seite und unterstützte sie, wo es notwendig war. So konnte sie sich ihre Selbständigkeit bis zuletzt bewahren. Ab Oktober 2010 zog sie zu ihrem Enkel Richard in die Grünau. Es bedeutete ihr viel, sich stets auf ihn verlassen zu können. In ein Heim zu müssen, war ihr stets ein Gräuel! Nach einem kurzen Spitalaufenthalt in Herisau konnte sie am 26. Januar 2012 friedlich und frei von Schmerzen einschlafen – bis zuletzt von Richard begleitet. Hanny war eine unternehmungslustige, gesellige und hilfsbereite Frau, die bei ihren Freunden eine grosse Lücke hinterlässt. R.G.

Carola Goebel-Egli

6. 10. 1919 – 4. 2. 2012

Carola Goebel ist zusammen mit einer sieben Jahre jüngeren Schwester im Hagenbuch-Quartier in St. Gallen aufgewachsen. Es



Die Ulme auf dem Friedhof muss weichen

Die Tage der schönen alten Ulme auf dem Friedhof sind leider gezählt. Schon seit ca. drei Jahren kann beobachtet werden, dass es der Ulme nicht gut geht. Sie ist von der Ulmenwelke befallen und am Absterben. Grund für diese Krankheit ist der Befall durch einen Pilz, welcher durch den Ulmensplintkäfer übertragen wird. Leider gebe es kein praxistaugliches Verfahren gegen diese Krankheit, teilt das Forstamt, gestützt auf wissenschaftliche Studien, mit.

Da die Krankheit schon weit fortgeschritten ist und die dünnen Äste des Baums zum Sicherheitsrisiko für Friedhofbesucher werden können, wird der Baum in Kürze vom Forstamt entfernt. Ein normaler Fällvorgang ist dabei wegen der Umgebung nicht möglich. Forstwart Ruedi Roth wird in die Baumkrone steigen und den Baum abstücken. Die einzelnen Kronen- und Stammteile werden von einem LKW Kran weg gehoben. Stamm und Äste werden dann gehackt und der Holzschneiderei im Alterszentrum Gremm zugeführt. An Stelle der alten Ulme soll ein junger Baum gesetzt werden. Foto: HS

Siehe auch www.wsl.ch, Stichwort Ulmenwelke. ■



war eine unbeschwerte Jugend, geprägt durch die beschränkten materiellen Möglichkeiten jener Zeit. Mitten im Kriege, 1941, heiratete sie Robert Goebel von Teufen, und das junge Paar nahm Wohnsitz im Dreifamilienhaus an der Hasenstrasse. In diesem Haus wohnte sie 66 Jahre. Als gut eingespieltes Zweier-Team führte das Ehepaar im Erdgeschoss die seit 1908 bestehende Buchdruckerei weiter bis ins Jahr 1976. Das junge Paar wurde mit der Geburt von zwei Kindern beschenkt. Ende 1976 erfolgte der schrittweise Rückzug aus dem Erwerbsleben. Erst jetzt hat-

ten Carola und Robert Goebel die Möglichkeit, alljährlich einige Tage in die Ferien zu verreisen. Sie waren auch eifrige Teilnehmer am jährlich von der Alten Garde der Feuerwehr durchgeführten Ausflug mit einem Car. 1991 wurde bei guter Gesundheit Goldene Hochzeit gefeiert. Der Verlust des Ehegatten im Dezember 1997 war ein harter Schlag. Aus eigenem Antrieb erfolgte im März 2007 der Umzug in ein sonniges Zimmer im Altersheim Lindenhügel. Dieser Aufenthalt dauerte ziemlich genau fünf Jahre. Seit Weihnachten 2011 liessen die Kräfte markant nach, und in der Nacht zum 4. Februar 2012 durfte sie zum Schöpfer heimkehren. R.G. ■



Besten Dank für Ihre Spende: PC 90-18177-2

WO LEBENSFREUDE WÄCHST

Herzlich willkommen in der Stiftung Waldheim. In unseren sechs modernen Wohnheimen – herrlich gelegen zwischen Säntis und Bodensee – bieten wir Erwachsenen mit geistiger, psychischer, autistischer und mehrfacher Behinderung ein lebenslanges Zuhause.

Betreute Wohnheimplätze und eine vielseitige Beschäftigung bilden die Grundlagen für einen Lebensraum zum Wohlfühlen. Offenheit für Begegnungen und Gastfreundschaft werden an 365 Tagen pro Jahr gelebt.

Sie bekommen einen ersten Eindruck auf unserer Homepage

www.stiftung-waldheim.ch oder rufen Sie uns an unter 071 886 66 10.



Eine Heimat
für Behinderte.

www.stiftung-waldheim.ch



Walzenhausen · Rehetobel · Teufen

www.stiftung-waldheim.ch



Sie verkaufen Ihr Haus? Wir zeigen Ihre
Liegenschaft am 40m² grossen HEV-Stand!
Immo-Messe Schweiz 23.-25. März 2012
Fragen Sie nach unseren Konditionen!



Nino Corazza | Immobilienverkäufer
Tel. direkt: 071 227 42 73
E-Mail: n.corazza@hevsg.ch
Website: www.hevsg.ch



Verkauf und
Reparaturen
aller Marken!



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte
9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21
Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch

AEG **Electrolux**
Bauknecht **Miele**
VZUG

**fenster
dörig**

Holz-Metall-Fenster • Kunststoff-Fenster



Fenster Dörig AG, 9050 Appenzell
Telefon 071 787 87 80, Fax 071 787 18 72

**K
GARAGE
E
N** **E. Bischof AG**
9042 Speicher
Tel. 071 344 29 90
info@autobischof.ch

- Verkauf von Neuwagen und Occasionen
- Reparaturen aller Marken
- Pannendienst, Tankstelle und Waschanlage



Personenwagen
Service



Service



Nutzfahrzeuge
Service

Ihr kompetenter Partner vom Appenzeller-Mittelland

Gratulationen im März...

Walter Mettler-Herzig gratulieren wir am 2. März zu seinem 92. Geburtstag.

Seinen 85. Geburtstag darf Professor **Claus Walter-Kluger** am 10. März feiern. Er stammt aus Oberschlesien und hat in Deutschland sowie in den USA Medizin studiert.

An verschiedenen deutschen Kliniken war er Chefarzt. Sein Spezialgebiet ist die Ohren-Nasen-Hals-Medizin sowie die Plastische- und Wiederherstellungschirurgie. Seit 1982 lebt und arbeitet er in der Schweiz. Bis zur Pensionierung war er Chefarzt an der Klinik am Rosenberg in Heiden. Mit seinem Geschick und seiner lebensfrohen Art gab er vielen Patienten ein Stück Lebensqualität zurück. Auf Grund seines grossen Fachwissens arbeitet er heute noch verschiedentlich als Konsiliarius und ist auch bei Operationen dabei. Unser Jubilar ist verheiratet, hat zwei Kinder, fünf Enkel und zwei Urenkel. Die Tüüfner Poscht wünscht ihm alles Gute.

Am 13. März vor 90 Jahren ist **Anna Murlot-Lüscher** als Drilling im Kantonsspital St. Gallen auf die Welt gekommen. Ihre beiden Schwestern haben leider nur drei und sechs Monate gelebt. Ihre Jugend verbrachte Anna Murlot in Wittenbach und Kronbühl. 1955



heiratete sie und später übernahmen sie und ihr Ehemann von ihren Eltern das Restaurant Rehbock an der Schwertgasse in St. Gallen. Aus diesem Grunde orientierte sie sich nach St. Gallen, obwohl sie während 37 Jahren in der Lustmühle lebte. Von hier aus machte sie viele Besuche in Altersheimen und manche Reise mit dem Zug. Seit dem 9. Oktober 2010 wohnt sie selber im Altersheim Lindenhügel. Die Tage verbringt sie mit Lismen, Turnen, Radiohören und Fernsehen. Am liebsten ist ihr die Natur. Wir wünschen ihr im Lindenhügel weiterhin eine gute Zeit.



Zum 90. Geburtstag gratulieren wir der in Frümسن aufgewachsenen **Anna Zürcher-Führer** am 25. März. Sie ist Mutter von drei Kindern und hat sieben Gross- und drei Urgrosskinder. Auf dem Foto ist ihr Urenkel Nando.

Erwin Keller-Scheu wird am 26. März 85 Jahre alt. Er ist in Mogelsberg geboren und aufgewachsen.



In Niederuzwil absolvierte er die Lehre zum Tiefbauzeichner. Während der RS spielte er im Rekrutenspiel das 1. Flügelhorn. Als grosser Musikliebhaber setzte er seine Energie während 20 Jahren als Dirigent der Musikgesellschaft Mogelsberg ein. In Winterthur besuchte er während drei Jahren das Technikum. Mit dem Diplom für Tiefbau beendete er seine Weiterbildung. Während drei Jahren arbeitete er als Tiefbautechniker in Thun. Dort verbrachte er seine Freizeit in der Stadtmusik Thun.

1955 heiratete Erwin Keller nach St. Gallen. Heute ist er Vater von vier Kindern und hat neun Grosskinder. 1965 liessen Kellers

ein Einfamilienhaus in Niederteufen bauen. Damals arbeitete er im Ingenieurbüro Prim und Partner, das er später selber übernahm.

Früher spielte er mit Begeisterung in einem Bläserquintett Waldhorn. Er war auch ein treues Mitglied der Wandergruppe Pro Senectute. Viele Jahre turnte er im Männerturnverein Niederteufen. Heute besucht er das Seniorenturnen der Pro Senectute. Erwin setzt sich heute noch für die Allgemeinheit ein. So ist er regelmässig per Auto und zu Fuss in unserem Dorf unterwegs, um die Mahlzeiten der Spitex in die Haushaltungen zu bringen. Wenn möglich macht er täglich kleine Märsche zusammen mit seiner Ehefrau Annemarie über die Hügel des Appenzellerlandes. Notiert: Marlis Schaeppi ■

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Wick, Joel, geboren am 9. Januar in Herisau, Sohn der Wick, Regula, und des Huber, Jürg, sie wohnhaft in Lustmühle, er wohnhaft Herisau.

Schoenmakers, Tallulah Mariella, geboren am 20. Januar in Herisau, Tochter des Schoenmakers, Oliver und der Schoenmakers geb. Weis, Tanja Jasmin, wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Köppel, Robert Konrad, wohnhaft gewesen in Teufen, geb. 1940, gestorben am 23. Januar in Herisau.

Stutz geb. Brugger, Elsa, wohnhaft gewesen in Teufen, geb. 1917, gestorben am 26. Januar in Teufen.

Aujourd'hui geb. Göldi, Hanna, wohnhaft gewesen in Teufen, geb. 1925, gestorben am 26. Januar in Herisau.

Goebel geb. Egli, Karola Laura Elfrieda Milly, wohnhaft gewesen in Teufen, geb. 1919, gestorben am 4. Februar in Teufen.

Egger geb. Egli, Frieda, wohnhaft gewesen in Teufen, geb. 1918, gestorben am 11. Februar in Teufen.

Meng, Melvin Marius, wohnhaft gewesen in Niederteufen, geb. 2001, gestorben am 14. Februar in Niederteufen.

Giger, Emil, wohnhaft gewesen in Teufen, geb. 1934, gestorben am 20. Februar in Teufen. za. ■

Betreutes Wohnen: Spitex eingezogen

Per Anfangs März sind 19 der 21 Wohnungen im Betreuten Wohnen vermietet, die letzten Mieter ziehen in diesen Tagen ein. Grösster Mieter ist die Spitex Teufen mit ihren insgesamt 40 freiwilligen und festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche das Spitex-Zentrum im Erdgeschoss in Betrieb genommen hat. An der HV vom 24. März wird das 15-jährige Bestehen der Spitex Teufen mit einem kleinen Jubiläumsakt sowie einer Unterhaltung mit Hannes von Wald gefeiert. pd. Foto: HS

Die neue Adresse: Spitex Teufen, Krankenhausstrasse 7, 9053 Teufen. ■



Lesegesellschaft: Der Präsident macht noch ein Jahr weiter

Matthias Brägger ist zwar amtsmüde – liess sich aber nochmals bitten.



Das Kernteam des Vorstandes: Andreas Tobler, Matthias Brägger, Stephen Häberli (von links). Foto: EG

Eigentlich hatte er seinen Rücktritt angekündigt: Matthias Brägger erzählte, wie er bereits mit Gefühlen des Abschieds kämpfen musste. Doch er freute (oder bereute) zu früh: Weder aus dem Vorstand noch von ausserhalb gab es einen Run auf das Amt. Ein kleiner Hoffnungsschimmer zeichnete sich allerdings ab: Vorstandsmitglied Daniel Ehrenzeller, Rechtsanwalt in

Teufen, erklärte sich bereit, nächstes Jahr in die Hosen zu steigen, wenn bis dann niemand anderer gefunden werden konnte.

Einen Zugang konnte der Vorstand immerhin verzeichnen: Barbara Bucher (Jahrgang 1972), Schauspielerin, Regisseurin und Theaterpädagogin an der Kanti Trogen, erklärte sich bereit, den Vorstand zu verstärken und da-

bei vor allem ihr Netzwerk auf den Kleinbühnen zur Verfügung zu stellen. Sie wurde denn auch in Abwesenheit, aber per Akklamation gewählt. Auch die weiteren Geschäfte wie die Rechnung von Lesegesellschaft und Bibliothek (beide mit kleinem Gewinn), die Bestätigung des Vorstandes und der Revisoren und die weiteren Traktanden wurden unisono und per Akklamation abgehakt.

Der Vorstand setzt sich danach wie folgt zusammen: Matthias Brägger, Präsident, Stephen Häberli, Kassier, Andreas Tobler, Aktuar, Daniel Ehrenzeller, Kurt Stump, Jeanette Krieg, Esther Zürcher.

Im Rückblick streifte Matthias Brägger die Höhepunkte des vergangenen Vereinsjahres mit insgesamt zehn Anlässen, die sich auch in der Kasse positiv auswirkten.

Generationenwechsel in der Bibliothek

Bei der Gemeindebibliothek, welche von der Lesegesellschaft im Auftrag und mit Unterstützung der Gemeinde geführt wird, zeichnet sich ein Generationenwechsel ab: Das Team um die Gründergeneration tritt ab. Mit Erika Preisig, der Pionierin und Leiterin (33 Jahre), Irene Moesch (29 Jahre) und Monika Rupp (22 Jahre) muss die Bibliothek mit einem grossen Substanzverlust fertig werden. Aus beruflichen Gründen ist auch Ruth Zarro zurückgetreten. Neu im Bibliotheksteam ist Erika Bänziger, zuständig für das Ressort Kinderbücher.

Das abtretende Team soll an einer speziellen Veranstaltung am 24. August offiziell verabschiedet werden.

Viel zu lachen gab es im zweiten Teil der Veranstaltung: Der frühere Chefredaktor des Nebenspalters, Werner Meier, zeichnete in einem mit zahlreichen Anekdoten und witzigen Beispielen gespickten Vortrag die Geschichte der Cartoons und Karikaturen nach. EG

www.lesegesellschaft-teufen.ch ■

Adventsnacht 2012: Neue Ideen gesucht...

Das OK Adventsnacht bedankt sich bei allen Institutionen, Helferinnen und Helfern, welche zum erfolgreichen Gelingen beigetragen haben: der Gemeinde Teufen, den Appenzeller Bahnen, den beiden Chören mit Organist Andreas Bondt und Pfarrerin Marilene Hess, der Harmoniemusik Teufen, der Guggemusik «Südwörcht», dem Samichlaus mit seinen Engeln sowie Landi, Spar und Migros und Elektro Nef.

Für die nächste Ausgabe der Tüüfner Adventsnacht sucht das OK wieder Vereine zur aktiven Teilnahme. Wer in der Kirche für musikalischen respektive in der Remise für kulinarischen Genuss sorgen möchte, meldet sich bis Ende August 2012 bei Hanspeter Michel, Drogerie, Telefon 071 333 14 68 oder unter info@drogerie-michel.ch. pd. Foto: EG



FDP steht hinter Personalaufstockung

Am monatlichen Stamm im Haus Unteres Gremm erläuterte Gemeindepräsident Walter Grob die nötig gewordene Aufstockung des Personals in den drei Ressorts Umwelt (30%), Sekretariat Bauamt (35%) sowie auf dem Personalamt (50%), über welche bereits berichtet wurde. Die FDP-Mitglieder zeigten sich befriedigt von den Ausführungen. Der Bedarf an Personal sei ausgewiesen, insbesondere beim Personaldienst, der mit 150 Stellenprozenten für insgesamt 280 Angestellte eher bescheiden dotiert sei. Die Aufstockung

wurde inzwischen rechtskräftig, da kein Referendum gegen den Beschluss des Gemeinderates ergriffen worden war. pd/red.

Drei glückliche Gewinner

Seit Jahren gibt Kunz-Druck & Co. AG Teufen das regionale Telefonbuch für die Orte Teufen, Bühler, Gais, Haslen und Stein heraus, das sich trotz der Konkurrenz durch elektronische Verzeichnisse einer ungebrochenen Beliebtheit erfreut. Auch die Ausgabe 2012 wurde gut beachtet. Aus den zahlreichen rechtzeitig eingegangenen Einzahlungen wurden drei Gewinner ausgelost. pd. ■



Ostschweizer Spitzenhandball in Teufen

Auch in diesem Jahr hat die Handballriege des TV Teufen die Ehre, alle Cupfinalspiele des HRVost (Handballregionalverband Ostschweiz) in der Sporthalle Landhaus Teufen durchzuführen. Am Samstag, 24. März ab 12.30 Uhr treten die verschiedenen Altersklassen der Herren gegeneinander an. Der Höhepunkt aus Teufener Sicht ist das Spiel unserer U17-Junioren (Bild) um 14.15 Uhr. Die

mit vielen talentierten Spielern gespickte Mannschaft hat sich überzeugend für das Finalspiel qualifiziert.

Alle Handballbegeisterten sind eingeladen, das Heimteam im Landhaus anzufeuern! Am Sonntag 25. März finden ab 12.30 Uhr die Spiele der Frauen statt.

pd. Foto: zVg.

Weitere Informationen auf: www.tv-teufen.ch



Kinderkleider- und Spielzeugmarkt

Am Mittwoch, 21. März findet der Frühling / Sommer-Kinderkleider- und Spielzeugmarkt im katholischen Pfarreizentrum in Teufen statt. Die Frauengemeinschaft Teufen/Bühler stellt den Raum und die Tische zur Verfügung und hofft auf viele engagierte «Marktfrauen». Diese sind selbst für die Präsentation und den Verkauf ihrer Kinderkleider und Spielsachen zuständig. Es besteht keine Abgabe-

pflicht. Selbstverständlich ist auch die beliebte Kaffeestube geöffnet.

In eigener Sache: Die beiden Organisatorinnen Martina Oehri und Doreen Fässler möchten die Leitung gerne in neue Hände geben. Deshalb werden dringend Nachfolger/innen für das nächste Jahr gesucht. pd. Fotos: zVg.

Bitte vormerken: Der Herbst/Winter Kleider- und Spielzeugmarkt findet am Mittwoch, 12. September statt.

Seit 10 Jahren mit dem Schulbus unterwegs

Zuverlässig führt Hans Bucher die Kinder der Aussenquartiere zur Schule und wieder nach Hause.

Nachdem er vor zehn Jahren seinen erlernten Beruf als Seilbaggerfahrer wegen starker Rückenschmerzen nach 34 Jahren aufgeben musste, war Hans Bucher sehr froh, dass er die Stelle als Schulbusfahrer bei der Firma Paul Studach übernehmen durfte.

Voller Stolz verweist er auf sein neues Gefährt mit eingebautem Telefon und Gegensprechanlage sowie automatischer Schiebetüre. Auf seiner Tour sind ihm vor allem vormittags bis zu 18 Schüler und Schülerinnen anvertraut. Am Morgen und kurz nach Mittag fährt er die Schulkinder vom Schwanen, über Battenhus und Jonenwatt zur Schule in Niederteufen, kurz vor Mittag und nach Schulschluss am Nachmittag geht's in umgekehrter Richtung wieder nach Hause.

Die Kinder dürfen Hans mit dem Vornamen ansprechen. Das schaffe Vertrauen für die täglichen Fahrten mit ihm, meint er. Das Fahren macht ihm viel Freu-

de, auch wenn er manchmal bei einzelnen Kindern seine strengere Seite zeigen muss, vor allem, wenn diese wiederholt stören oder wenn es zu groben Pöbeleien kommt.

Dann kann es vorkommen, dass eine Woche «zu Fuss gehen» angesagt ist.

Mitte Februar ist Hans Bucher 65 Jahre alt geworden, deshalb ist

er per Ende Monat in Pension gegangen. Er freut sich darauf, sich vermehrt seinem Hobby, dem Bemalen von Gartenzweigen, widmen zu können. MW



Mit den Schulkindern per Du: Hans Bucher auf einer seiner letzten Fahrten. Foto: MW

Renaissancemusik in der Grubenmann-Kirche



Auf Einladung der Bach-Kantorei Appenzeller Mittelland gastieren zwei Vokalensembles in der Evangelischen Kirche Teufen.

Am 18. März, 17 Uhr, eröffnet Col-la Voce, das Vokalensemble der Uni und ETH Zürich (Bild), den Renaissance-Reigen. Das rund 30-köpfige a capella-Ensemble unter der Leitung von Lukas Reinitzer setzt sich die feinste stilistische Ausarbeitung musikalischer Nuancen und eine echte Identifikation mit der Musik zum Ziel.

Das aktuelle Programm heisst «Illumina nos»: Schmerz und Erlösung – Madrigale von Carlo Ge-

sualdo (1566-1613). Don Carlo Gesualdo, Fürst von Venosa, wird oft als eine der schillerndsten Figuren der Musikgeschichte bezeichnet. Seine Kompositionen sind der italienischen Spätrenaissance zuzuordnen und zeichnen sich durch den häufigen und unerwarteten Einsatz von Dissonanzen und chromatischen Wendungen aus.

Am 25. März, 17 Uhr, warten Praetorius und Musica Poetica auf mit Werken der Komponisten Cristóbal de Morales (um 1500–1553), Pierre de Manchicourt (ca. 1510–1564) und Francisco Guerrero (1528–1599). Ihre fünf- und

sechsstimmigen Motetten aus der Mitte des 16. Jahrhunderts erklingen in einem farbigen Reigen aus Singstimmen, Bläsern und Streichern. Der Themenkreis spannt sich von der Geschichte der heiligen Drei Könige über Gotteslob und Verherrlichung Christi bis hin zum Wehklagen eines Sünders.

Im Vokalensemble Praetorius, gegründet 1999, haben sich Sängerinnen und Sänger aus der Ostschweiz zusammengefunden. Das Instrumentalensemble Musica Poetica Freiburg, gegründet 1980, hat einen hervorragenden Ruf für seine historisch-originale Aufführungspraxis. pd. Foto: zVg.

Freier Eintritt zu beiden Konzerten (Kollekte). www.bachkantorei.ch

Lisa Tralci in der Bibliothek

Am Montag, 26. März um 20 Uhr liest Lisa Tralci in der Bibliothek Teufen. Sie wird einerseits Ausschnitte aus dem vor einem knappen Jahr im Appenzeller Verlag erschienenen Buch «Wechselfälle» lesen und in einem zweiten Teil Kostproben ihrer langjährigen Kolumnenarbeit vortragen. Im Buch «Wechselfälle» sind elf Porträts von Menschen aufgezeichnet, die sich über ganz unterschiedliche Veränderungen in ihren Leben äussern. Lisa Tralci-Eberhard lebt seit über dreissig Jahren im Appenzellerland, davon seit bald drei Jahren in der Gemeinde Teufen. Sie arbeitet teilszeitlich im sozialen Bereich und führt unter anderem einen Blog. pd. www.lisa-tralci.ch

Ostermarkt in der Hechtremise

Vom 15. bis 17. März findet der von Karin Fontana und Annelies Bischoff organisierte Ostermarkt in der Hechtremise statt.

Annelies Bischoff: Deko mit Holz, Blech, Beton, Wolle, www.dekoalibi.ch. – *Karin Fontana:*

Schmuck mit Edel- und Halbedelsteinen, Süßwasserperlen in Kombination mit Silber 925 und Silber vergoldet, www.byka.ch; – *Vreni Schlatteringer:* das verrückte Huhn mit ihren Hühnern und Österlichem aus Ton. – *Gabi Buck:* verspielter Schmuck mit verschiedensten Accessoires. – *Susi Schalch:* Taschen und Hühner aus Blache, bekannt auch unter nAn-nAbAg. Ihre Taschen sind ausgestellt an der Hauptstrasse im Schaufenster ehemals Schuh Bischof.

Natürlich gibt es auch dieses Jahr äs Käfelì zum Gnüssä und feini Chuechä zum Probierä... pd.

Donnerstag, 15. März 14–19 Uhr,
Freitag, 16. März 14–21 Uhr,
Samstag, 17. März 10–17 Uhr.



Robi Weber Quartett im Lindensaal



Die Lesegesellschaft Teufen lädt Sie am Freitag, 23. März zu einem Konzert mit dem Robi Weber Quartett in den Lindensaal ein.

Ob Sie jodeln, im Chor mitsingen, ein Instrument spielen oder ganz einfach Freude an Musik haben, dieses Quartett wird Sie begeistern! Robi Weber gilt als einer der erfolgreichsten Jazzpianisten der Schweiz. Die erfahrenen Curt Dreier (Drums) und Kalli Gerhards (Bass) unterstützen die feine Klangwelt mit einfühlsamer Zurückhaltung und Raffinesse und legen dem als Frontman am Vib-

rafon brillierenden «Junior Soul Man» einen wunderbaren Klangteppich.

Nebst zahllosen Konzerten an bedeutenden Jazzfestivals und Gastspielen auf der ganzen Welt wurde das Quartett mehrmals zur besten Schweizer Jazz Combo gekürt. Es ist die meistgespielte und bestbewertete Schweizer Jazzband im Radio Swiss Jazz. Im Konzert werden viele Titel gespielt, die auch anlässlich der Auszeichnung mit dem Swiss Jazz Award 2009 in Ascona begeisterten: packender, gefühlvoller, grooviger Souljazz mit Blues- und Gospelsmomenten. pd.

Müsterchen unter www.robiweber.ch.

Freitag, 23. März, 19.30 Uhr im Lindensaal, Eintritte: Mitglieder, Fr. 20.– Nichtmitglieder, Fr. 25.–; Lehrlinge/Studenten, Fr. 15.–.

Cevi-Tag 2012 – Abenteuerluft schnuppern

Der Schlunz, sein Freund Lukas und dessen Schwester Nele ziehen durch den Wald und hecken Streiche aus, als sie auf eine Cevi-Gruppe treffen und eingeladen werden, den Nachmittag gemeinsam zu verbringen. Zusammen streifen sie durch die Natur, bereiten Schoggi-Bananen auf dem Feuer zu und basteln sich unvergessliche Andenken.

Was der Schlunz zusammen mit der Cevi-Gruppe erlebt, kön-

nen Mädchen und Buben in der ganzen Schweiz am 17. März live erfahren. Über 110 Jungschar-Abteilungen bieten gleichzeitig einen Schnuppernachmittag zum Thema «Schlunz im Cevi» an, darunter auch die Abteilung Teufen. Die Gruppe trifft sich am 17. März 2012 um 14 Uhr auf dem Hechtplatz und die Abenteuer mit Schlunz enden um 17 Uhr am gleichen Ort. pd.

Infos unter www.cevi-teufen.ch.

Konzertabend des Jodlerclubs Teufen



Jodlerclub Teufen. Archivbild: hs

Am Samstag, 10. März, um 20 Uhr ist es so weit. Für seinen Konzertabend hat der Jodlerclub Teufen unter der Leitung von Hansueli Hersche zwei Gastformationen eingeladen: Das Jodlerchörli Lehn, Escholzmatt, Leitung Godi Studer,

und das Appenzeller Echo, Appenzell. Das Jodlerchörli Lehn gilt als einer der renommiertesten Jodlerchöre der Schweiz. Die musikalische Palette des Appenzeller Echos reicht von Appenzell bis nach Irland. Und selbstverständlich wird

der heimische Jodlerclub selber Perlen aus seinem Repertoire zum Besten geben.

Nach dem Konzert lädt der Jodlerclub Teufen zum gemütlichen Ausklang in die Festwirtschaft im Lindensaal Teufen ein. Hier werden alle Formationen nochmals zu hören sein. Wir bitten Sie, den Parkplatz beim Zeughaus zu benutzen. (Siehe Signalisation). pd.

Konzertbeginn ist um 20 Uhr in der ref. Kirche Teufen. Eintritt frei, freiwillige Kollekte. Keine Platzreservation.

www.jodlerclub-teufen.ch

Baradies: Irish Folk Band «Green Socks»

Am Freitag, 9. März, ab 20 Uhr wird das Baradies zum «Singing Pub at the Angel Alley». Es darf gelauscht, Guinness getrunken, gefidelt, gesungen und getanzt werden. «The Green Socks» formieren sich aus Tito Plaza (guitar), Kathy Küng (flute), Sarah Bislin (violine), Lea Messmer (vocal, whistle), Rico Fischbacher (drums). pd.

Eintritt frei, Kollekte.

Agenda März

Freitag, 9.	20 Uhr
baradies, Engelgasse	
«Green Socks», Irishfolk	
Sa 10. / Sa 31.	siehe S. 4
Gemeinde	
Workshop Energie	
Lindensaal	
Samstag, 10.	20 Uhr
Jodlerclub	
Konzertabend in der evang. Kirche	
Do, 15.; Fr, 16.; Sa, 17.	siehe S. 46
K. Fontana, A. Bischoff	
Ostermarkt	
Hechtremise	
Fr 16. / Sa 17. / So 18.	siehe S. 27
Harmoniemusik	
Drei Jubiläumskonzerte	
Lindensaal	
Sonntag, 18.	17 Uhr
Bachkantorei	
Renaissancemusik mit Colla Voce	
Evang. Kirche	
Di 20. / So 25. / Mi 28.	siehe S. 15
Palliative Care Forum	
Drei Veranstaltungen	
Freitag, 23.	20 Uhr
baradies, Engelgasse	
«Hildes's Hühner und Eier»	
mit Hilde Mätzler	
Freitag, 23.	19.30 Uhr
Lesegesellschaft	
Robi Weber Quartett	
Lindensaal	
Samstag, 24.	ab 12.30 Uhr
Handballriege TV Teufen	
Cupfinalspiel des HRVost	
Sporthalle Landhaus	
Samstag, 24.	14 Uhr
Spitex-Verein	
15. Hauptversammlung	
Lindensaal	
Sonntag, 25.	17 Uhr
Bachkantorei	
Renaissancemusik mit	
Praetorius und Musica Poetica	
Evang. Kirche	
Montag, 26.	20 Uhr
Bibliothek, Dorf 7	
Lesung mit Lisa Tralci	
Freitag, 30.	20 Uhr
baradies, Engelgasse	
«Bob-Dylan-Bar»: Story und Musik	
mit Robert Zimmermann	

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im März

Bauverwaltung	Papiersammlung , Turnverein	Sa	3.	ab 8 Uhr
Cevi-Jungschar	Cevi-Treff , Hecht	Sa	3./17./31	14 Uhr
	Cevi-Tag 2012 , Abenteuerluft schnuppern, Hechtplatz	Sa	17.	14 Uhr
	Cevi-Fröschli , Treff bei der Cevi-Hütte	Sa	31.	14 Uhr
Frauengemeinschaft	Chrabbeltreff , KGH Hörli	Di	6. / 20.	15–17 Uhr
	Senioren-Spielnachmittag , Pfarreizentrum Stofel	Do	8. / 22.	14 Uhr
	Kinderkleider-, Spielzeugmarkt , Pfarreizentrum Stofel	Mi	21.	
Kirchen	Ökum. Weltgebetstag , evang. Kirche	Fr	2.	8.30 Uhr
	Ökum. Fastenopferverkauf der Schüler, Dorfplatz	Sa	3.	9–12 Uhr
	Ökum. Gottesdienst , evang. Kirche, danach Suppenzmittag im KGH	So	4.	10 Uhr
	«sympaTisch» , Thailändischer Mittagstisch, KGH Hörli	Do	1.	12–14 Uhr
	Bibelkafi , KGH Hörli	Mi	7.	14 Uhr
	Kino für Jugendliche , Pfarreizentrum Stofel	Mi	7.	17–19 Uhr
	Ökumen. Passionsnächte , kath. Kirche	Mi	7./14./21./28.	19 Uhr
	Musikgottesdienst , Jugendband MSAM, evang. Kirche	So	11.	17 Uhr
	Ausserord. Kirchgemeindeversammlung , evang. Kirche	So	18.	10.45 Uhr
	Seniorentreff , Senioren Theater St.Gallen, Lindensaal	Di	20.	14.30 Uhr
	Ökum. Kontaktzmittag , Hotel Linde	Fr	30.	11.30 Uhr
	anmelden bis Di-Mittag (071 333 13 64 / 333 13 52)			
	Ökum. Chinderfiir , «Palmsontag», kath.Kirche	Fr	30.	16.30 Uhr
Landfrauen	Jass- und Spielnachmittag , Restaurant Schönenbühl	Mi	14.	20 Uhr
	Kantonatagung der Landfrauen in Herisau	Mi	21.	
Ludothek	Spielsamstag , Ludothek	Sa	3.	10–12 Uhr
	Zwerglinachmittag (bis 7-jährige), KGH Hörli	Fr	23.	14.30–17 Uhr
Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung , Haus Unteres Gremm	Do	1.	14–16 Uhr
	Mit Anmeldung am Vortag: 079 686 22 43	Do	8.	14–16 Uhr
	Mit Anmeldung am Vortag: 079 686 22 43	Di	20.	9–11 Uhr
Pro Senectute	Beratung für Altersfragen , Haus Unteres Gremm	Mi	7./14./21./28.	8–10 Uhr
Seniorissimo	Wöchentliche Aktivitäten:			
	Jassfreunde , Hotel Linde	Di	jeweils	14–17 Uhr
	Pilates für Senioren , Klötzlikeller Landhaus	Mi	jeweils	9–10 Uhr
Informationen bei:	Weitere Aktivitäten:			
Doris Lehmann, 071 333 50 08	Senioren-Stammtisch (offener Treff), Unteres Gremm	Mo	5.	9–11 Uhr
dorile@bluewin.ch;	Rücken-/Beckenbodengymnastik , Gymraum Landhaus	Mo	5.	17.10–18 Uhr
Yvonne Rohner, 071 535 39 08	Italienisch Konversation , Unterrain 15 (Humbel)	Mi	7.	n. Absprache
yy_rohner@bluewin.ch;	Ökumenischer Bibelkreis , Grünaustrasse 4 (Löhnert)	Do	8.	9–11 Uhr
Christine Spring, 071 330 07 33	Franz./Engl. Konversation , Haus Unteres Gremm	Mo	12.	14 /16 Uhr
chr.spring@bluewin.ch;	Senioren-Stammtisch (offener Treff), Haus Lindenhügel	Mo	19.	9–11 Uhr
Peter Petersen, 071 250 19 40	Rücken-/Beckenbodengymnastik , Gymraum Landhaus	Mo	19.	17.10–18 Uhr
ppetersen@swissonline.ch	Italienisch Konversation , Unterrain 15 (Humbel)	Mi	21.	9–11 Uhr
	Ökumenischer Bibelkreis , Grünaustrasse 4 (Löhnert)	Do	22.	9–11 Uhr
	Gemeinsames Singen , Haus Lindenhügel	Mo	26.	9.30 Uhr
	Franz./Engl. Konversation , Haus Unteres Gremm	Mo	26.	14 /16 Uhr
Wandergruppe Pro Senectute	Rund um den Bichelsee	Do	15.	8.30 Uhr
Info: 071 790 06 19	Am Greifensee	Do	15.	8.30 Uhr
	(Verschiebedatum für beide: 22.)			

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats:

E-Mail: veranstaltung@tposcht.ch; Hans Sonderegger, Unterrain 19, 9053 Teufen, melden oder faxen (071 333 25 03)

Helewie

■ Die Fasnacht 2012 gehört der Geschichte an. In Teufen war wenig davon zu spüren.



Migros-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Foto: EG

■ Immerhin: Ein gutes halbes Dutzend **Migros-Mitarbeiterinnen** und **Mitarbeiter** liess es sich nicht nehmen, die angenehm überraschten Kunden augenzwinkernd kostümiert zu bedienen.

■ Für jede Guggemusik ist die Fasnacht die strengste, aber auch die schönste Zeit. Auch



Stefan Staub. Foto: EG

die **Tüüfner Südwörscht** liessen kaum eine Gelegenheit aus und haben einen veritablen Marathon hinter sich: Zwei Wochen schlugen sie sich quasi nonstop die Nächte um die Ohren – da können St. Galler Guggerkollegen nur staunen, hört doch in katholischen Landen die Fasnacht schon fünf Tage früher auf. Am Fasnachtssonntag verschönerten sie mit ihren schrägen Tönen sogar den katholischen Gottesdienst. Dort liess auch Pfarreileiter **Stefan Staub** seinen Witz aufblitzen: In seiner Büttenpredigt in Reimform forderte er auf zu mehr Humor und Gelassenheit.

■ Ob er damit auch seinen nächsten Predigtgast gewinnen konnte? **Konrad Hummler**, der, wie es sich für einen Kapitän gehört, bis zuletzt an Bord (der untergehenden Bank Wegelin) ausharren will, kommt am 18. März in die katholische Kirche, um über «Werte und Ethik in der internationalen Finanzwelt» zu reden. Seit der Bekanntgabe des Notverkaufs hatte er alle Interviews und Auftritte abgesagt und das Amt als Präsident des NZZ-Verwaltungsrates mit der Begründung sistiert, die rechtlichen Auseinandersetzungen im Steuerstreit zwischen den USA und der Schweiz erforderten den Einsatz seiner «sämtlichen physischen und intellektuellen Kapazitäten». Für den Auftritt in der kath. Kirche hatte er allerdings schon letztes Jahr zugesagt – wir sind gespannt.

■ Zurück zur Fasnacht: Abgesehen von Maskenball und Umzug ist Teufen ein weisser Fleck auf der Fasnachtslandkarte. Am Schmotzige Donschtig spielten die **Tüüfner Südwörscht** morgens um 6 Uhr auf dem Dorfplatz unter Ausschluss der Öffentlich-



Tüüfner Südwörscht 2012. Foto: EG

keit, «einfach für sich selber», wie ein Mitglied lakonisch feststellte, um dann um 10 Uhr wenigstens ein paar Dutzend begeisterte ZuhörerInnen bei der Raiffeisenbank zu beglücken. Vermisst wurden vor allem die Schüler- Gemeindepräsident **Walter Grob** haute auf Intervention von **Vreni Sutter**, Mitglied des Kinderfasnachtskomitees, gleich in die Tasten und erkundigte sich bei der Schule, weshalb das so sei. Dort will man die Sache prüfen – wir lassen uns überraschen.

■ Dabei müsste sich der notorische Fasnächtler mitsamt seiner Gemeinderatscrew selber an der Nase nehmen: Am Abend des Schmutzigen Donnerstag lud die Gemeinde zu einem gänzlich humorfreien Anlass ein: dem Start der «Energiezukunft Teufen». Fazit: Genügend Stoff für ein paar saftige Schnitzelbängge wäre in Teufen mit Garantie vorhanden... Notiert: Erich Gmünder ■



Ihr Augenoptiker mit der Goldmedaille.
Mehrwerte garantiert.



KÜLLINGoptik
BRILLEN & KONTAKTLINSEN

ST.GALLEN . Poststrasse 17 . www.kuelling.ch
GOSSAU . St.Galler Strasse 60